

STADT WASSERBURG am INN VERKEHRSKONZEPT ZUM ISEK

Erläuterungsbericht – Abbildungen

Mai 2018

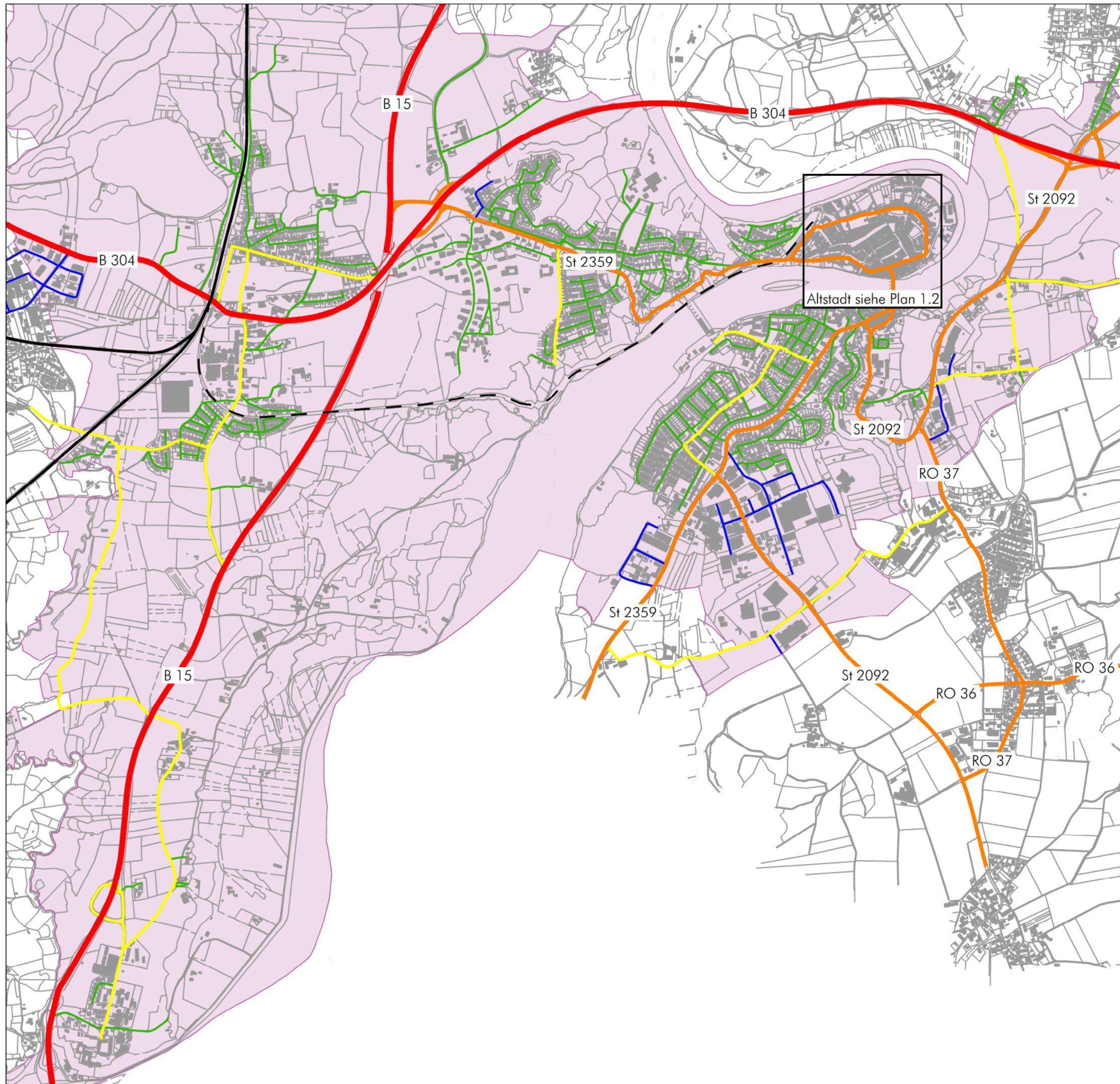


PLANUNGSGESELLSCHAFT
STADT-LAND-VERKEHR GmbH

Josephspitalstraße 7 – 80331 München
Tel. 089 / 542155-0 – post@pslv.de

Abbildungen

- 1 Bestand Straßen und ÖPNV
- 2 Verkehrsmagneten
- 3 Parken Zentrum
- 4 Lage im Raum, Verkehrsentwicklung
- 5 Zählstellenplan
- 6 Verkehrszellen
- 7 Tagespegel
- 8 Morgenspitze
- 9 Mittagsspitze
- 10 Abendsspitze
- 11 Streckenbelastungen Kfz/24 Std.
- 12 Lieferwagenanteile
- 13 Schwerverkehrsanteile
- 14 Radverkehr
- 15 Durchgangsverkehrsströme
- 16 Ziel-/Quellverkehrsströme
- 17 Binnenverkehrsströme
- 18 Binnenverkehr – Weglängen
- 19 Haushaltsbefragung – Rücklaufquoten
- 20 Haushaltsbefragung – Repräsentativität
- 21 Haushaltsbefragung – PKW-Verfügbarkeit
- 22 Haushaltsbefragung – Fahrradbesitz und ÖPNV-Zeitkartenbesitz
- 23 Haushaltsbefragung – Sozioökonomische Merkmale nach Verkehrszellen
- 24 Haushaltsbefragung – Wegehäufigkeit
- 25 Haushaltsbefragung – Verkehrsmittelwahl
- 26 Haushaltsbefragung – Fahrtzwecke
- 27 Haushaltsbefragung – Tageszeit und Verkehrsmittel
- 28 Haushaltsbefragung – Problemsicht
- 29 Haushaltsbefragung – Vorschläge
- 30 Haushaltsbefragung –
- 31 Konzept zum fließenden Verkehr
- 32 Konzept zum ruhenden Verkehr
- 33 Radverkehrskonzept
- 34 ÖPNV-Konzept
- 35 Verkehrsumlegungen Nullfall 2015/2030
- 36 Verkehrsumlegung Planfall 1
- 37 Verkehrsumlegung Planfall 2a, 2b, 2ab
- 38 Verkehrsumlegung Planfall 3a, 3b
- 39 Verkehrsumlegung Planfall 4
- 40 Verkehrsumlegung Planfall 5



- Bundesstraße
- Klassifizierte/ Hauptverkehrsstraße
- Erschließungs-/ Verbindungsstraße
- Wohnstraße
- Gewerbestraße
- Bahnlinie
- Bahnlinie (stillgelegt)
- Gemeindegebiet

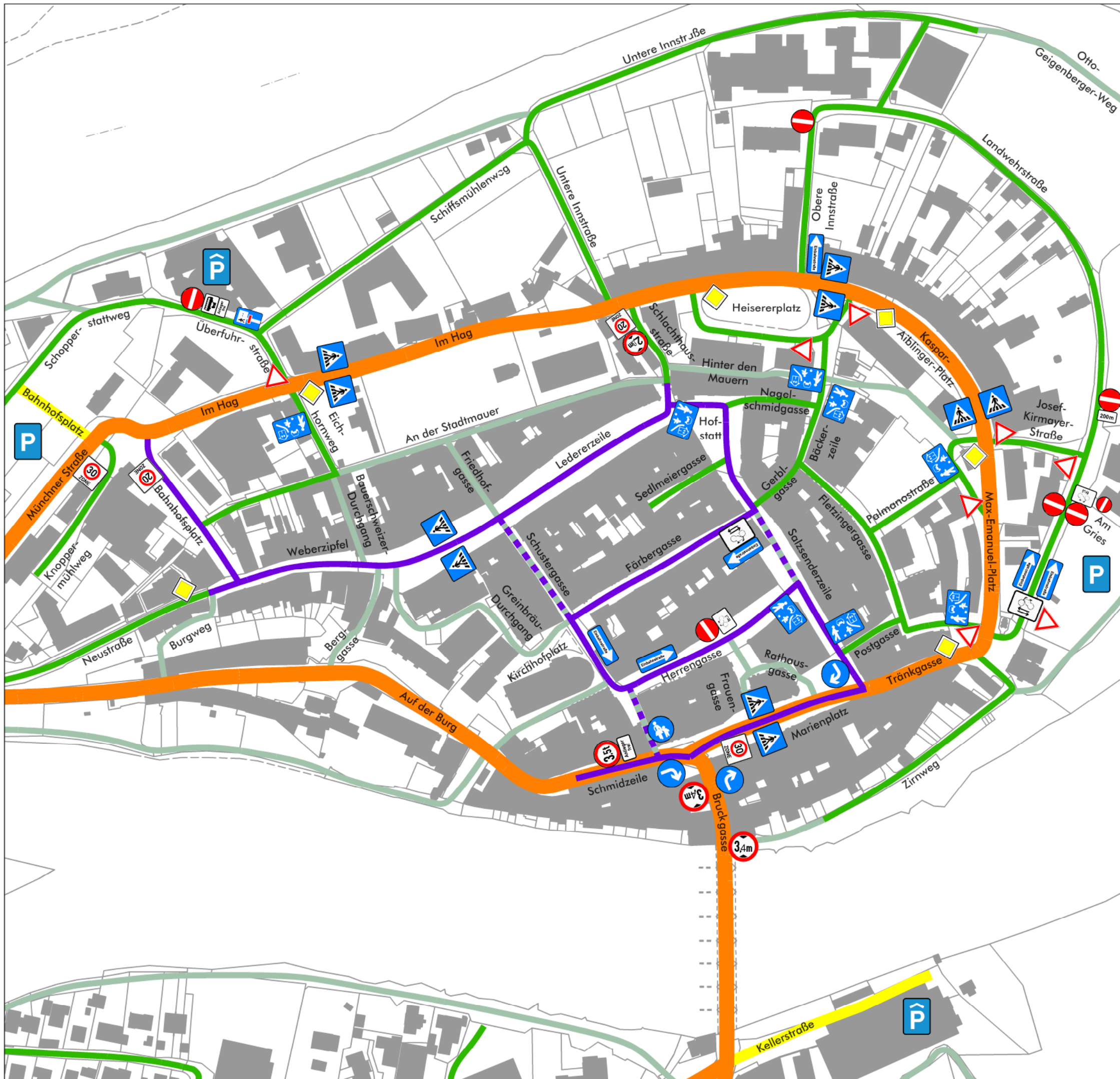
Stadt Wasserburg am Inn

Verkehrskonzept zum Integrierten
Städtebaulichen Entwicklungskonzept (ISEK)

Plan 1.1
Bestand Straßen (Gemeindegebiet)

Maßstab 1:20.000 (DIN A3)

Stand 09.02.2016



- Klassifizierte/ Hauptverkehrsstraße
- Erschließungsstraße
- Hauptgeschäftsstraße
- Wohnstraße
- Fußgänger Verbindung

Stadt Wasserburg am Inn

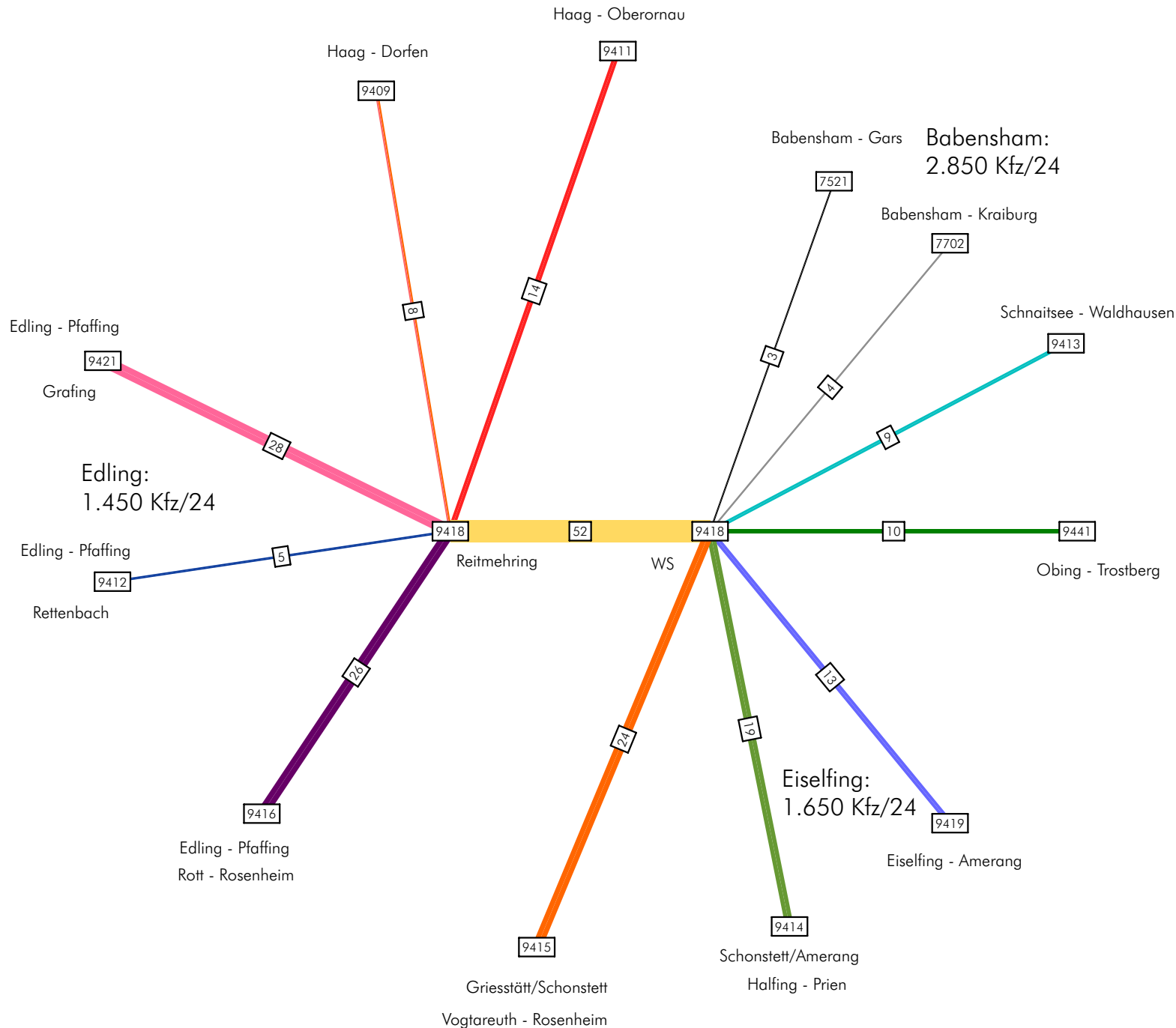
Verkehrskonzept zum Integrierten Städtebaulichen Entwicklungskonzept (ISEK)

Plan 1.2
Bestand Straßen (Zentrum)

Maßstab 1:2.500 (DIN A3)

Stand 09.02.2016





Das Busangebot wurde den Winterfahrplänen von RBO und RVO entnommen, gültig ab dem 10.12.2017

Manche Linien wie die 9414, 9415 oder auch die 9416 befahren tlw. unterschiedliche Routen. So nehmen von den insgesamt 26 Fahrten der Linie 9416 nur 7 die Route über Edling und Pfaffing, die übrigen fahren direkt über die B15 und Attel.

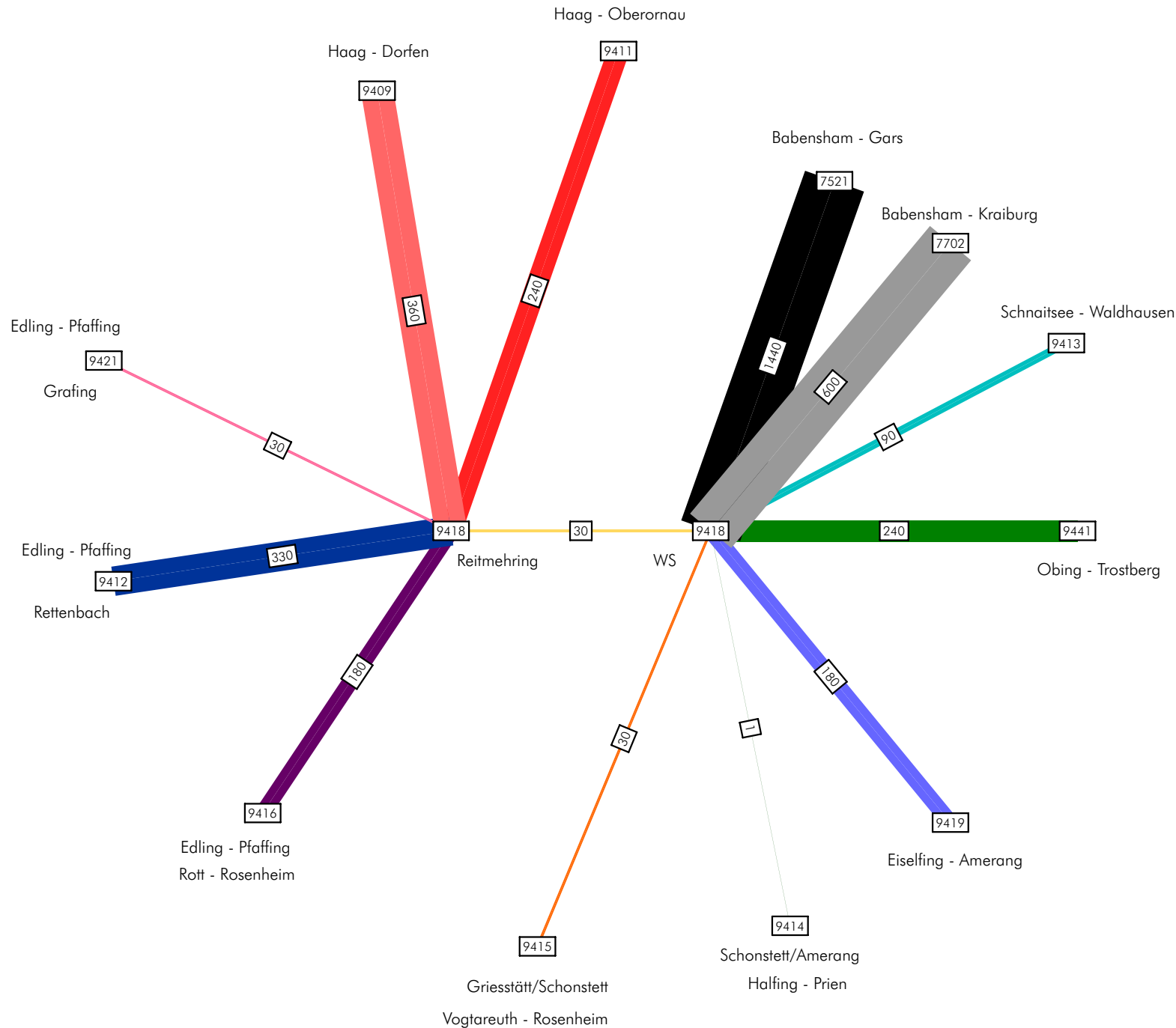
Es besteht ein direkter Zusammenhang zwischen der Zahl der Busverbindungen und dem Aufkommen im Individualverkehr. Die drei Nachbargemeinden mit dem höchsten Ziel-/Quellverkehr von/nach Wasserburg haben sehr unterschiedliche Kfz-Verkehrsströme. So ist Babensham ausschließlich über rein auf den Schülerverkehr ausgerichtete Linienverbindungen angewiesen.

Es ist daher nicht weiter verwunderlich, dass hier unterschiedliche Busbenutzungen für die drei Gemeinden ermittelt werden können.

Es sind zusätzlich die Pendlerströme in Kfz-Fahrten/24 Std. aus den drei unmittelbar angrenzenden Nachbargemeinden angegeben.

1.3 Fahrtenangebot im Busverkehr

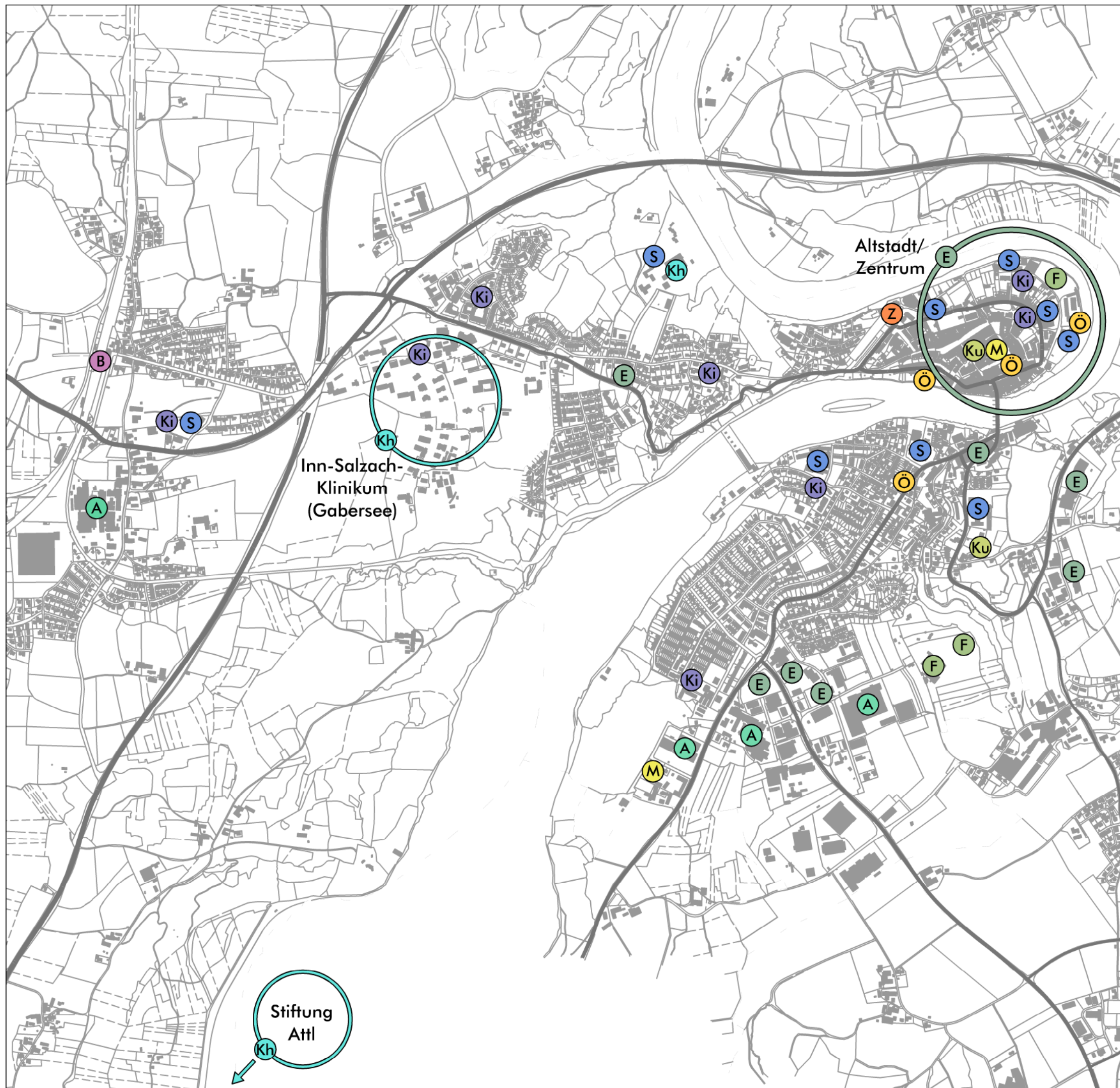
Zahlen in Busverbindungen pro Werktag, beide Richtung zusammen



Dargestellt sind für die regionalen Buslinien die Wartezeiten auf den erstmöglichen Bus nach 9 Uhr vormittags in Minuten. Es ist jeweils die Fahrtrichtung nach Wasserburg dargestellt.

Zu berücksichtigen ist außerdem, dass manche Fahrten laut Fahrplan nur an Schultagen oder nur in den Ferien stattfinden bzw. alternierend unterschiedliche Routen einschlagen.

1.4 Zeitlücken im Busverkehr nach 9 Uhr



- S Schule
- Ki Kindertagesstätte
- B Bahnhof
- Z Zentraler Busbahnhof
- Ö Öffentliche Einrichtung
- M Museum
- Ku Kulturelle Einrichtung
- F Freizeiteinrichtung
- E Einzelhandel
- A Großer gewerblicher Arbeitgeber
- Kh Krankenhaus/ Soziale Einrichtung

Stadt Wasserburg am Inn

Verkehrskonzept zum Integrierten Städtebaulichen Entwicklungskonzept (ISEK)

Plan 2
Bestand Verkehrsmagnete

Maßstab 1:15.000 (DIN A3)

Stand 09.02.2016



Gebührenfreie Stellplätze ca. 1420 St.

- Zeitlich unbegrenzt ca. 310 St.
- Zeitlich begrenzt (max. 2h) ca. 255 St.
- Zeitlich begrenzt (max. 4h/ Obergeschoss max. 24h) ca. 855 St.

Gebührenpflichtige Stellplätze ca. 170 St.

- Zeitlich begrenzt (max. 3h) ca. 170 St.

Nicht öffentliche Stellplätze

- Kunden-/ Privatstellplatz

Sonstige Stellplätze

- Behindertengerechter Stellplatz
- Stellplatz für Bus
- Stellplatz für Wohnmobil
- Ladestation für Elektro-Auto

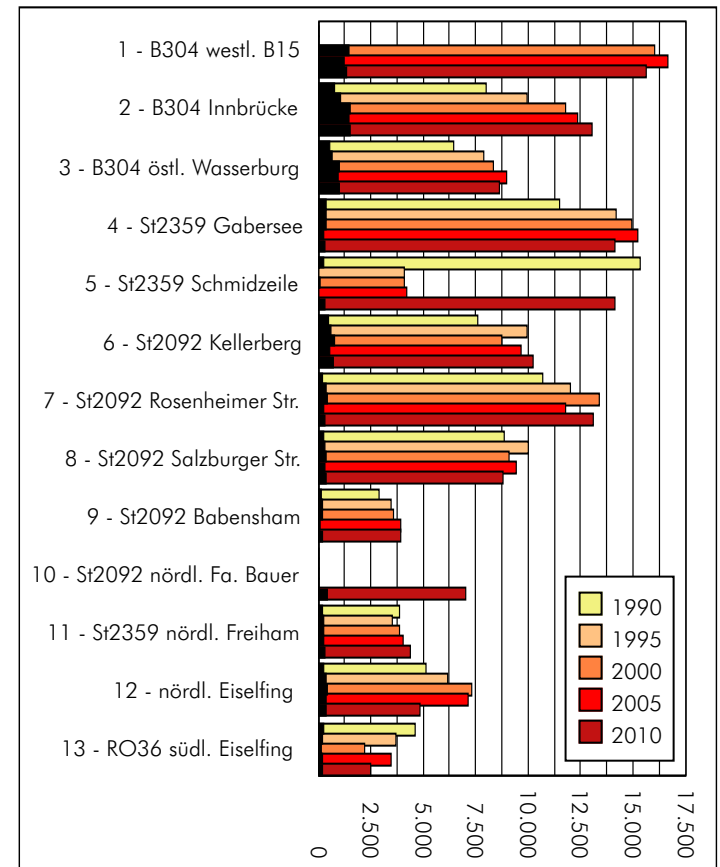
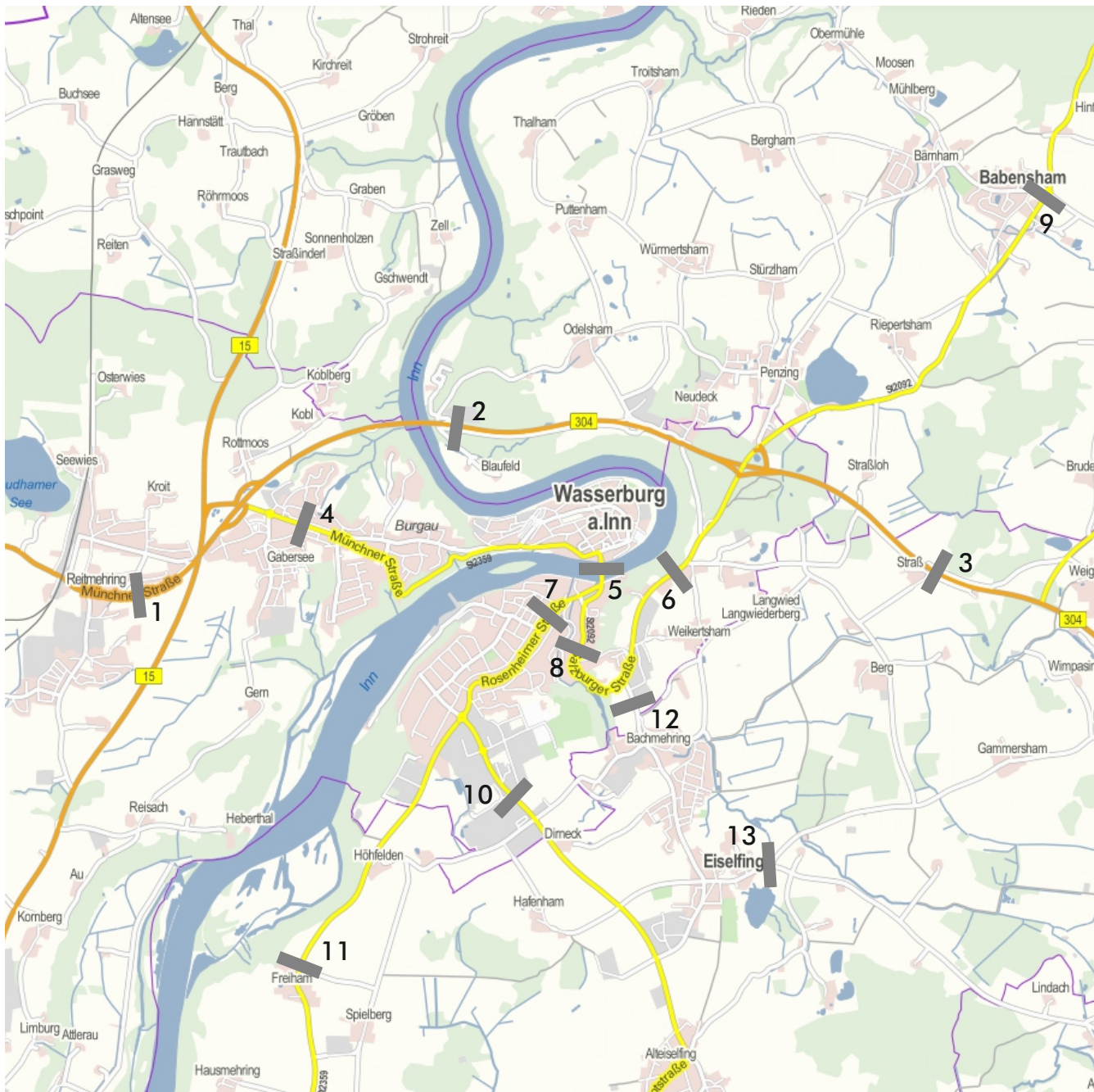
(10/5) Anzahl Stellplätze (Regulär/Behindertengerecht)

Stadt Wasserburg am Inn

Verkehrskonzept zum Integrierten Städtebaulichen Entwicklungskonzept (ISEK)

Plan 3
Bestand Parksituation (Zentrum)

Maßstab 1:2.500 (DIN A3)



Datengrundlage:
Verkehrsmengenkarten des Freistaats Bayern,
Oberste Baubehörde (1990, 1995, 2000, 2005 und 2010)

Kartengrundlage:
Bayerische Vermessungsverwaltung (2016)

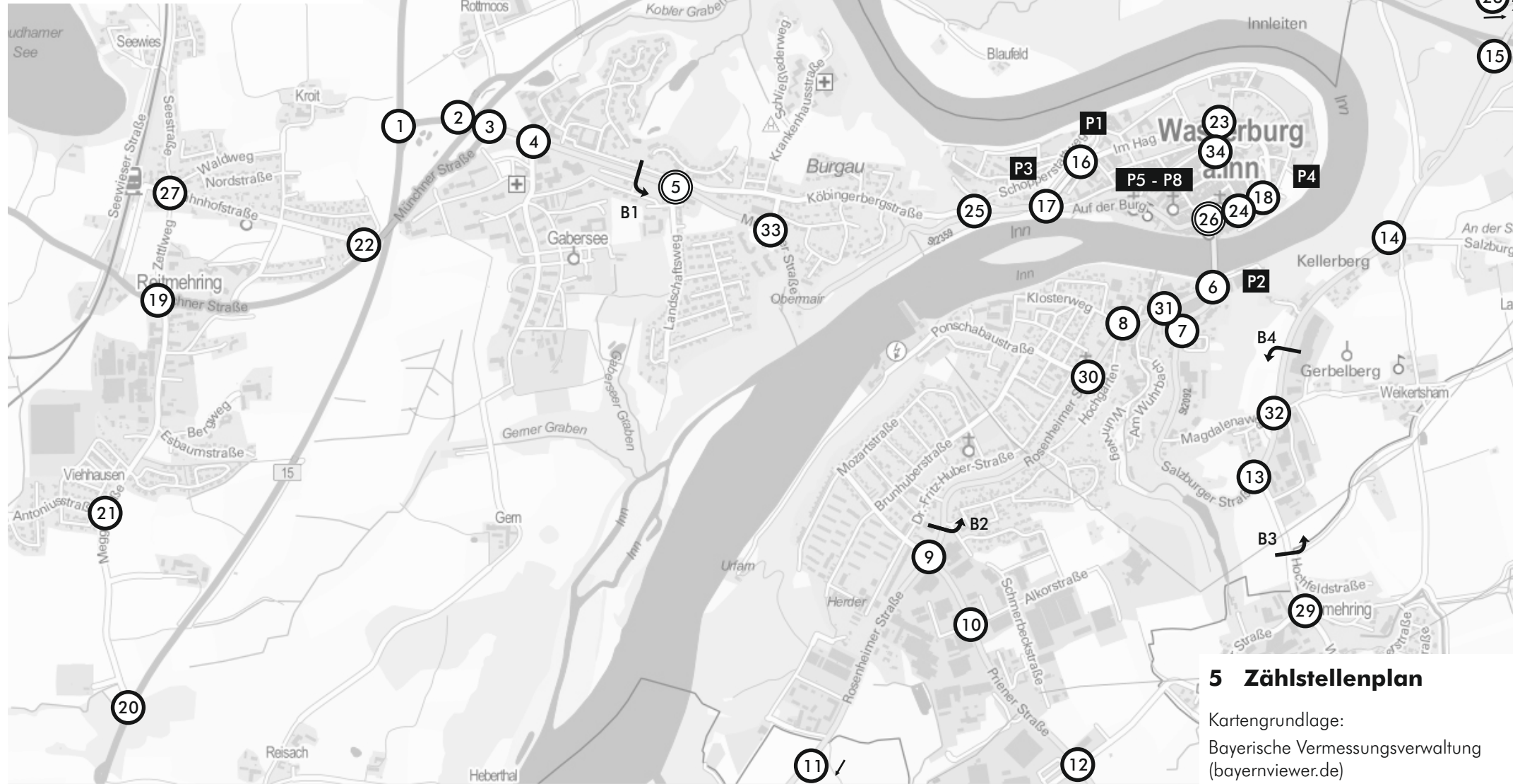
4 Lage im Raum und Verkehrsentwicklung 1990 - 2010



- B1 - B4 Befragungsstellen
- K1 - K34 Knotenstromzählungen
- P1 - P8 Parkraumerhebungen

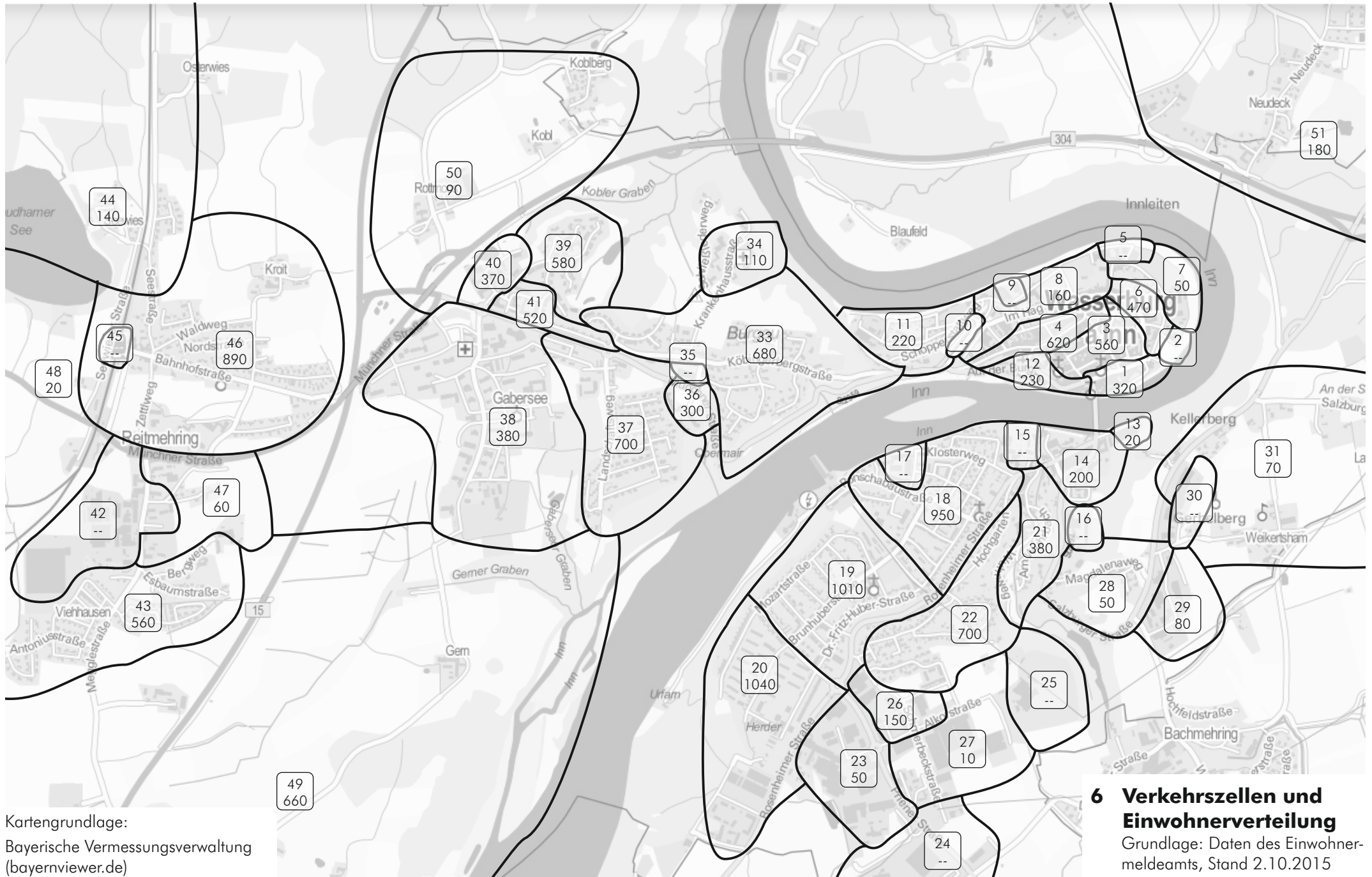
Zählzeiten: 6:30 - 9:30, 11:30 - 13:30,
15:30 - 18:30, am K5 und K26 von
6:00 - 20:00, am P1 - P8 von 7:00 - 19:00

Zähltag: 15.10.2015



5 Zählstellenplan

Kartengrundlage:
Bayerische Vermessungsverwaltung
(bayernviewer.de)

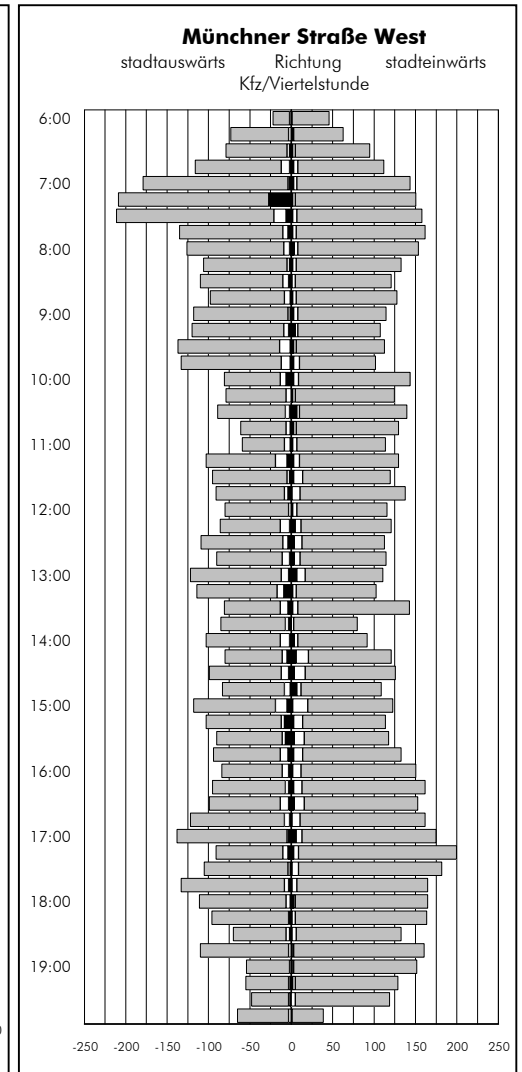
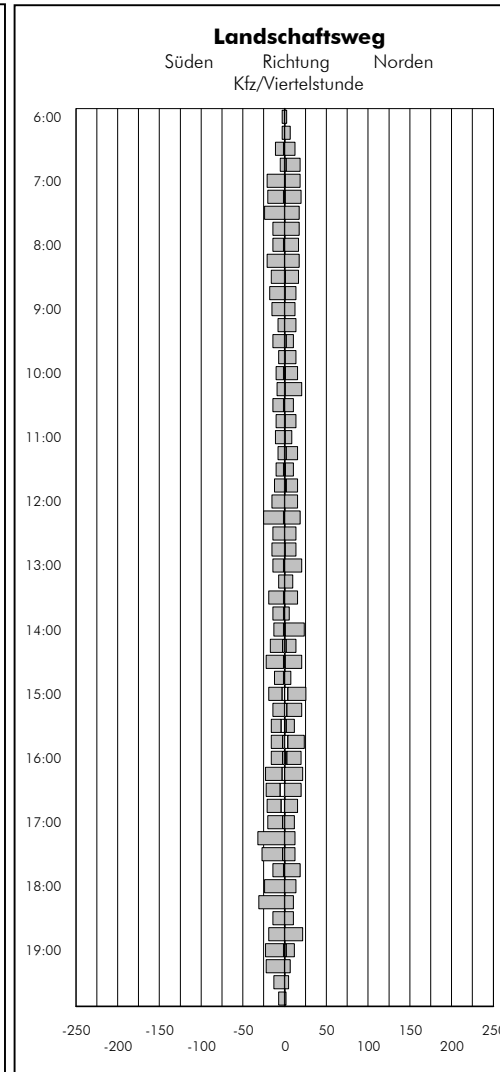
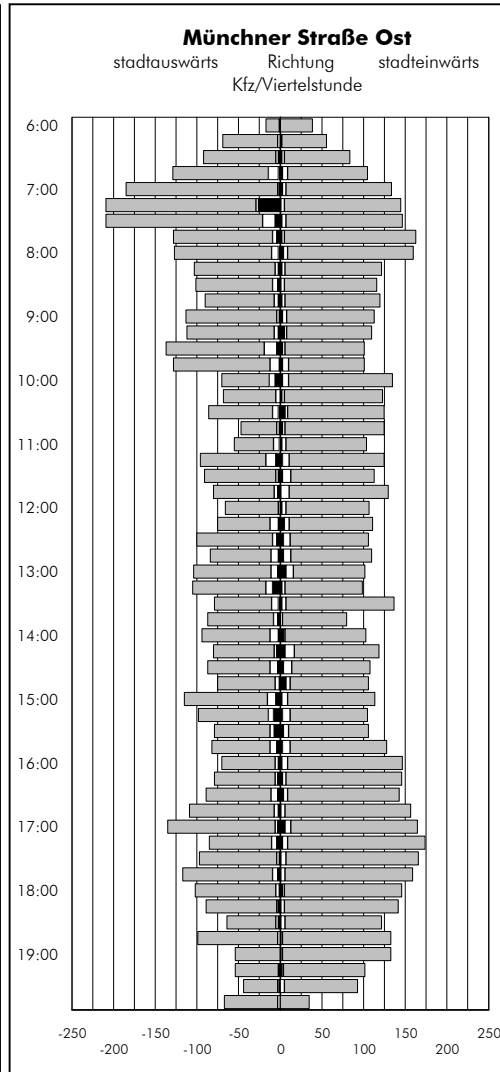
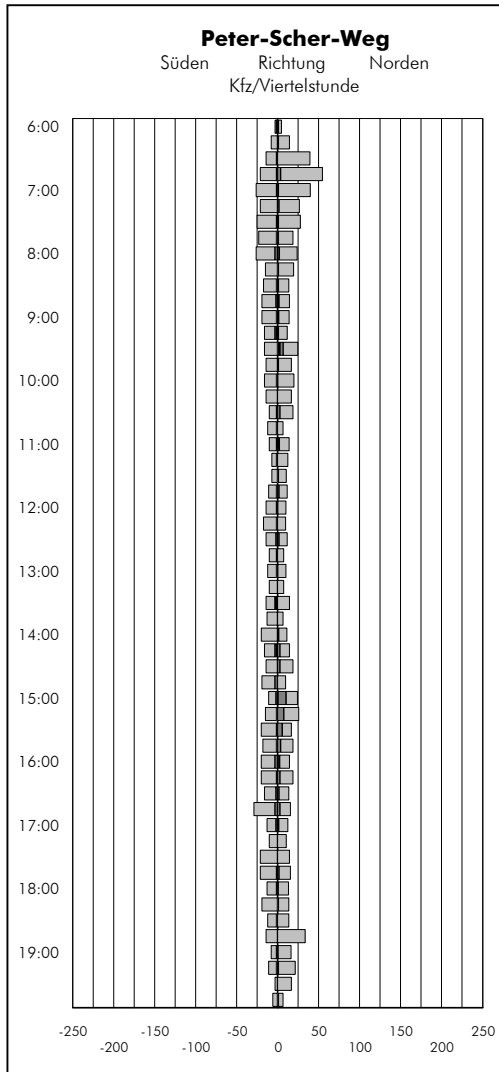


6 Verkehrszellen und Einwohnerverteilung

Grundlage: Daten des Einwohnermeldeamts, Stand 2.10.2015

Kartengrundlage:

Bayerische Vermessungsverwaltung
(bayernviewer.de)



Richtung Süden	beide Richtungen		Richtung Norden
785	PKW 1655	PKW 870	
51	Lfw 131	Lfw 80	
7	LKW 15	LKW 8	
843	Summe 1801	Summe 958	

Richtung stadtauswärts	beide Richtungen		Richtung stadteinwärts
4825	PKW 11091	PKW 6266	
316	Lfw 601	Lfw 285	
165	LKW 314	LKW 149	
5306	Summe 12006	Summe 6700	

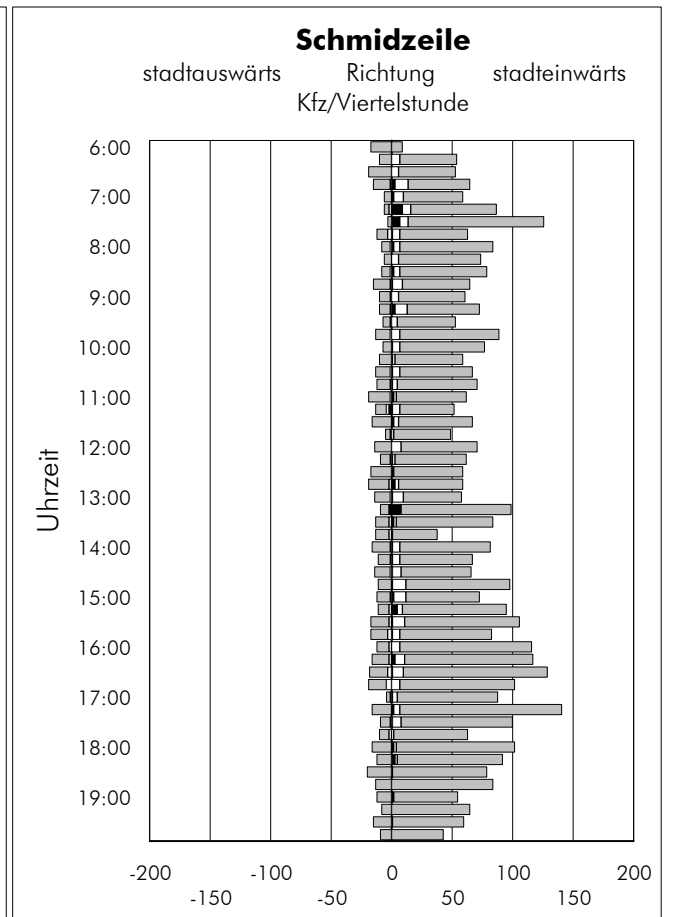
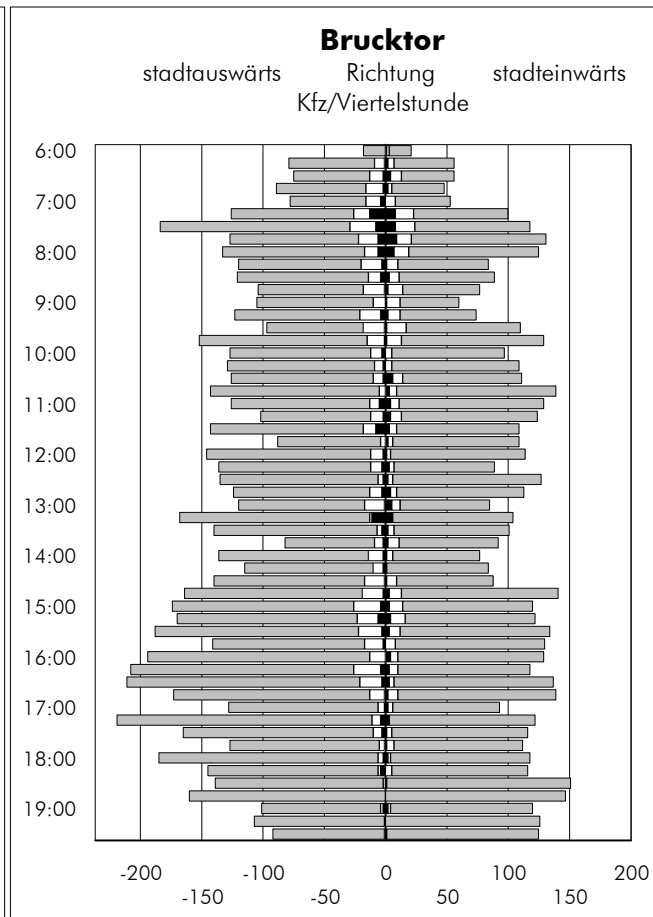
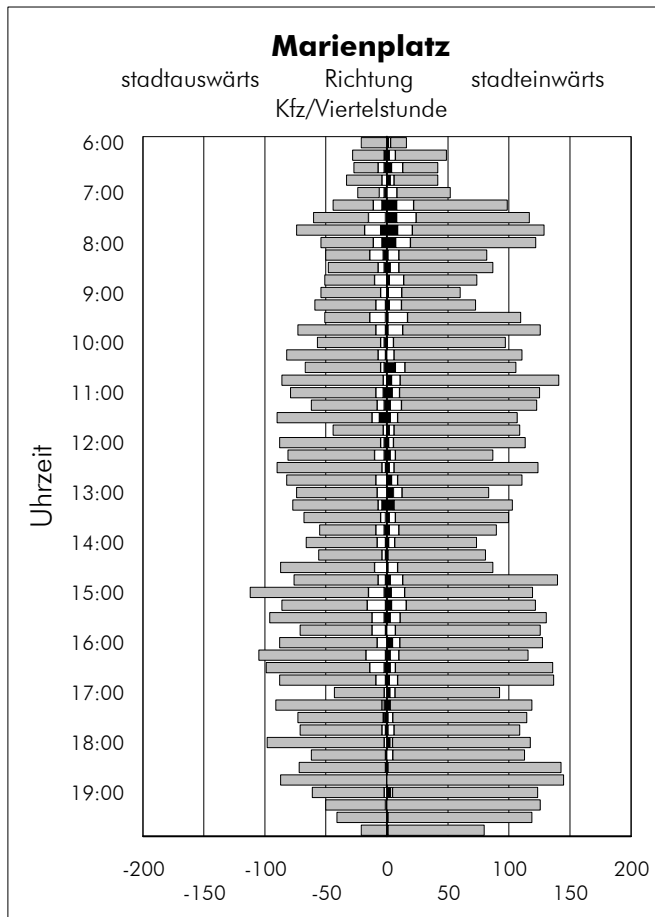
Richtung Süden	beide Richtungen		Richtung Norden
834	PKW 1627	PKW 793	
42	Lfw 80	Lfw 38	
2	LKW 5	LKW 3	
878	Summe 1712	Summe 834	

Richtung stadtauswärts	beide Richtungen		Richtung stadteinwärts
5136	PKW 11839	PKW 6703	
339	Lfw 680	Lfw 341	
168	LKW 320	LKW 152	
5643	Summe 12839	Summe 7196	

Grundlage: Verkehrserhebungen vom 15.10.2015
Zahlen in Kfz / 14 Std.

graue Balken = PKW
weiße Balken = Lieferwagen
schwarze Balken = LKW, LZ

7.1 Tagespegel am K5 (Kreisverkehr Münchner Straße/Landschaftsweg)



Richtung stadtauswärts		beide Richtungen		Richtung stadteinwärts							
3330	PKW	8640	PKW	5310							
328	Lfw	684	Lfw	356							
75	LKW	215	LKW	140		3733	Summe	9539	Summe	5806	
3733	Summe	9539	Summe	5806							

Richtung stadtauswärts		beide Richtungen		Richtung stadteinwärts							
6698	PKW	12131	PKW	5433							
555	Lfw	916	Lfw	361							
154	LKW	292	LKW	138		7407	Summe	13339	Summe	5932	
7407	Summe	13339	Summe	5932							

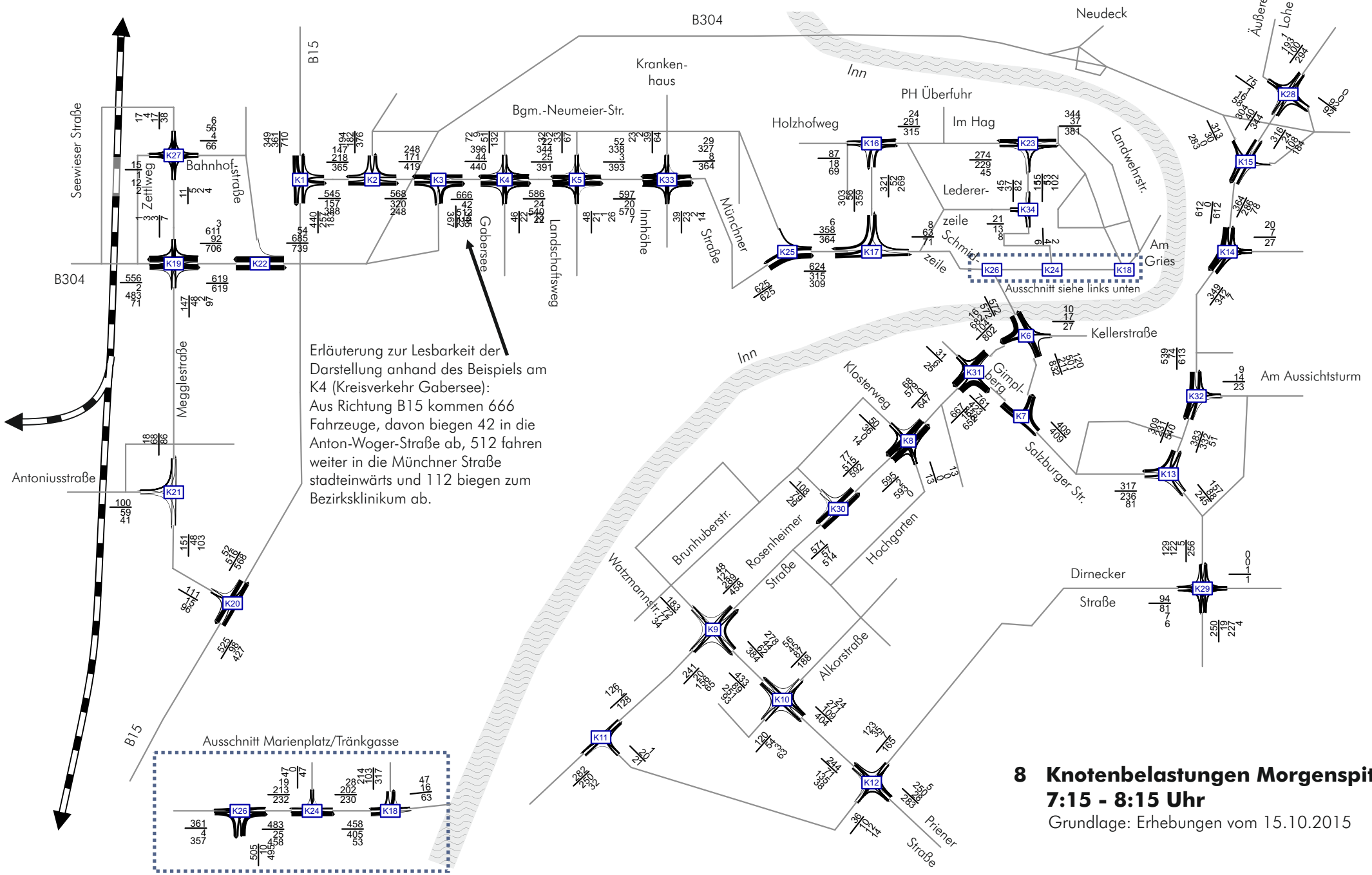
Richtung stadtauswärts		beide Richtungen		Richtung stadteinwärts							
629	PKW	4503	PKW	3874							
54	Lfw	330	Lfw	276							
3	LKW	87	LKW	84		686	Summe	4920	Summe	4234	
686	Summe	4920	Summe	4234							

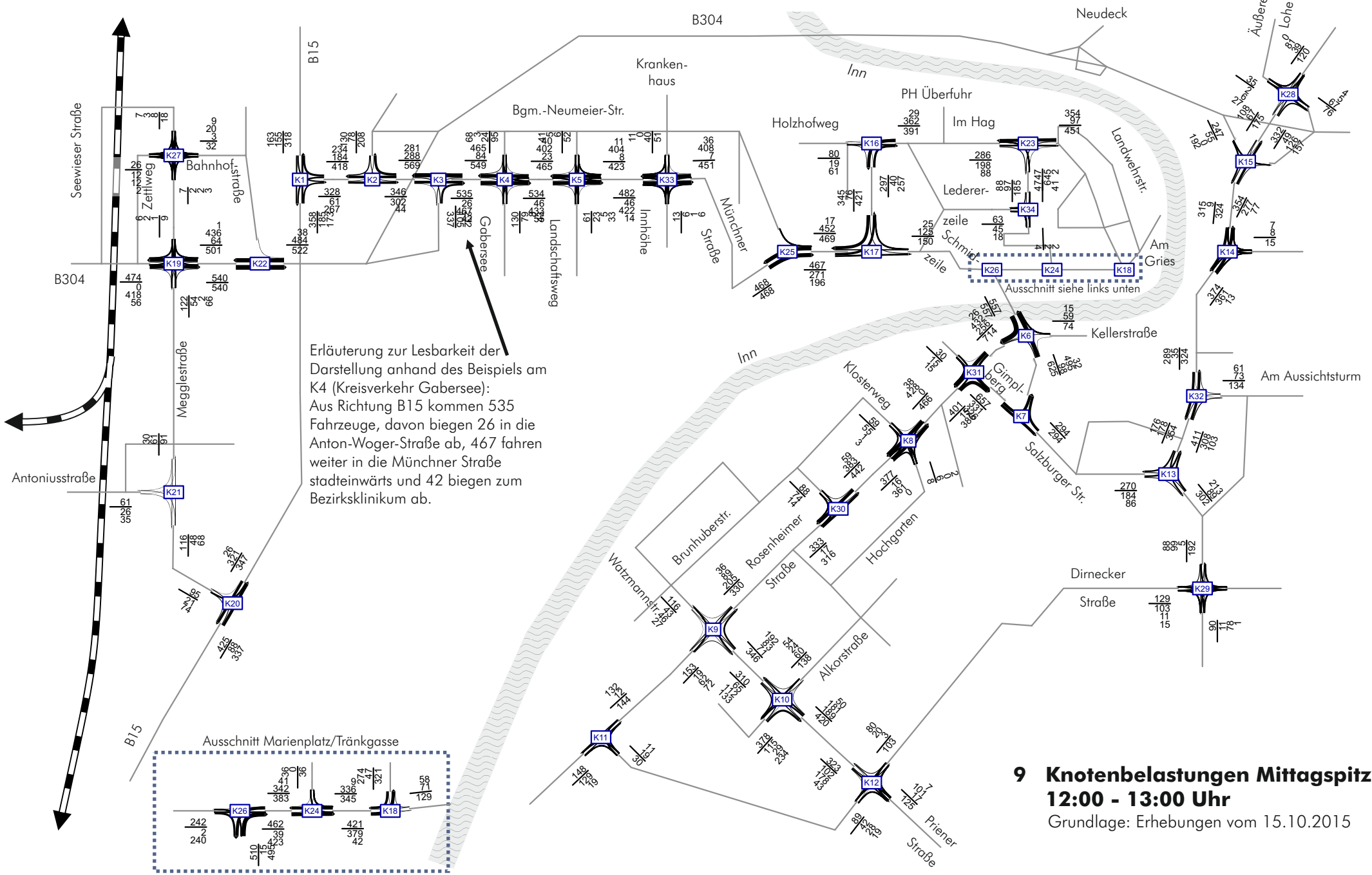
Zahlen in Kfz/14 Std.
 graue Balken = PKW
 weiße Balken = Lieferwagen
 schwarze Balken = LKW, LZ

15206,46

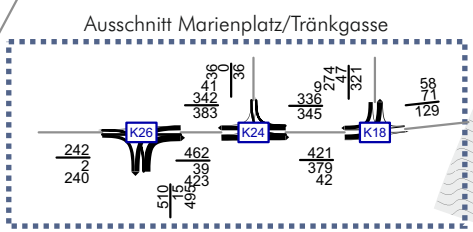
7.2 Tagespegel am K26 (Marienplatz)

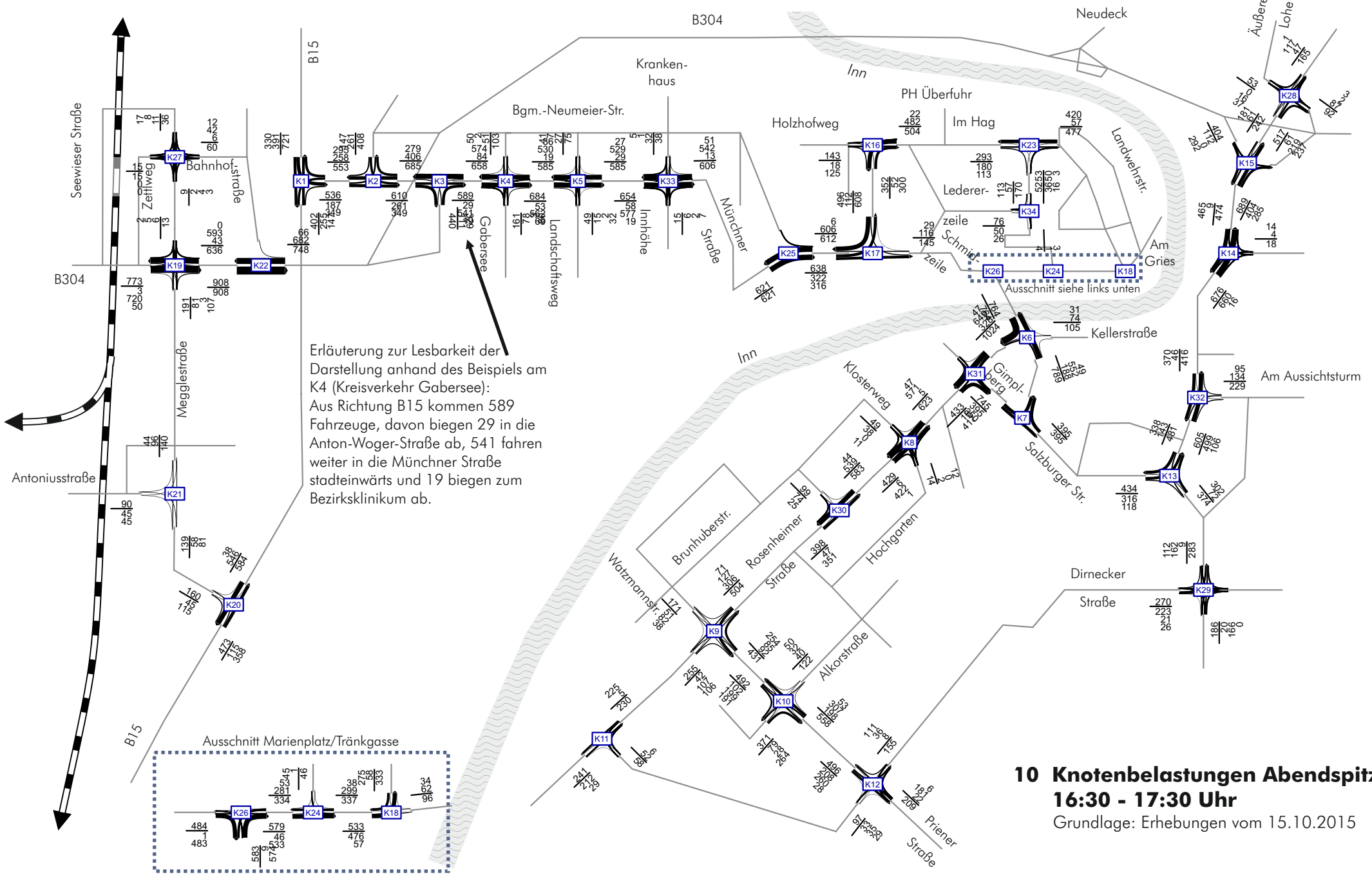
Grundlage: Erhebungen vom 15.10.2015



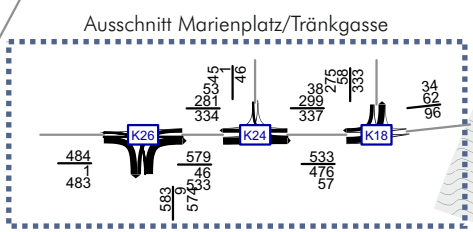


Erläuterung zur Lesbarkeit der Darstellung anhand des Beispiels am K4 (Kreisverkehr Gabersee):
 Aus Richtung B15 kommen 535 Fahrzeuge, davon biegen 26 in die Anton-Woger-Straße ab, 467 fahren weiter in die Münchner Straße stadteinwärts und 42 biegen zum Bezirksklinikum ab.

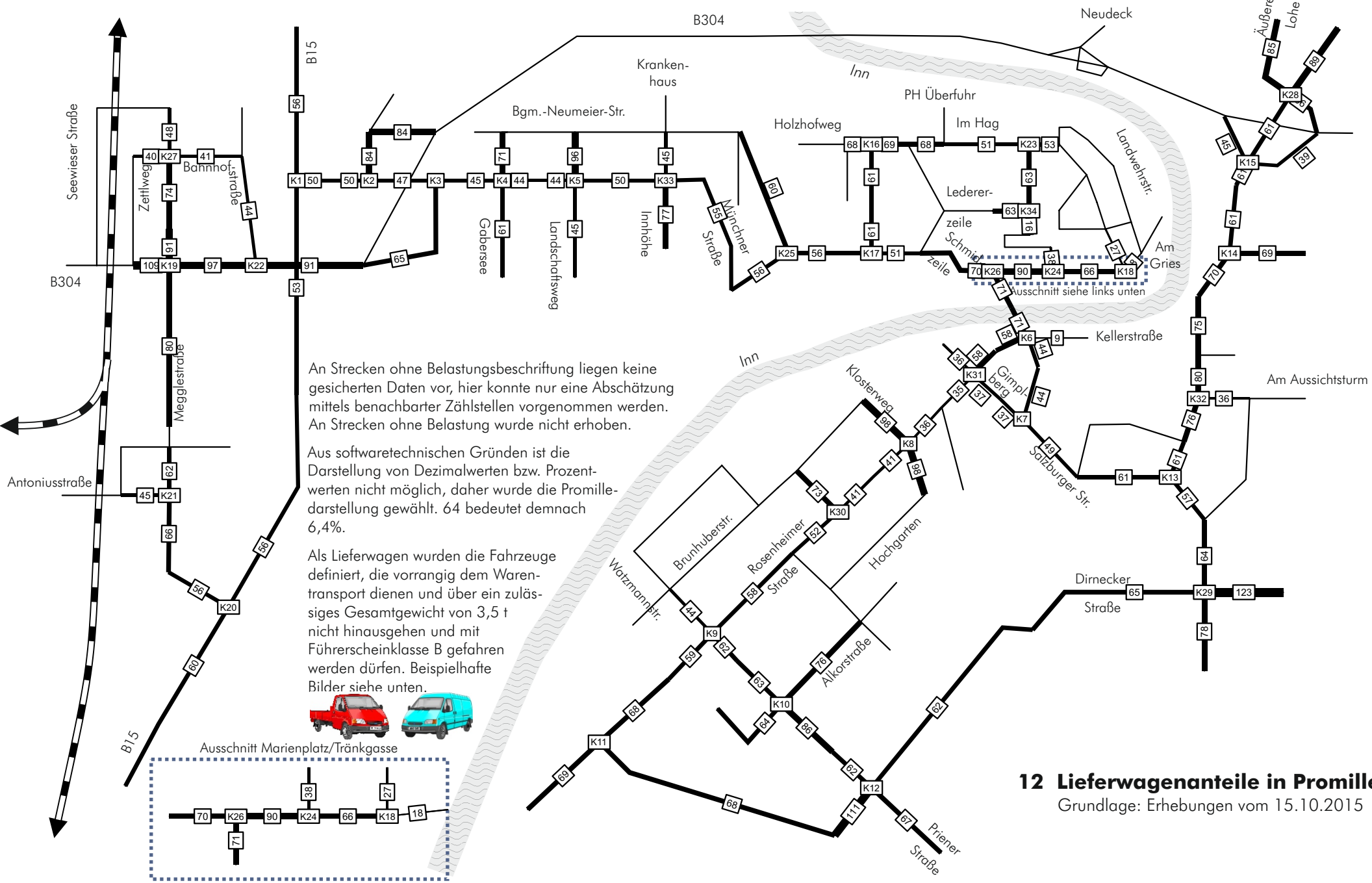




Erläuterung zur Lesbarkeit der Darstellung anhand des Beispiels am K4 (Kreisverkehr Gabersees): Aus Richtung B15 kommen 589 Fahrzeuge, davon biegen 29 in die Anton-Woger-Straße ab, 541 fahren weiter in die Münchner Straße stadteinwärts und 19 biegen zum Bezirksklinikum ab.



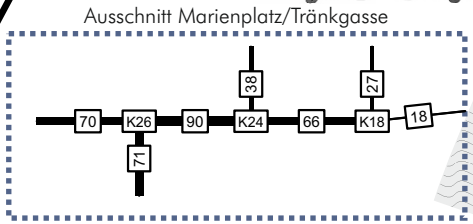
10 Knotenbelastungen Abendspitze 16:30 - 17:30 Uhr
 Grundlage: Erhebungen vom 15.10.2015



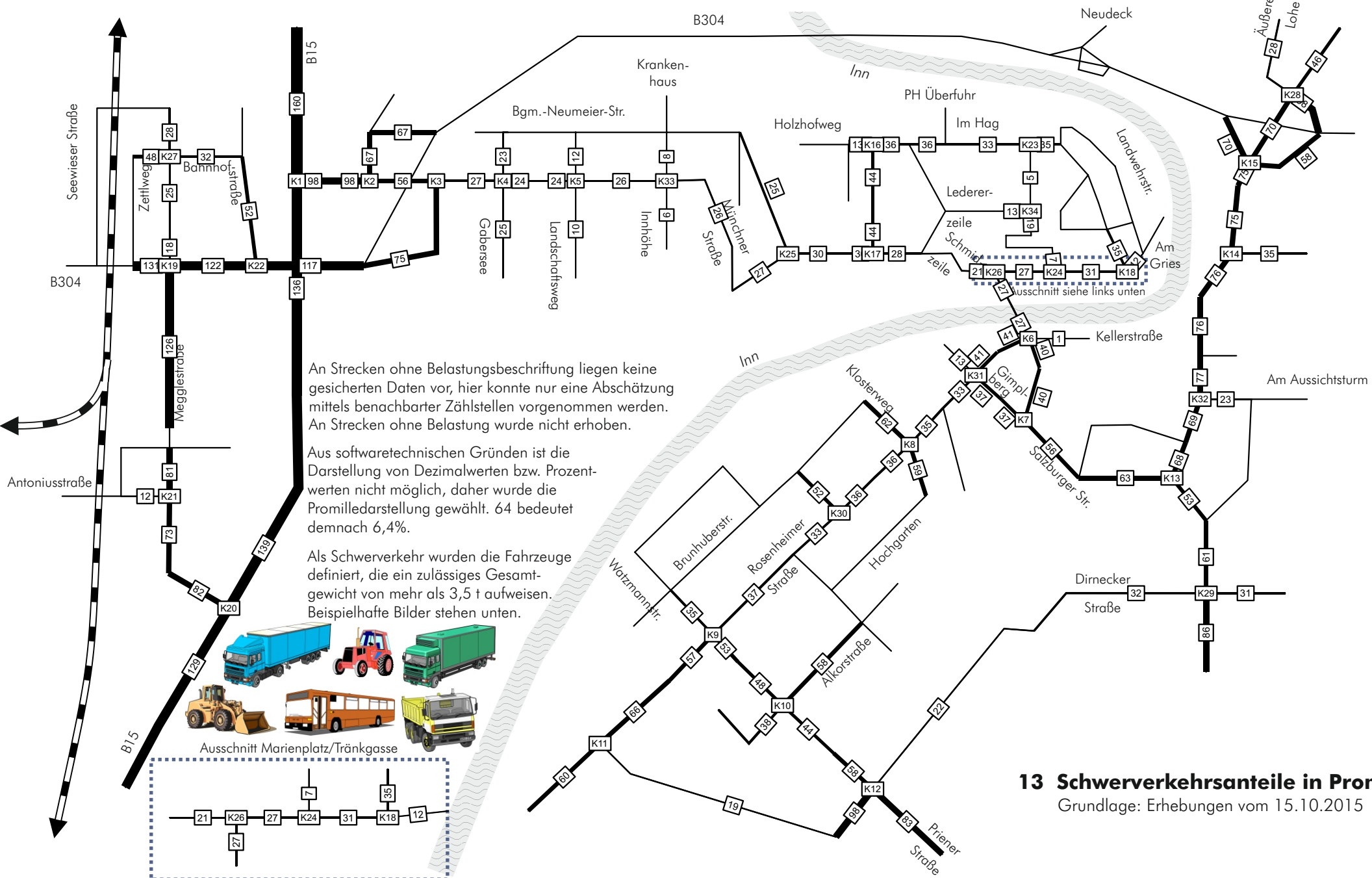
An Strecken ohne Belastungsbeschriftung liegen keine gesicherten Daten vor, hier konnte nur eine Abschätzung mittels benachbarter Zählstellen vorgenommen werden. An Strecken ohne Belastung wurde nicht erhoben.

Aus softwaretechnischen Gründen ist die Darstellung von Dezimalwerten bzw. Prozentwerten nicht möglich, daher wurde die Promille-darstellung gewählt. 64 bedeutet demnach 6,4%.

Als Lieferwagen wurden die Fahrzeuge definiert, die vorrangig dem Warentransport dienen und über ein zulässiges Gesamtgewicht von 3,5 t nicht hinausgehen und mit Führerscheinklasse B gefahren werden dürfen. Beispielhafte Bilder siehe unten.



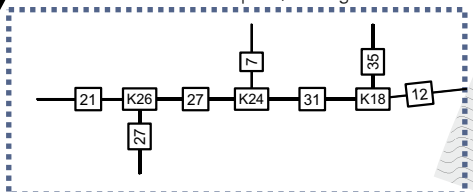
12 Lieferwagenanteile in Promille
Grundlage: Erhebungen vom 15.10.2015



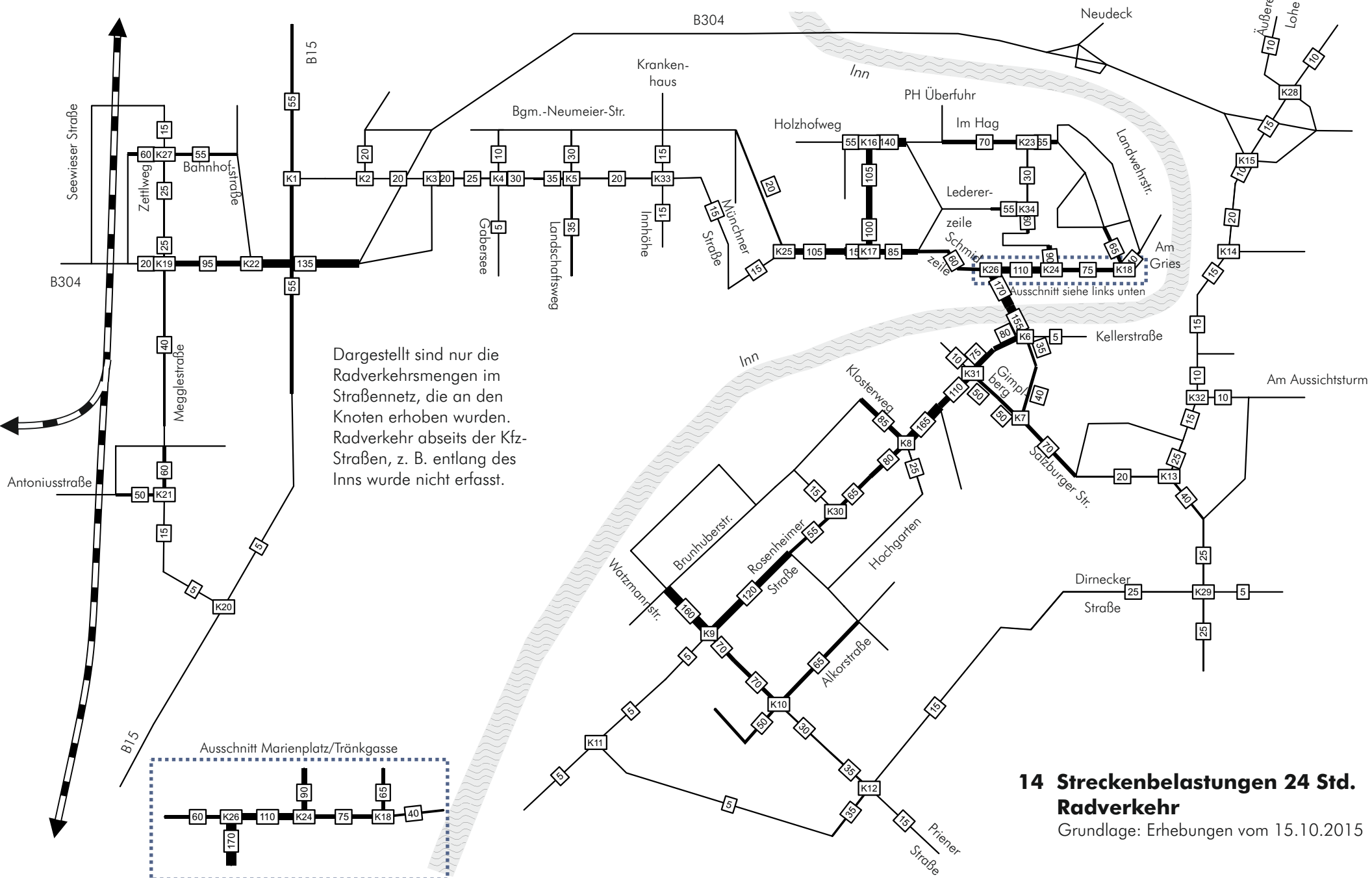
An Strecken ohne Belastungsbeschriftung liegen keine gesicherten Daten vor, hier konnte nur eine Abschätzung mittels benachbarter Zählstellen vorgenommen werden. An Strecken ohne Belastung wurde nicht erhoben.

Aus softwaretechnischen Gründen ist die Darstellung von Dezimalwerten bzw. Prozentwerten nicht möglich, daher wurde die Promilledarstellung gewählt. 64 bedeutet demnach 6,4%.

Als Schwerverkehr wurden die Fahrzeuge definiert, die ein zulässiges Gesamtgewicht von mehr als 3,5 t aufweisen. Beispielhafte Bilder stehen unten.

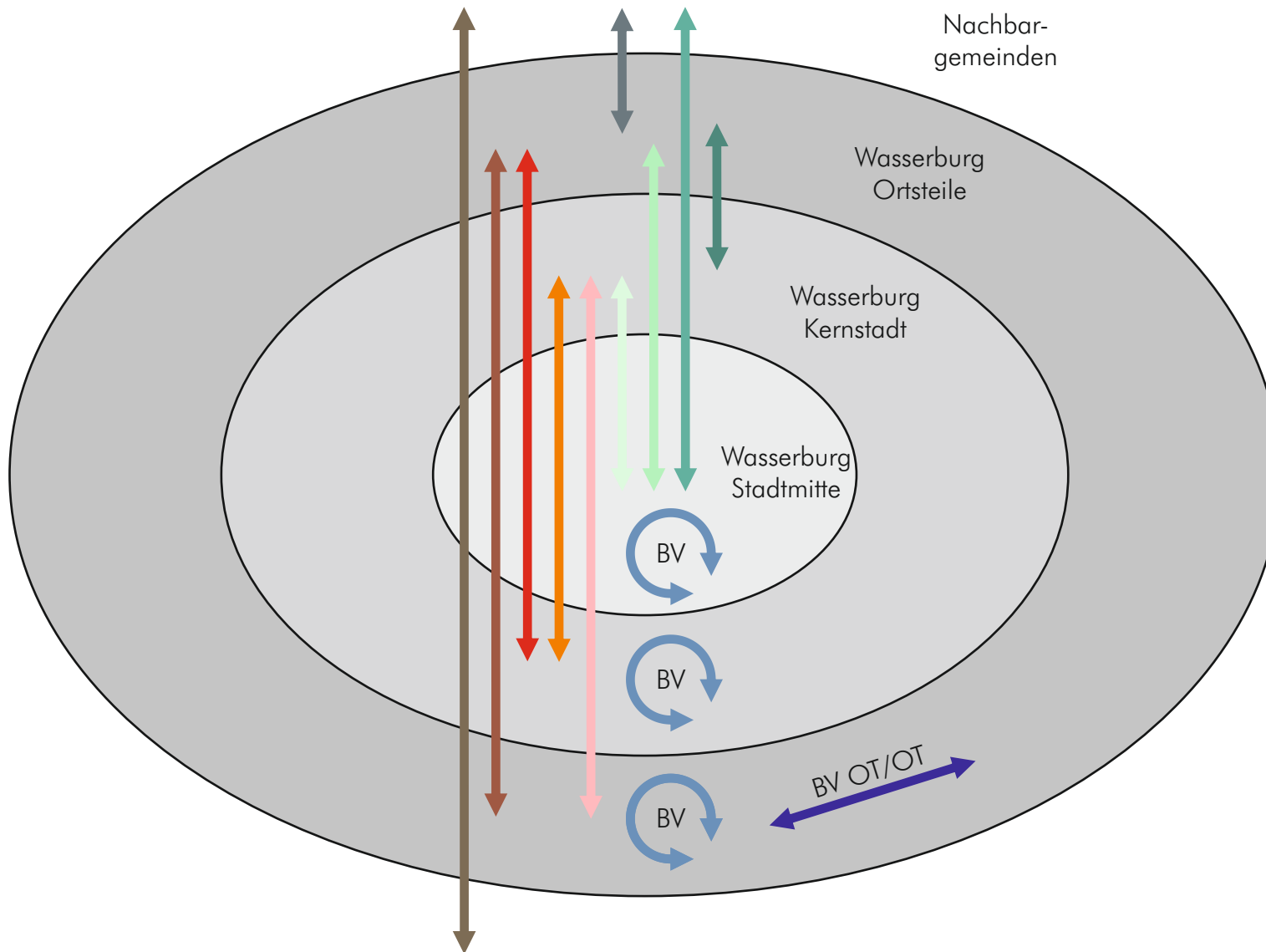


13 Schwerverkehrsanteile in Promille
Grundlage: Erhebungen vom 15.10.2015



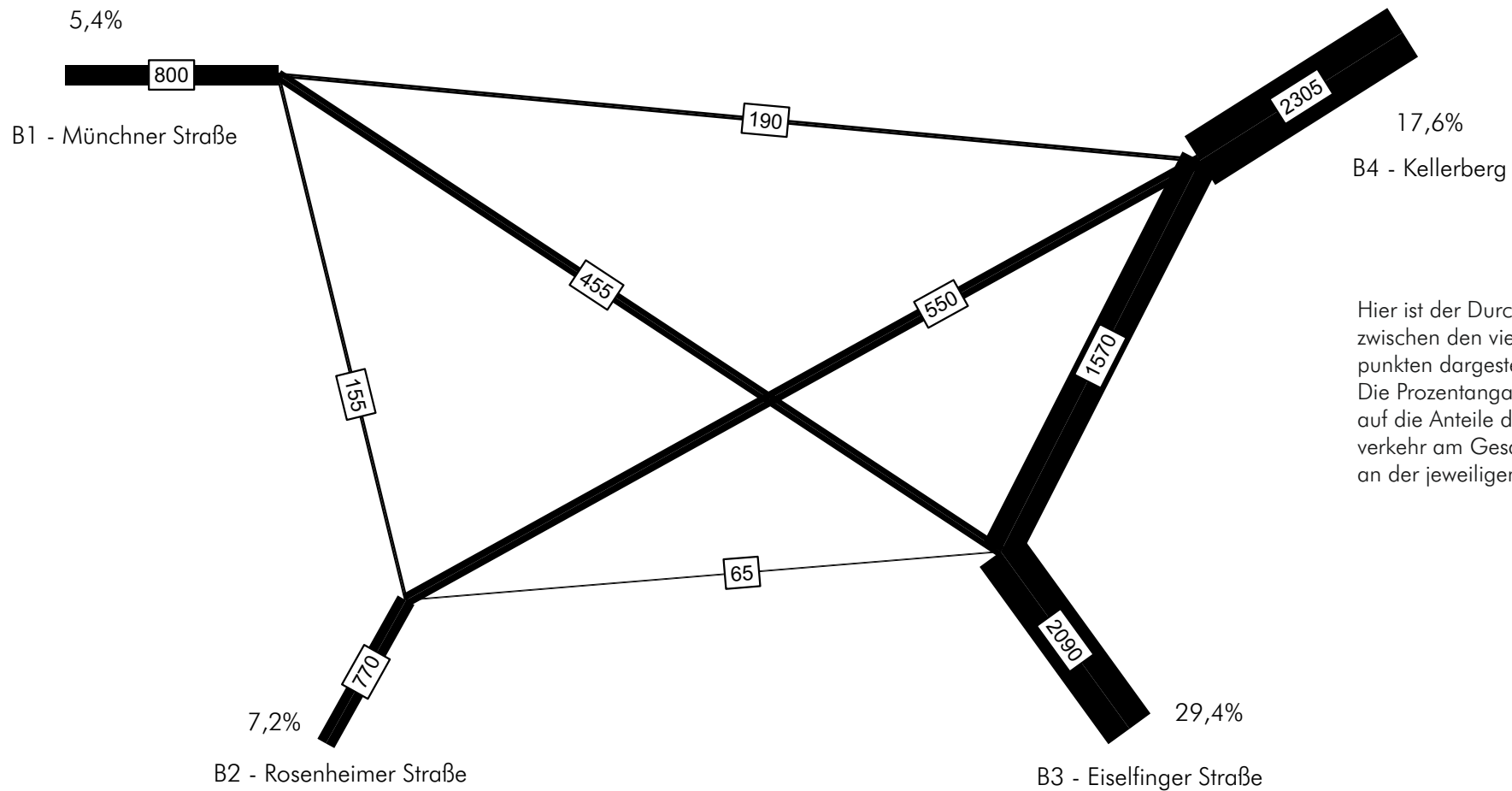
Dargestellt sind nur die Radverkehrsmengen im Straßennetz, die an den Knoten erhoben wurden. Radverkehr abseits der Kfz-Straßen, z. B. entlang des Inns wurde nicht erfasst.

14 Streckenbelastungen 24 Std. Radverkehr
 Grundlage: Erhebungen vom 15.10.2015



- Rote Farbtöne = Durchgangsverkehr, der die Stadtmitte berührt
- ↔ z. B. von Reitmehring zum Bürgerfeld
 - ↔ z. B. vom Bürgerfeld nach Burgau
 - ↔ z. B. von Attel nach Burgau
 - ↔ z. B. von Neudeck nach Reitmehring
 - ↔ z. B. von Edling nach Eiselfing
- Grüne Farbtöne = Ziel-/Quellverkehr
- ↔ z. B. von der Stadtmitte nach Burgau
 - ↔ z. B. von Attel in die Stadtmitte
 - ↔ z. B. von Babensham in die Stadtmitte
 - ↔ z. B. von der Äußeren Lohe nach Gabersee
 - ↔ z. B. von Ebersberg nach Reitmehring
- Blaue Farbtöne = Binnenverkehr
- ↻ z. B. innerhalb der Stadtmitte oder innerhalb von Burgau oder innerhalb eines Ortsteils
 - ↔ z. B. von Attel nach Neudeck

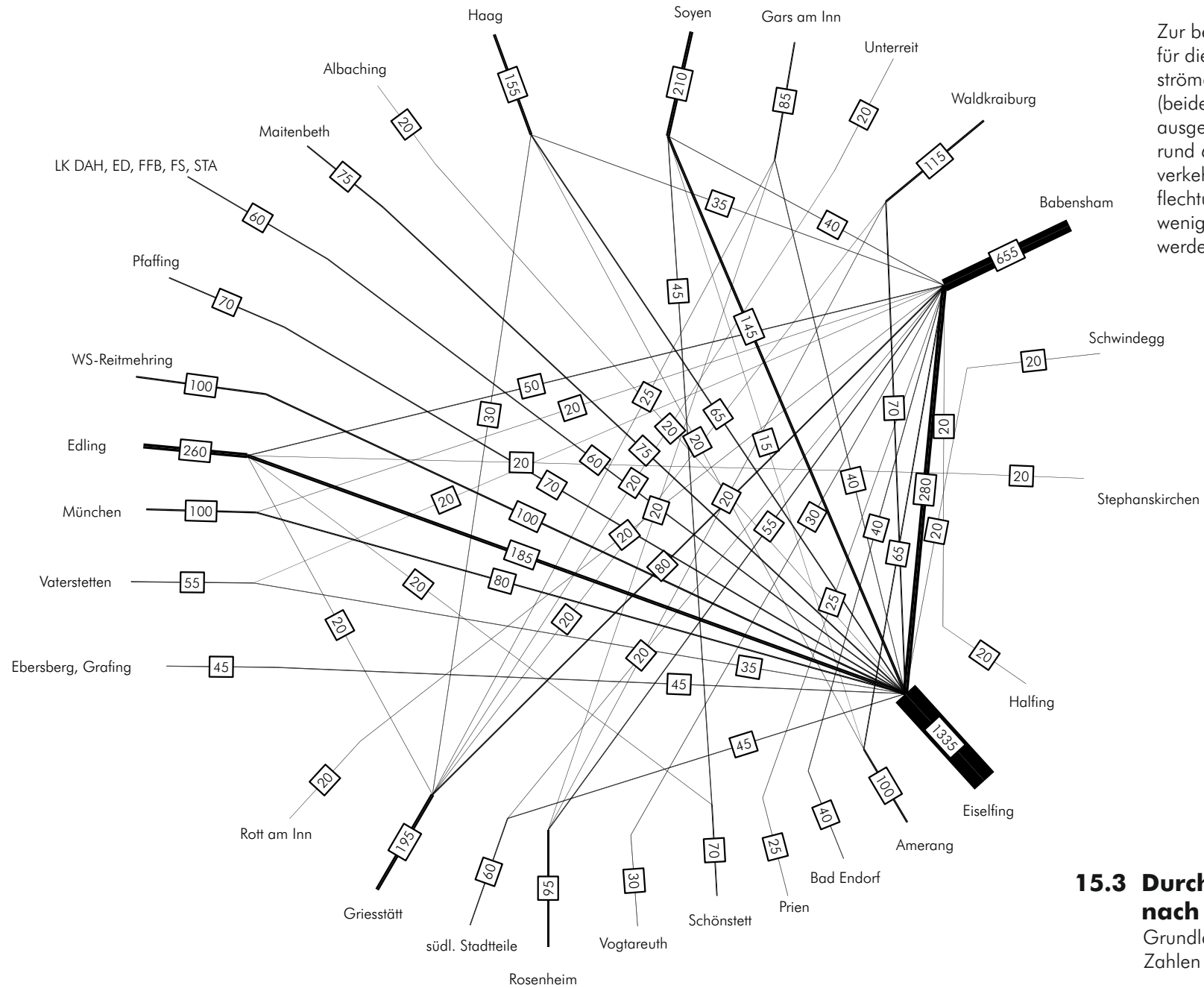
15.1 Definition von Durchgangs-, Ziel-/Quell- und Binnenverkehr



Hier ist der Durchgangsverkehr zwischen den vier Befragungspunkten dargestellt. Die Prozentangaben beziehen sich auf die Anteile des Durchgangsverkehr am Gesamtverkehr (Abb. 11) an der jeweiligen Befragungsstelle.

15.2 Durchgangsverkehr nach Befragungsstellen

Grundlage: Erhebungen vom 15.10.2015
Zahlen in Kfz/24 Std.

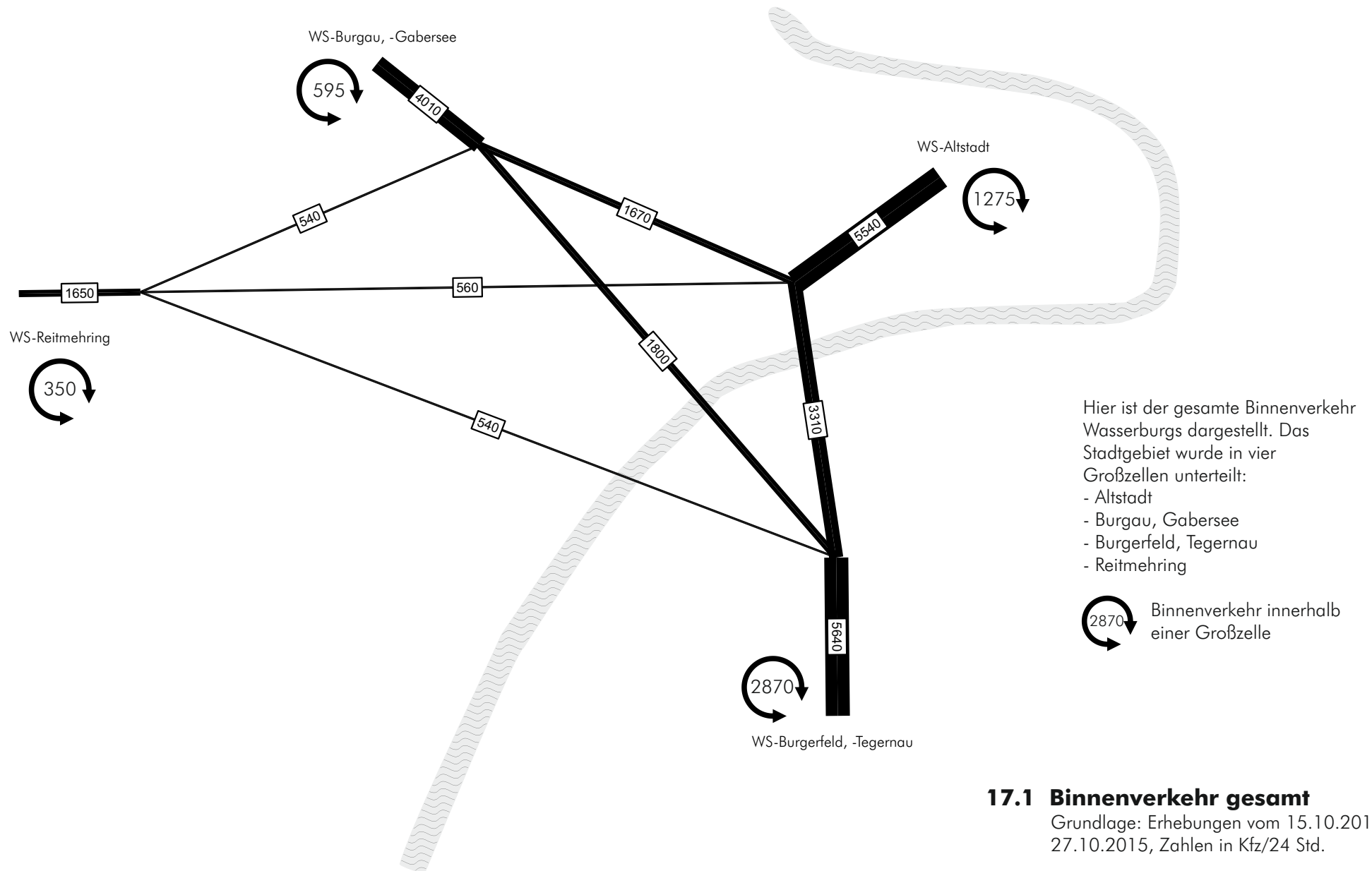


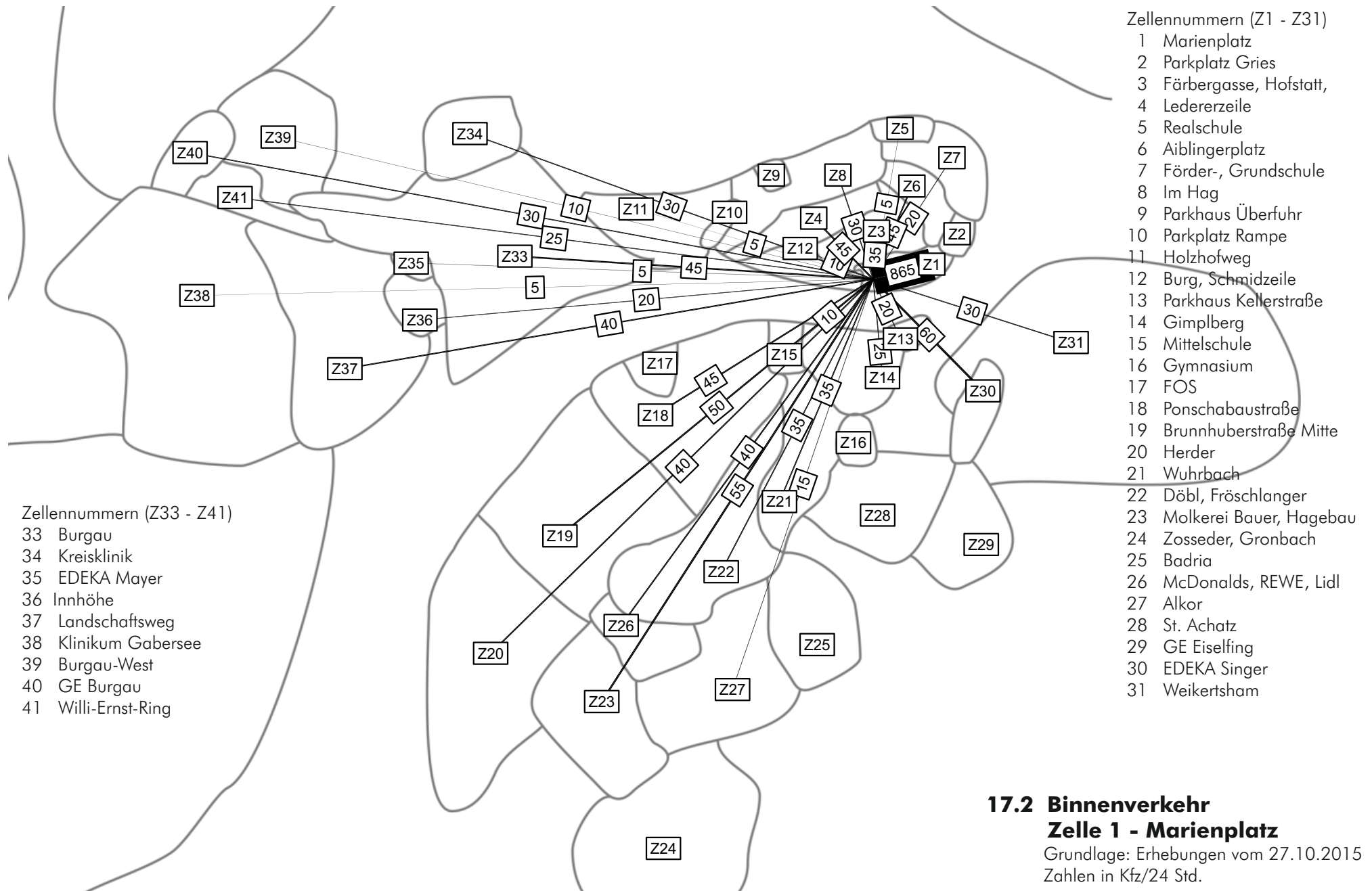
Zur besseren Übersichtlichkeit wurden für diese Darstellung nur Verkehrsströme mit mind. 15 Kfz/24 Std. (beide Richtungen zusammen) ausgewählt. Die Abbildung enthält rund 65% des gesamten Durchgangsverkehrs, der Rest bezieht sich auf Verflechtungen, die jeweils nur von wenigen Fahrzeugen befahren werden.

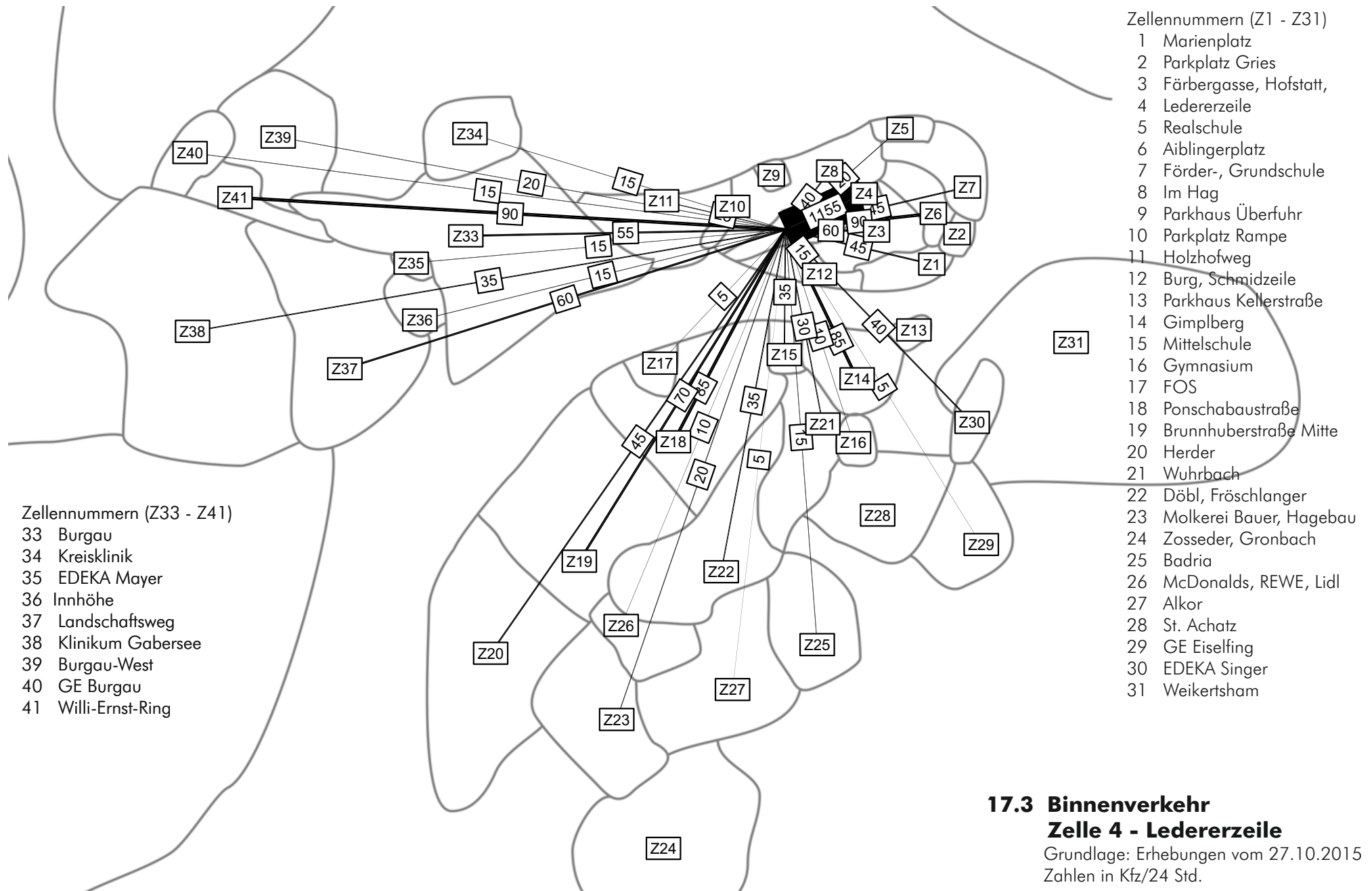
15.3 Durchgangsverkehr nach Verflechtungsorten

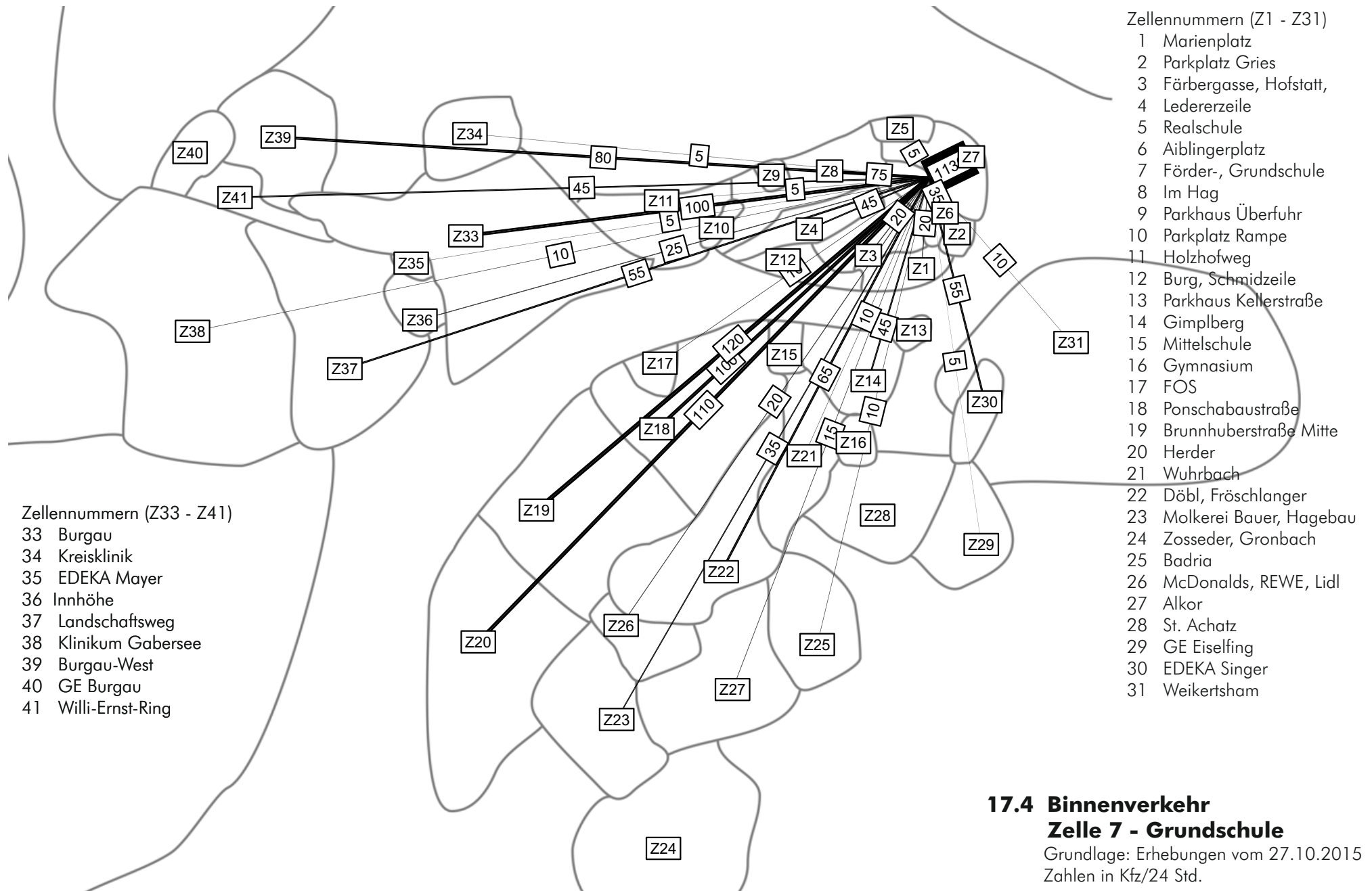
Grundlage: Erhebungen vom 15.10.2015
Zahlen in Kfz/24 Std.

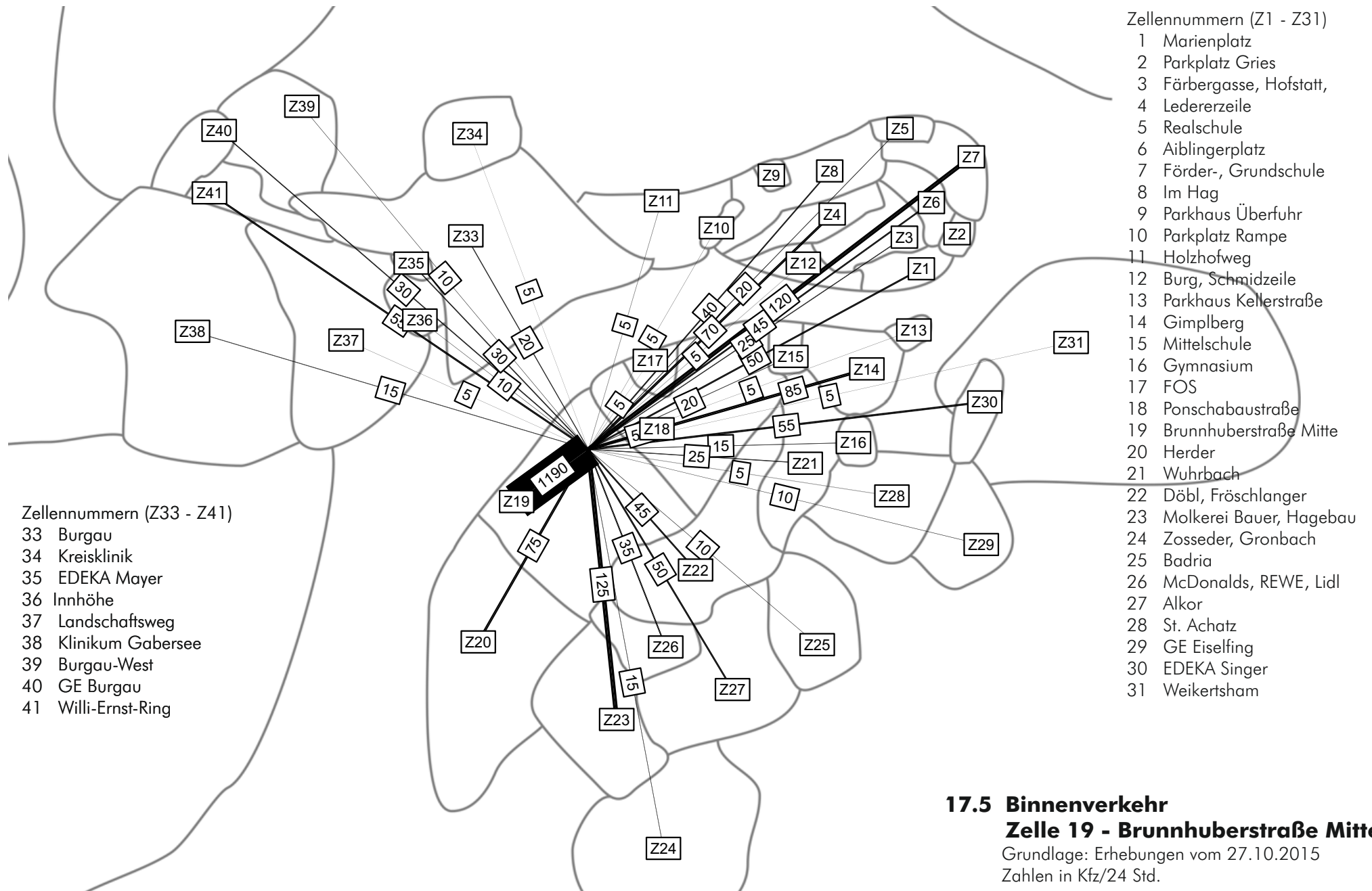


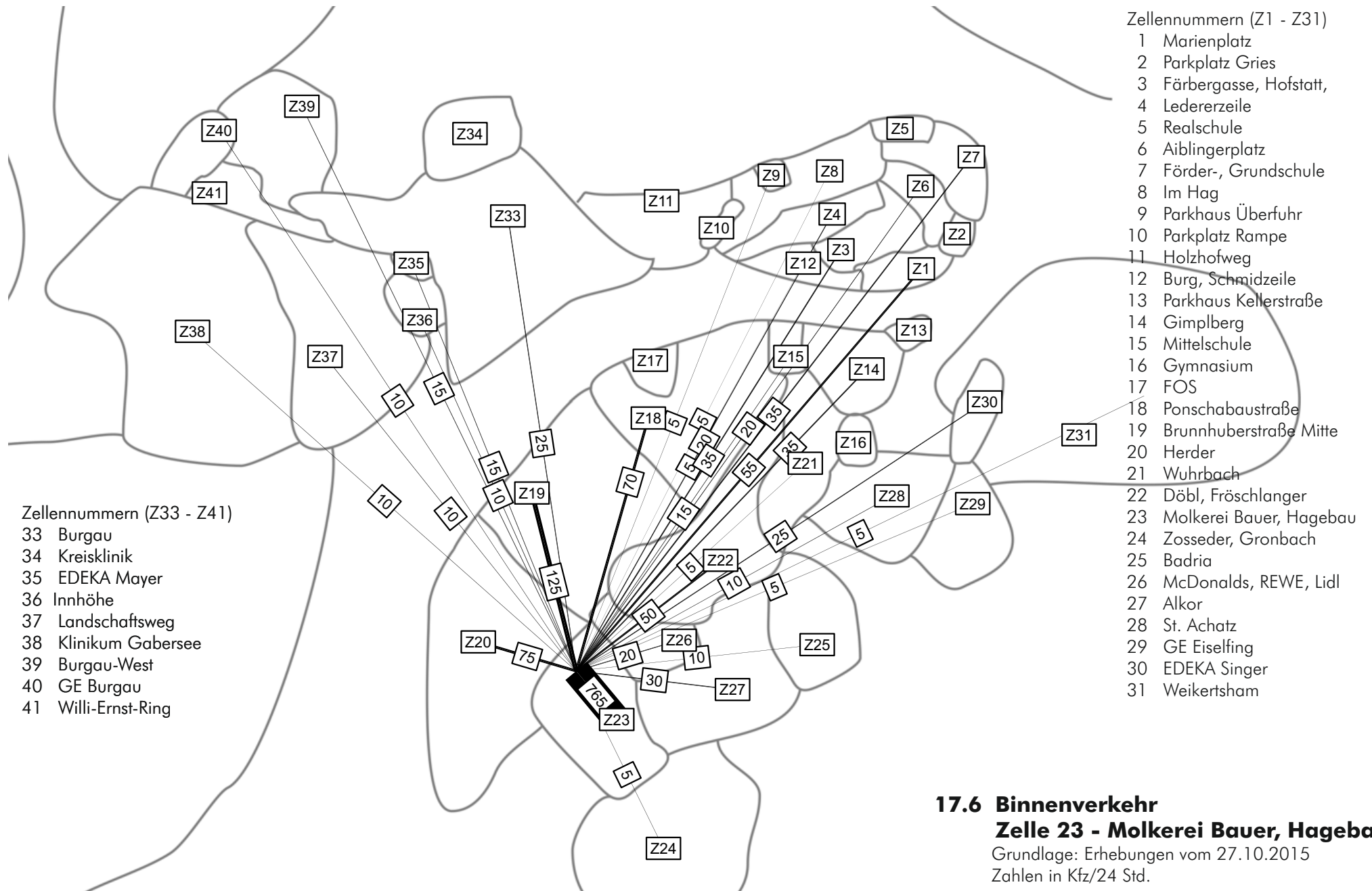


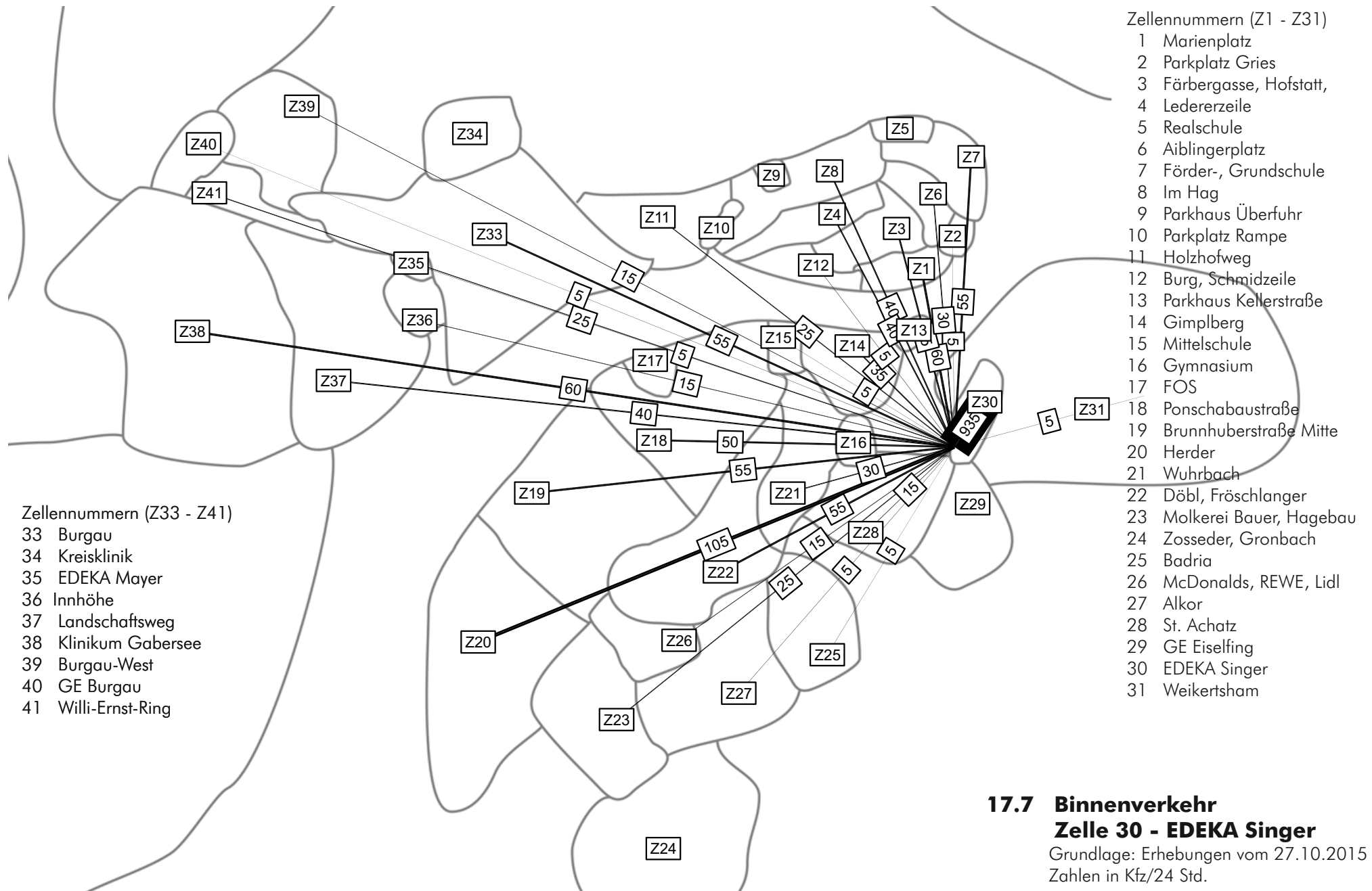


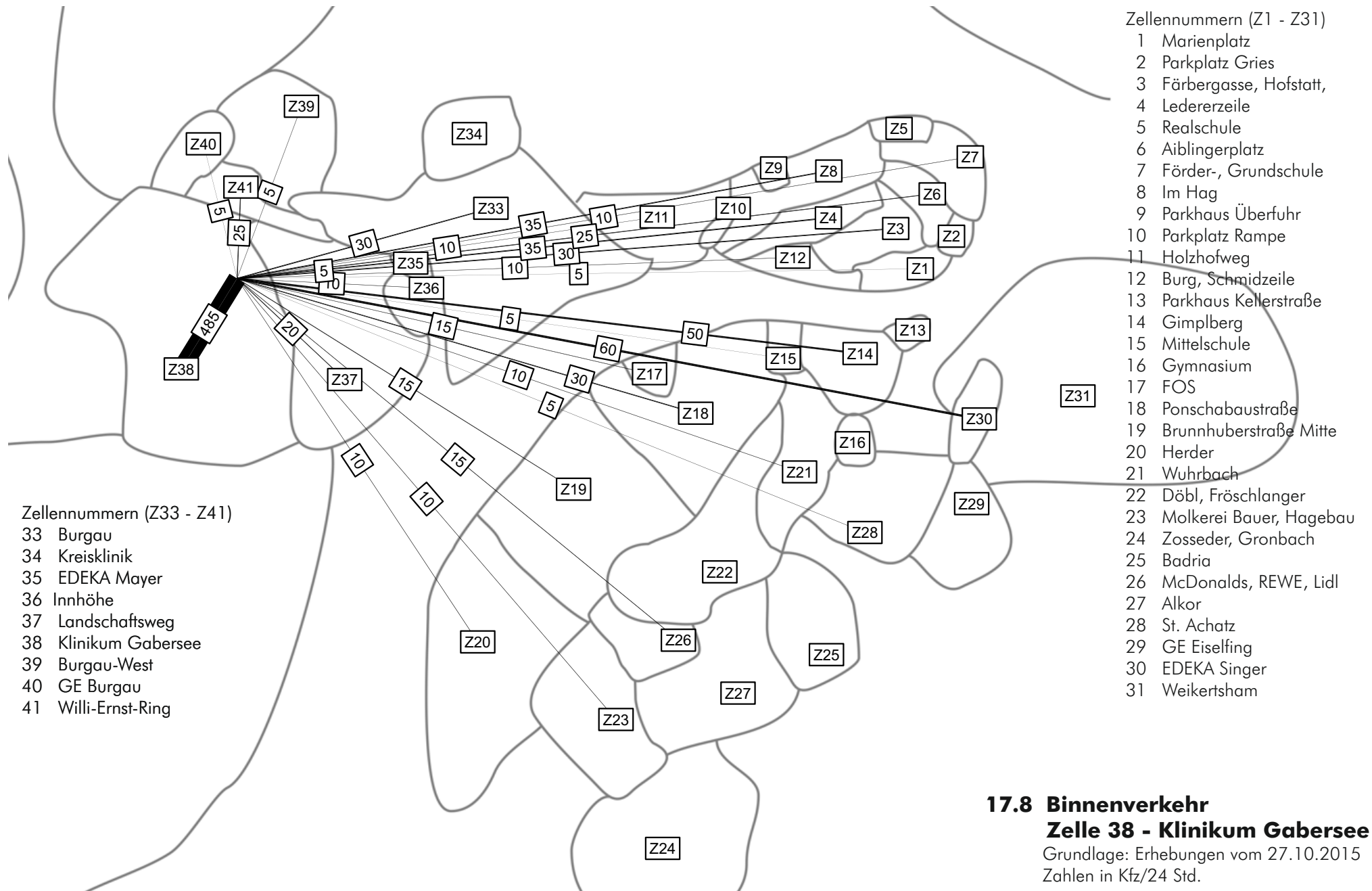


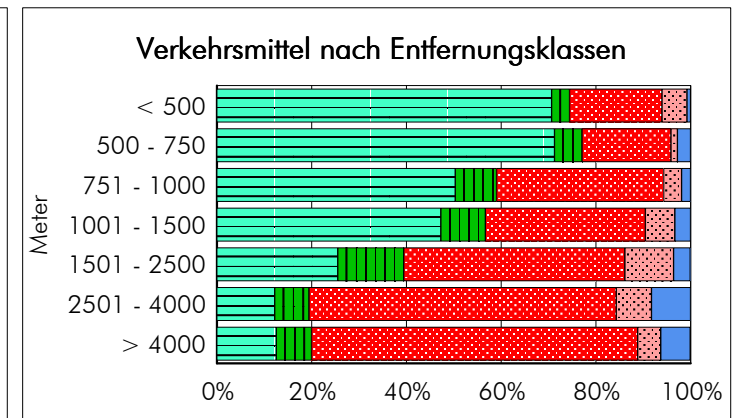
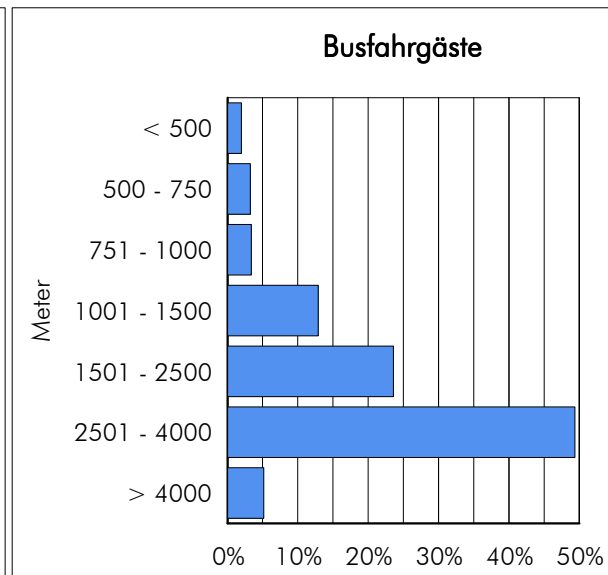
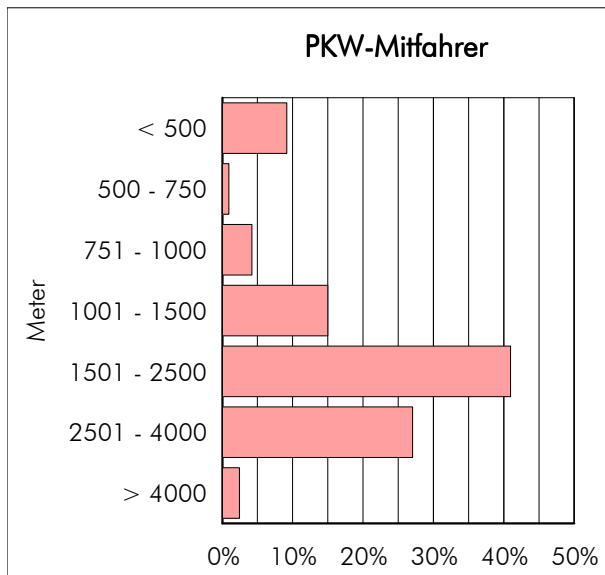
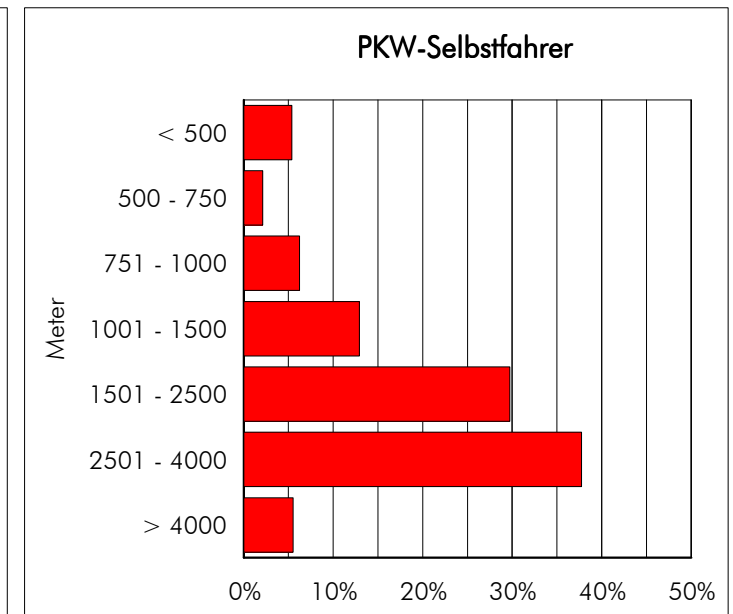
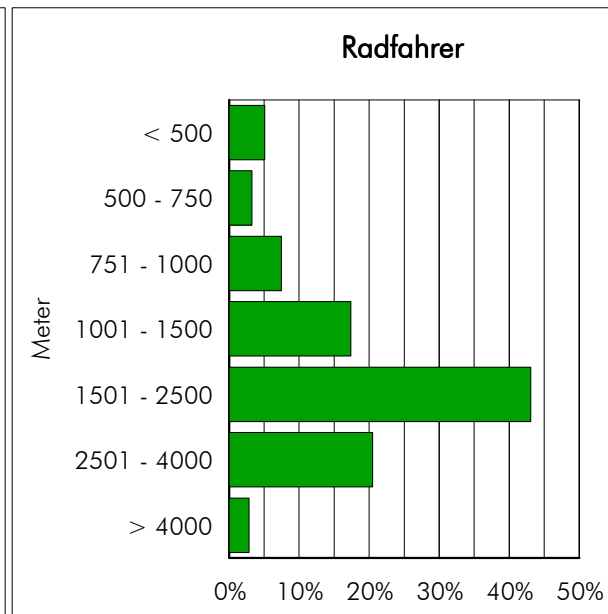
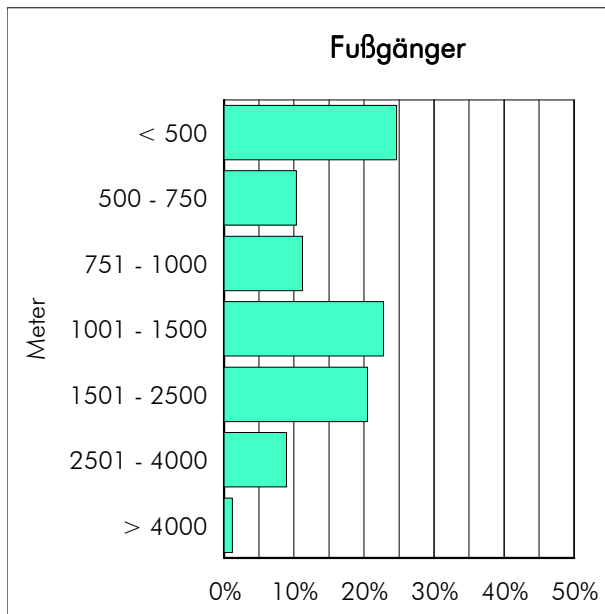






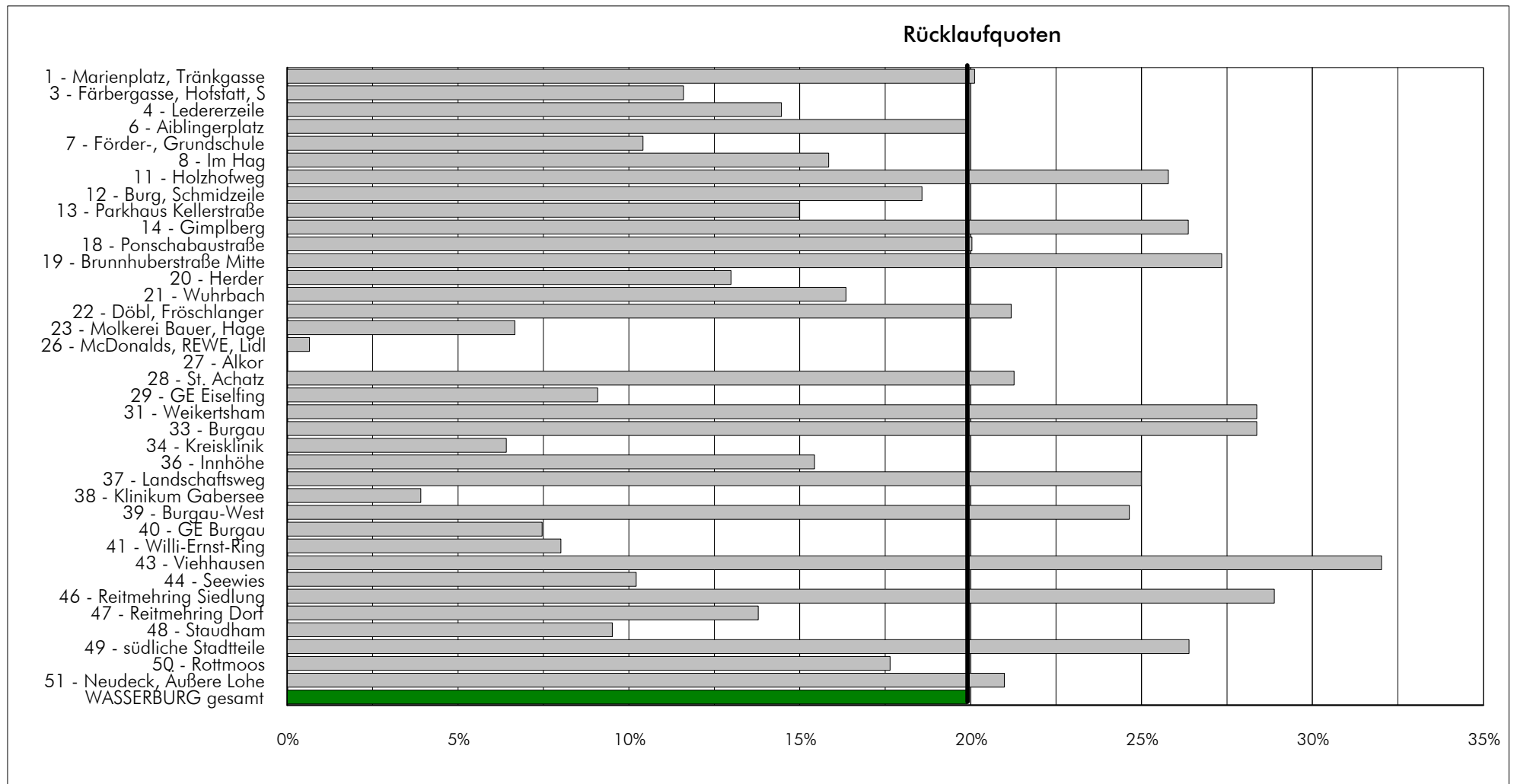






18 **Fahrtweiten im Binnenverkehr**

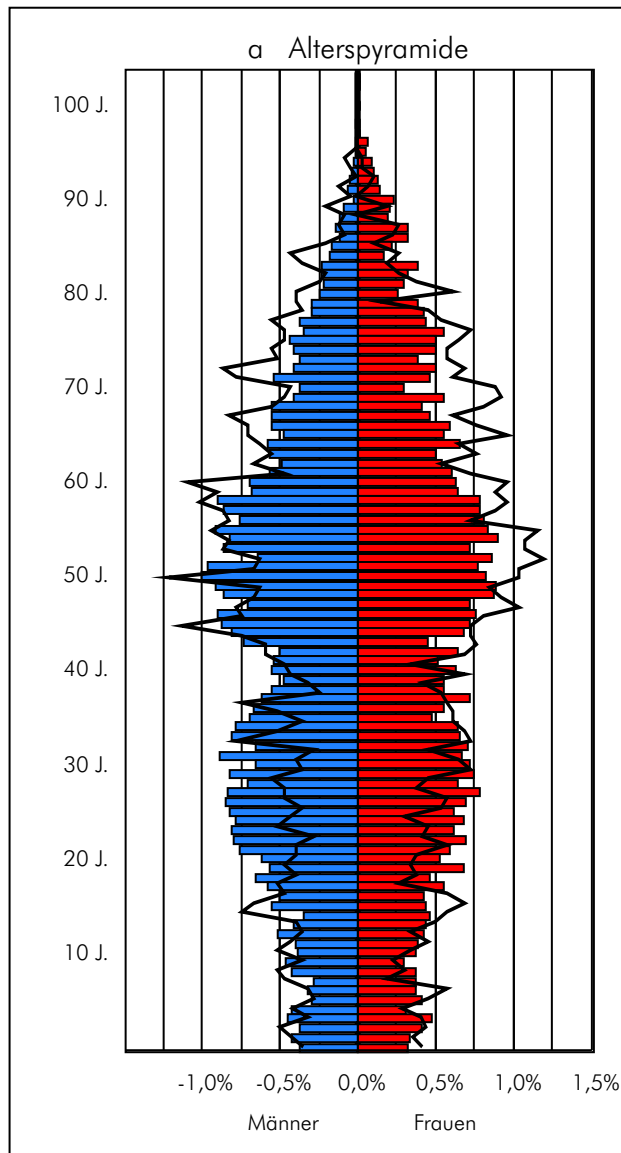
Grundlage: Haushaltsbefragung vom 27.10.2015



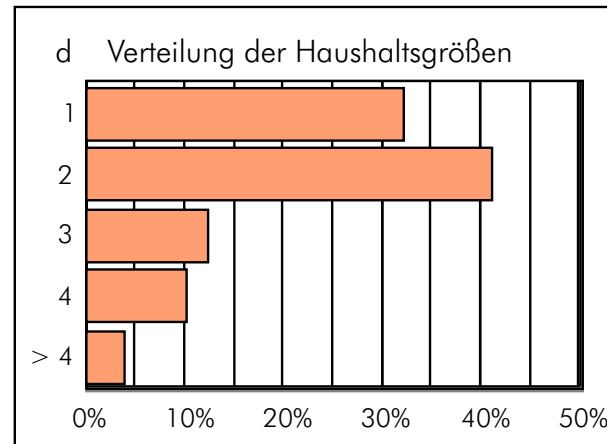
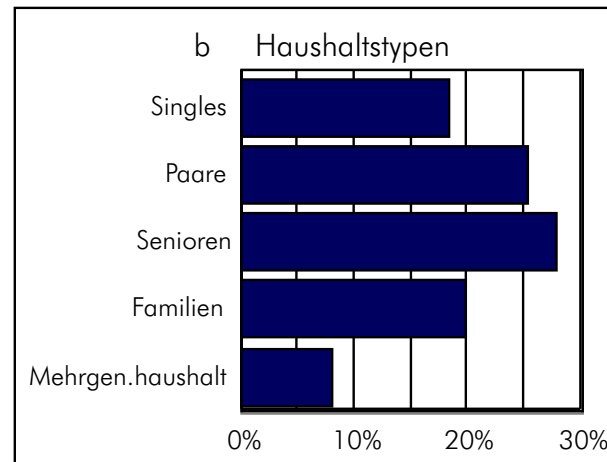
Die Zelleneinteilung ist auch in Abb. 3 enthalten.

19 Haushaltsbefragung - Rücklaufquoten -

Grundlage: Haushaltsbefragung
vom 27.10.2015

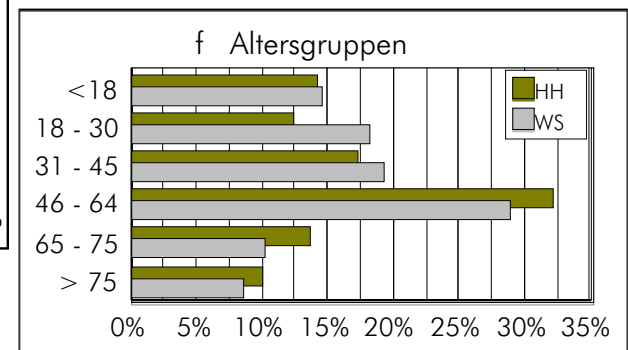
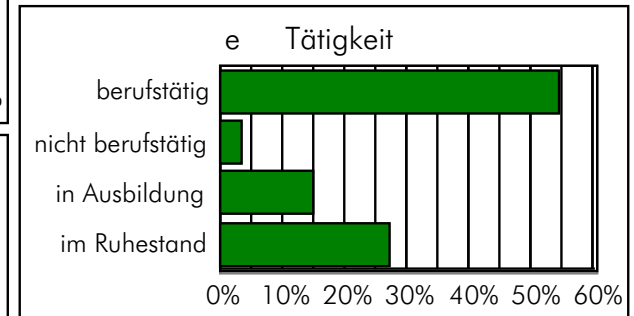
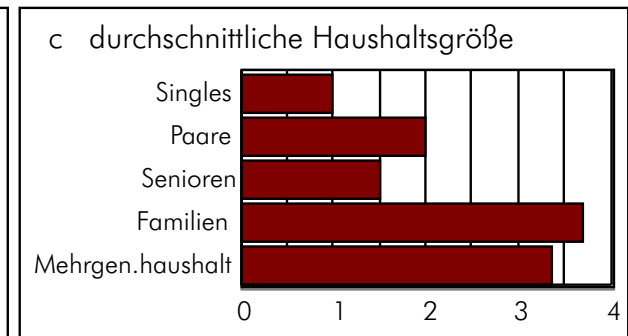


zu a: Die Balken stellen die Verteilung insgesamt in Wasserburg dar, die Linien beziehen sich auf den Rücklauf aus der Haushaltsbefragung.



zu b: Als Seniorenhaushalte wurden alle definiert, in denen jedes Haushaltsmitglied mindestens 65 Jahre alt ist. Mehrgenerationenhaushalte können Familien mit erwachsenen Kindern sein oder auch mit mit Kindern unter 18 und gleichzeitig mindestens einem Haushaltsmitglied über 65. Eine exakte Grenzziehung ist nicht immer möglich, da es sich z. B. Bei einem Zweipersonenhaushalt im Alter von 50 und 30 auch um Mutter und Sohn handeln kann. Singles über 65 wurden den Senioren zugeordnet.

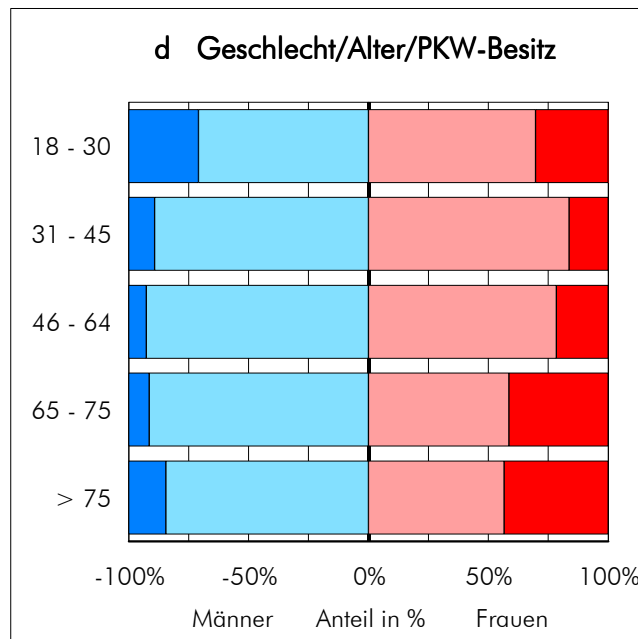
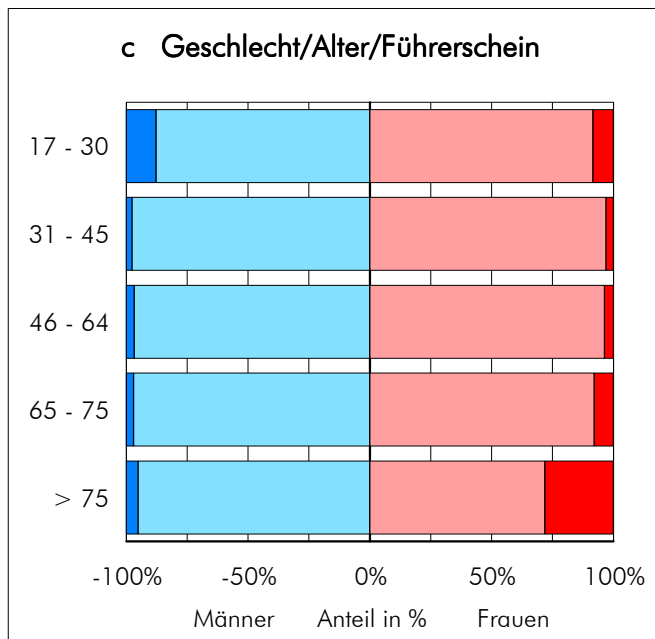
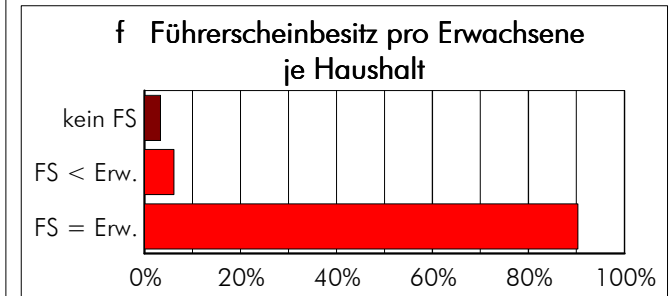
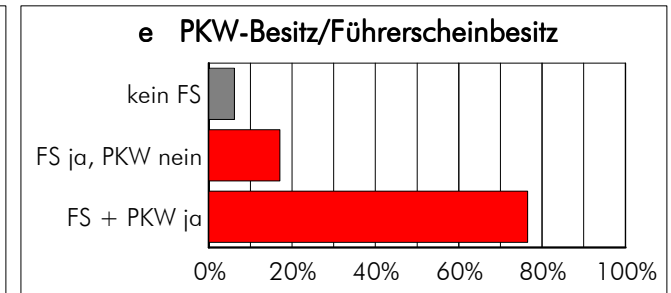
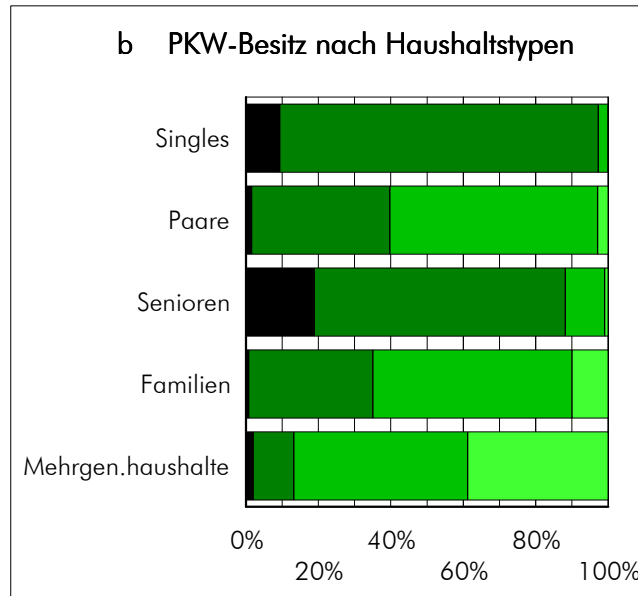
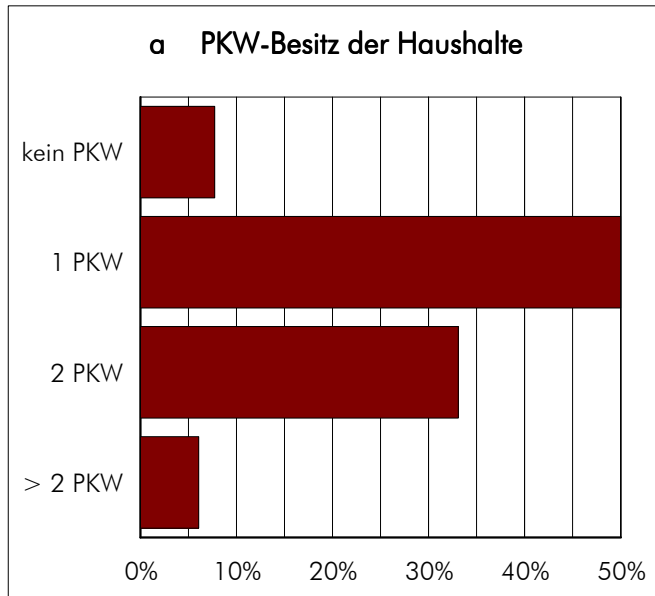
zu d: die durchschnittliche Haushaltsgröße beträgt 2,13 Personen.



zu f: HH = Haushaltsrückläufe, WS = Wasserburg gesamt

20 Haushaltsbefragung - Repräsentativität -

Grundlage: Haushaltsbefragung vom 27.10.2015



zu b: ■ kein PKW ■ 2 PKW
■ 1 PKW ■ > 2 PKW

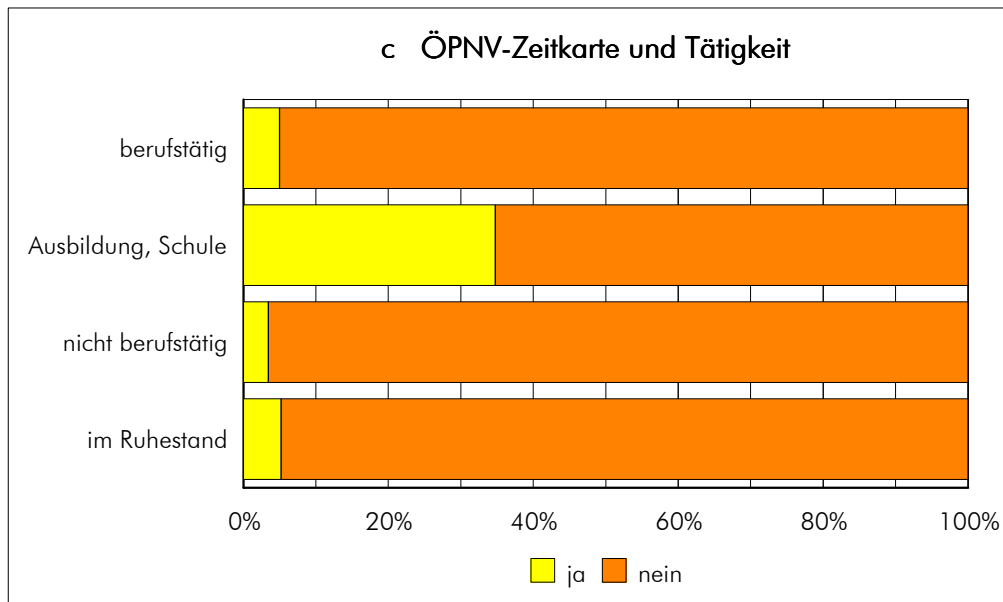
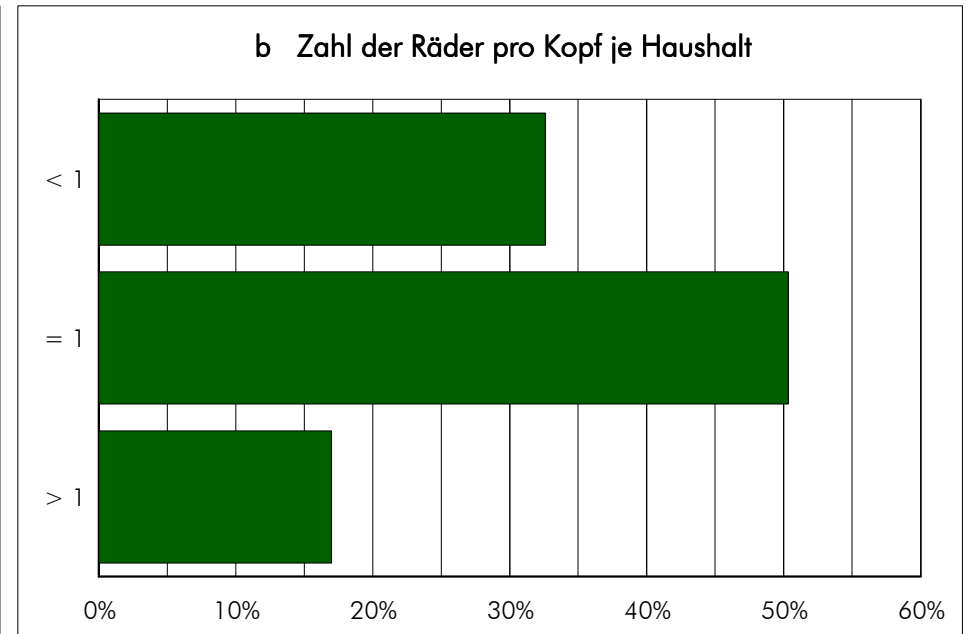
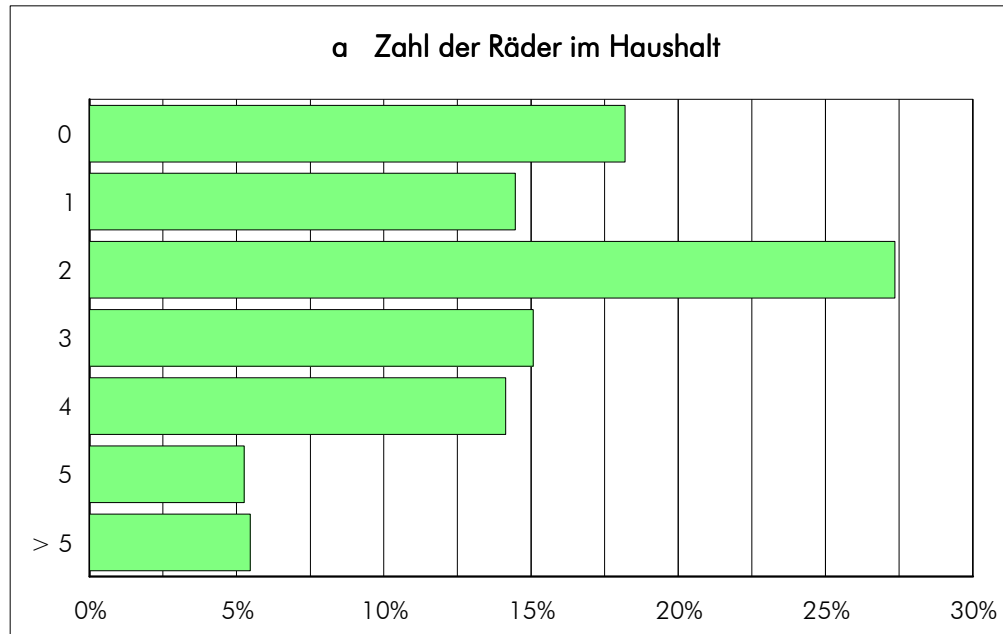
zu c und d: ■ kein FS bzw. PKW vorhanden ■ kein FS bzw. PKW vorhanden
■ FS bzw. PKW vorhanden ■ FS bzw. PKW vorhanden

zu e: hier sind nur Personen ab 18 Jahren einbezogen worden

zu f: nur in wenigen Haushalten hat überhaupt niemand oder zumindest nicht jeder einen Führerschein, meistens hat jeder Erwachsene eine Fahrerlaubnis.

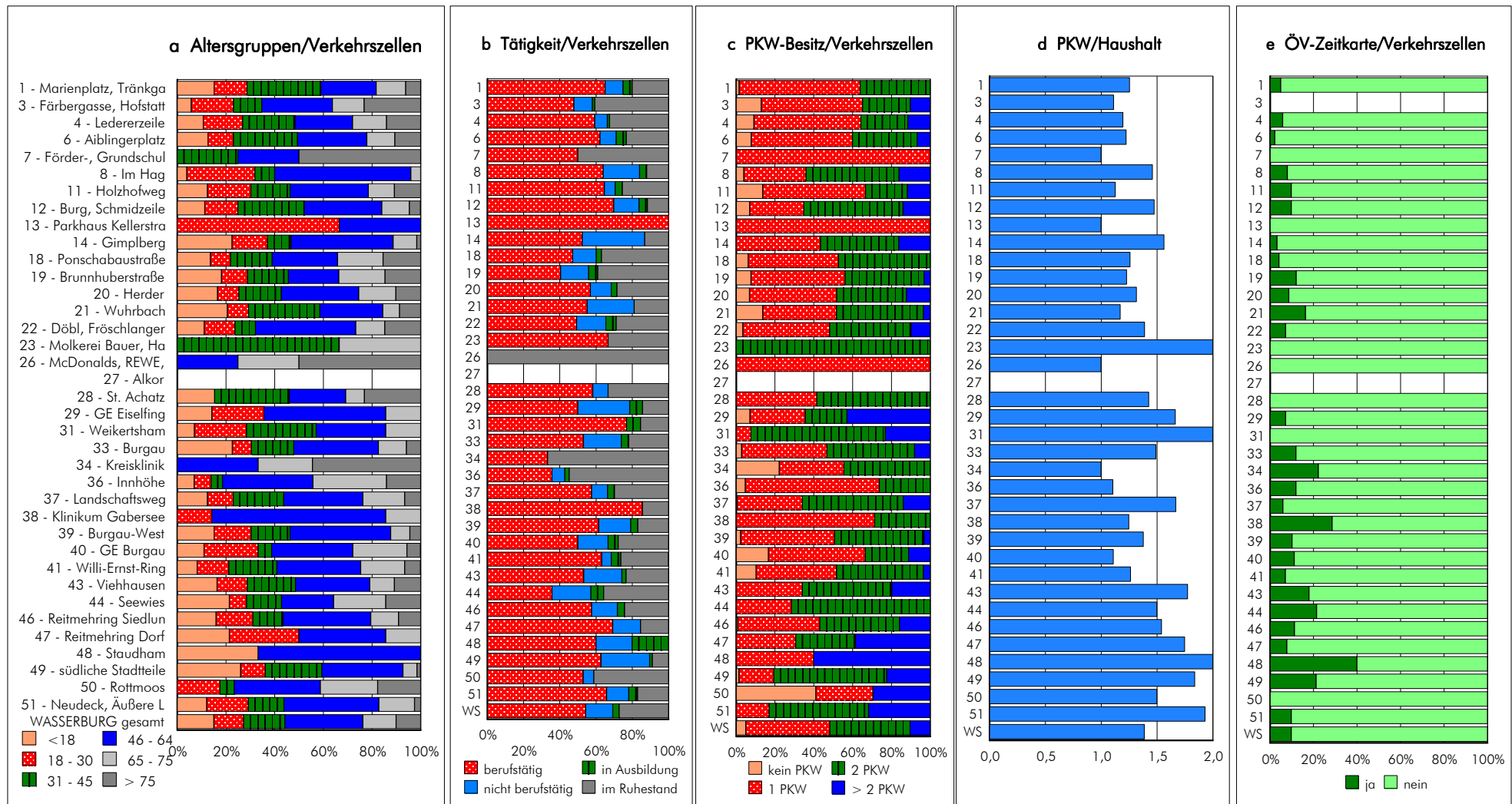
21 Haushaltsbefragung - PKW-Verfügbarkeit -

Grundlage: Haushaltsbefragung vom 27.10.2015



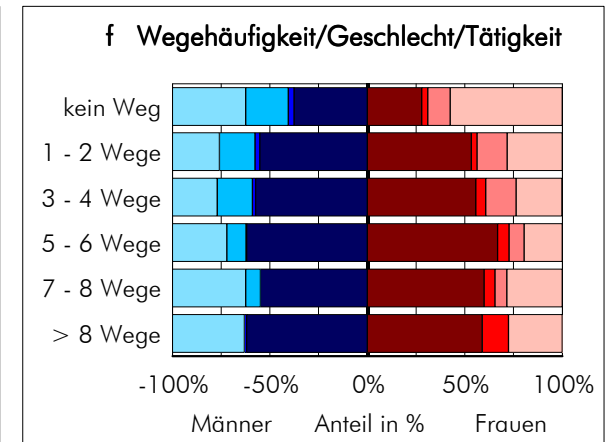
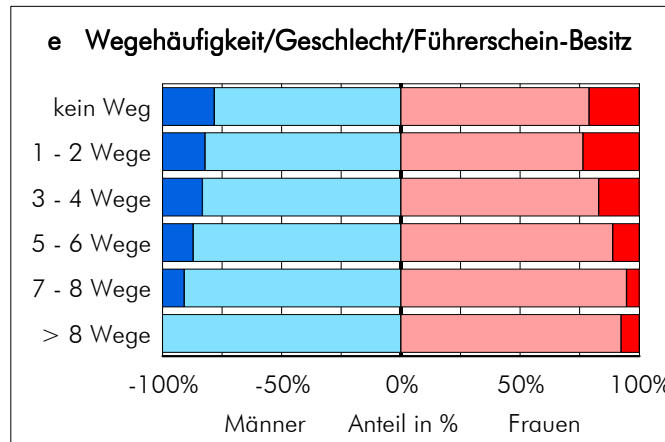
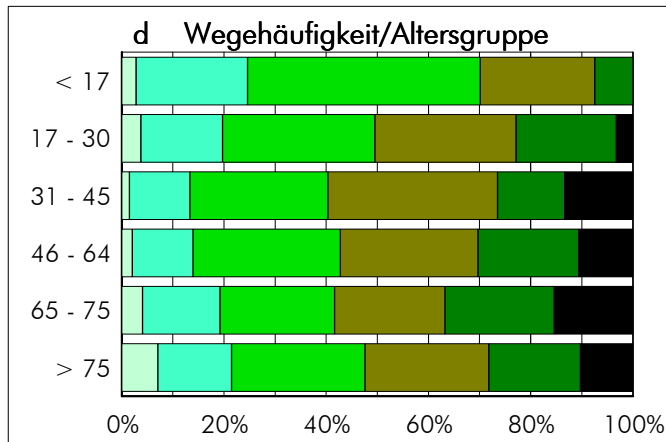
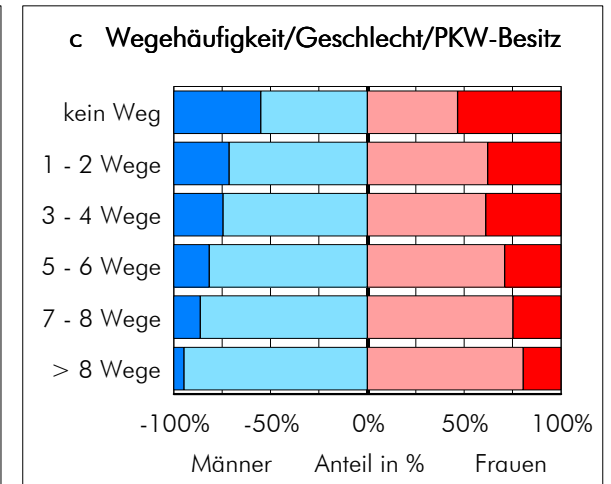
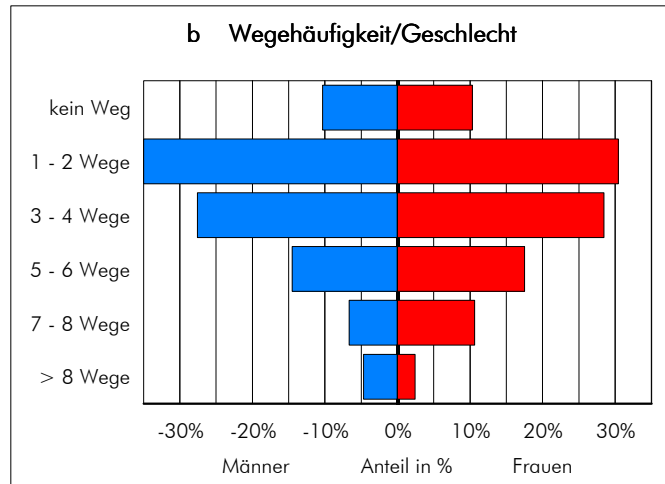
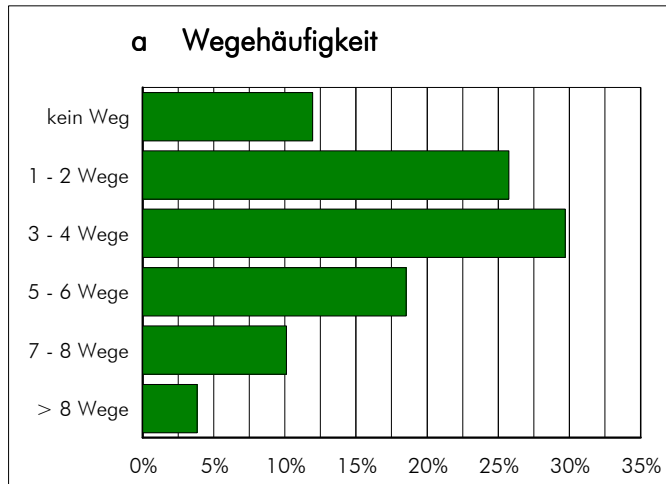
**22 Haushaltsbefragung
- Fahrradbesitz und
ÖPNV-Zeitkartenbesitz -**

Grundlage: Haushaltsbefragung
vom 27.10.2015



23 Haushaltsbefragung - Sozioökonomische Merkmale nach Verkehrszellen -

Grundlage: Haushaltsbefragung vom 27.10.2015



zu c dunkelblau bzw. -rot kein PKW bzw. FS vorhanden, bei c nur Führerscheinbesitzer ausgewertet

und e: hellblau bzw. hellrot PKW bzw. FS vorhanden

zu d:

- kein Weg
- 1 - 2 Wege
- 3 - 4 Wege
- 5 - 6 Wege
- 7 - 8 Wege
- > 8 Wege

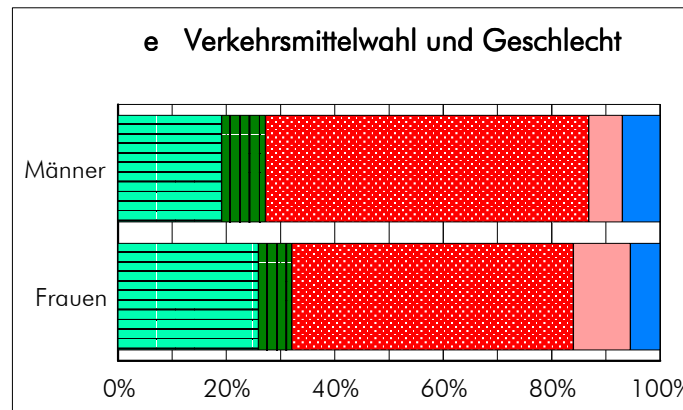
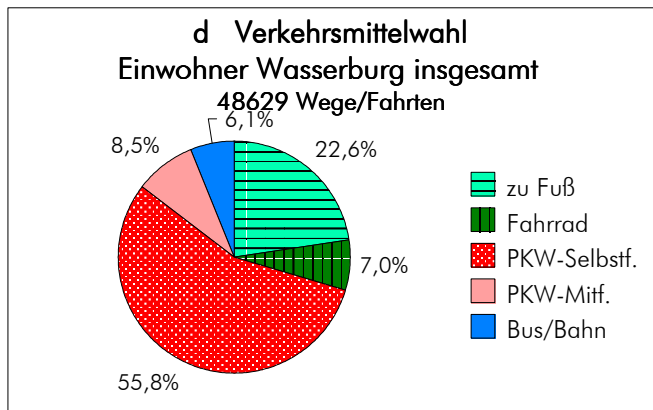
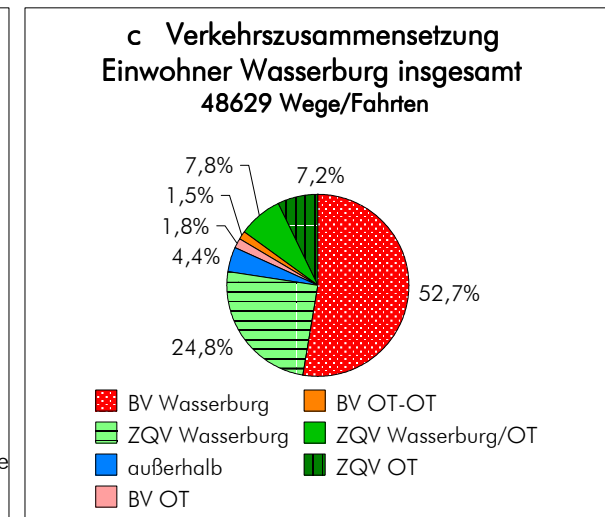
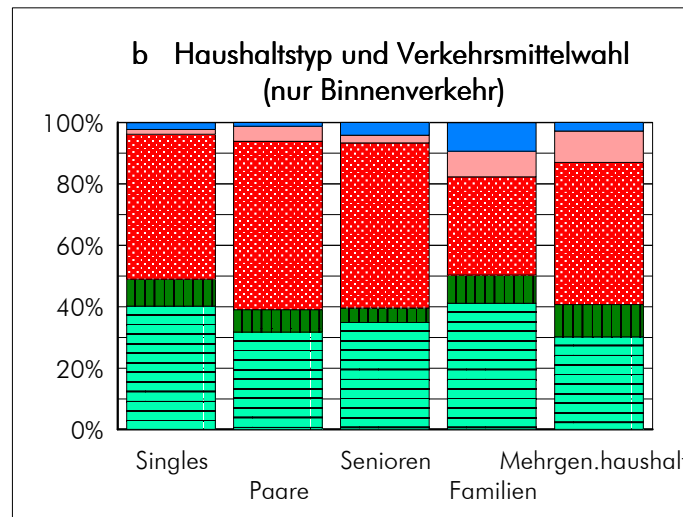
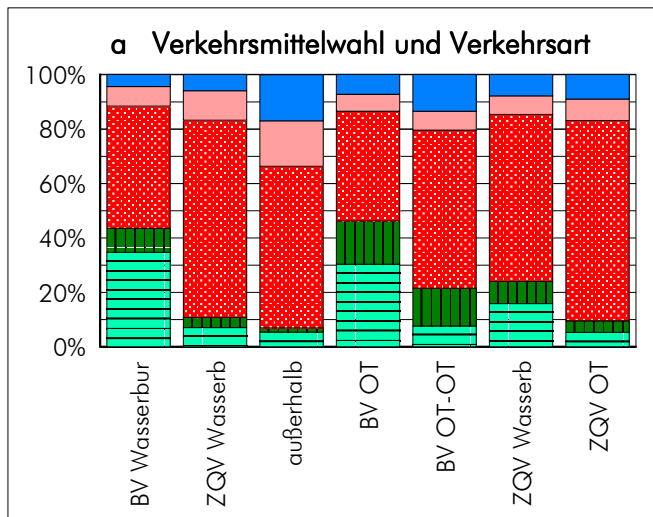
zu f:

- berufstätig
- nicht berufst.
- Ausbildung
- Ruhestand
- berufstätig
- nicht berufst.
- Ausbildung
- Ruhestand

zu a: die mittlere Wegehäufigkeit beträgt 3,6 Wege bzw. Fahrten/Kopf und Tag

24 Haushaltsbefragung - Wegehäufigkeit -

Grundlage: Haushaltsbefragung vom 27.10.2015



zu a, b und e:

Legende wie in d

zu a und c:

BV = Binnenverkehr

ZQV = Ziel-/Quellverkehr (über Gem.grenze hinaus)

OT = Ortsteile

BV OT-OT = zwischen den Ortsteilen

BV OT = innerhalb der jew. Ortsteile

Zahlen in Kfz/24 Std.

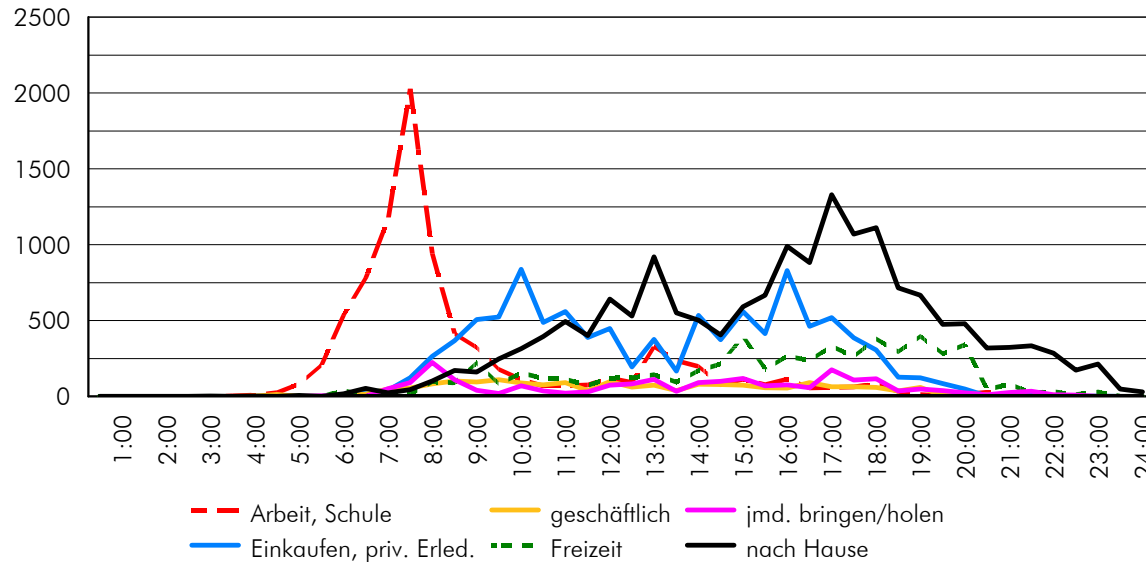
geringe Rundungsdifferenzen möglich

	zu Fuß	Fahrrad	PKW-Selbstf.	PKW-Mitf.	Bus/Bahn	alle
BV Wasserburg	8.905	2.238	11.509	1.820	1.133	25.605
ZQV Wasserburg	856	458	8.724	1.301	715	12.054
außerhalb	117	32	1.265	355	362	2.132
BV OT	259	136	343	54	61	853
BV OT-OT	55	98	412	49	96	709
ZQV Wasserburg/OT	605	308	2.326	263	295	3.797
ZQV OT	186	148	2.557	277	311	3.479
gesamt	10.982	3.419	27.135	4.119	2.974	48.629

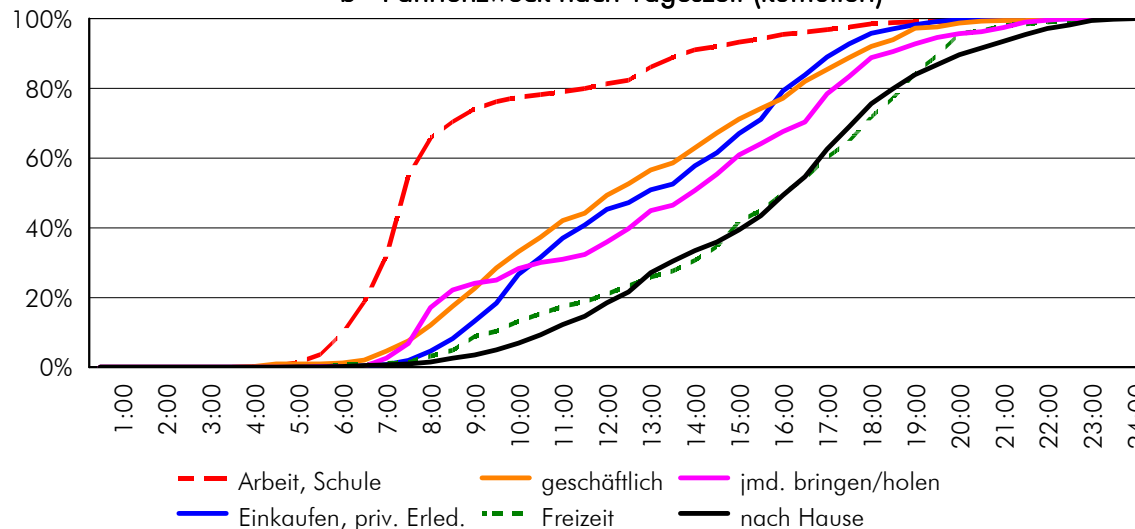
25 Haushaltsbefragung - Verkehrsmittelwahl -

Grundlage: Haushaltsbefragung vom 27.10.2015

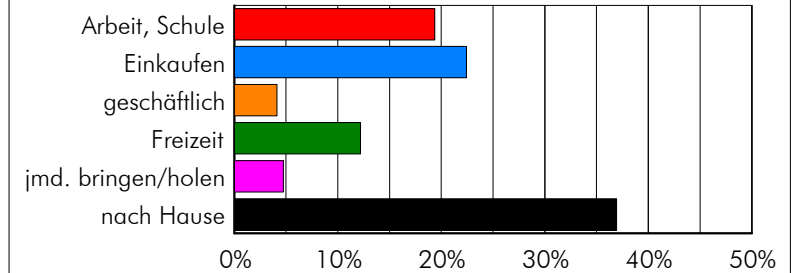
a Fahrtzweck nach Tageszeit (absolute Werte)



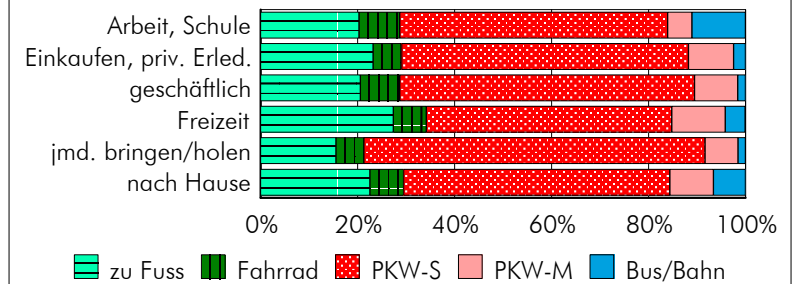
b Fahrtzweck nach Tageszeit (kumuliert)



c Fahrtzwecke



d Fahrtzwecke nach Verkehrsmittel

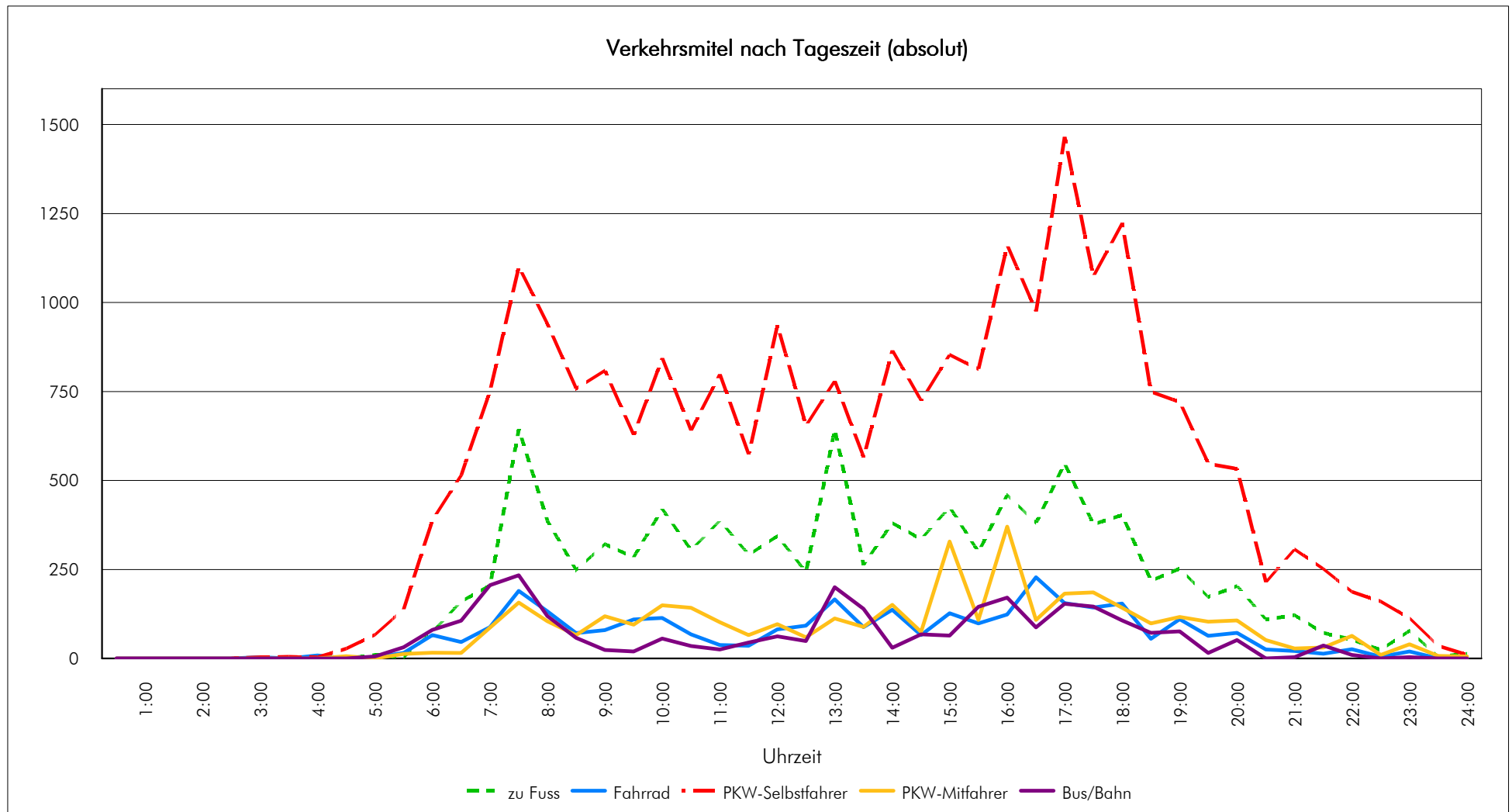


Fahrtzweck	Verkehrsmittel					Gesamt
	zu Fuss	Fahrrad	PKW-S	PKW-M	Bus/Bahn	
Arbeit, Schule	1.716	709	4.659	421	927	8.433
Einkaufen, priv. Erled.	2.267	579	5.766	913	232	9.757
geschäftlich	383	150	1.127	165	29	1.855
Freizeit	1.468	363	2.712	587	222	5.352
jmd. bringen/holen	331	121	1.490	144	31	2.117
nach Hause	3.683	1.134	8.951	1.461	1.071	16.300
GESAMT	9.848	3.056	24.705	3.691	2.513	43.813

nicht bei allen Wegangaben war der Fahrtzweck vermerkt
 PKW-S = Selbstfahrer
 PKW-M = Mitfahrer

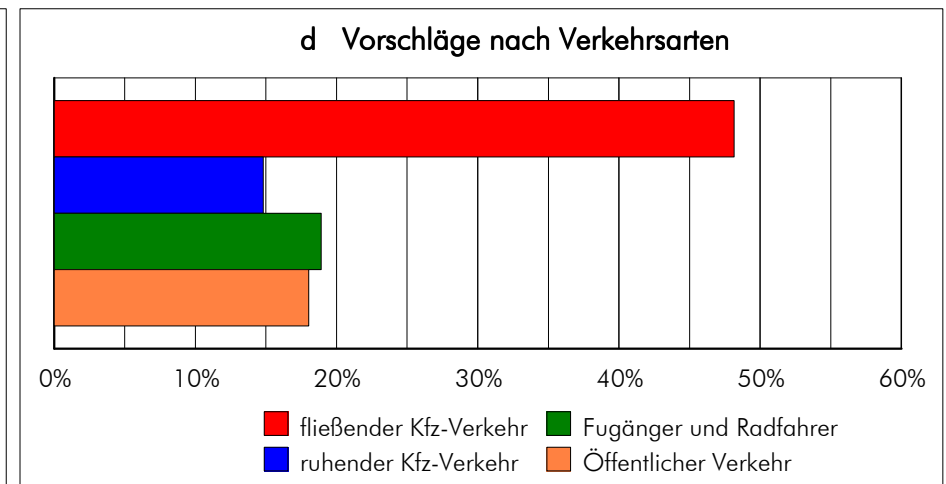
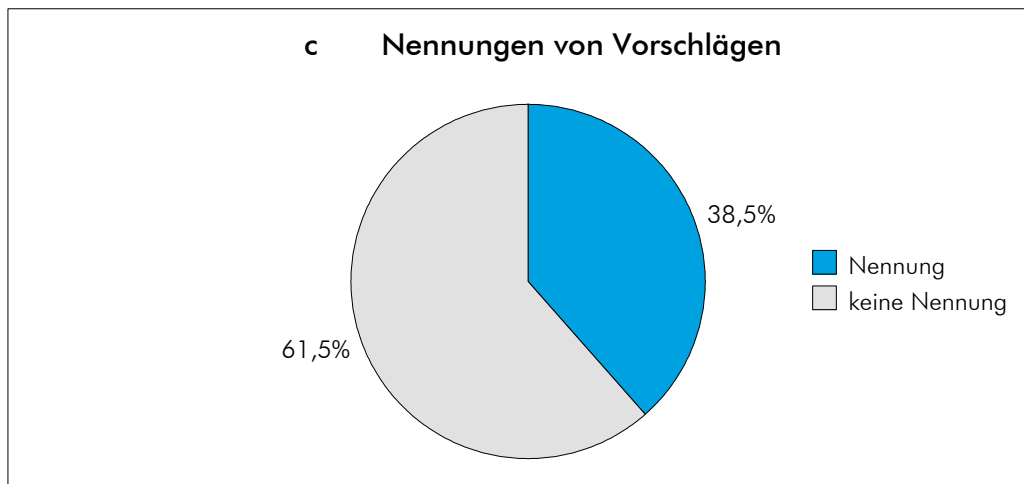
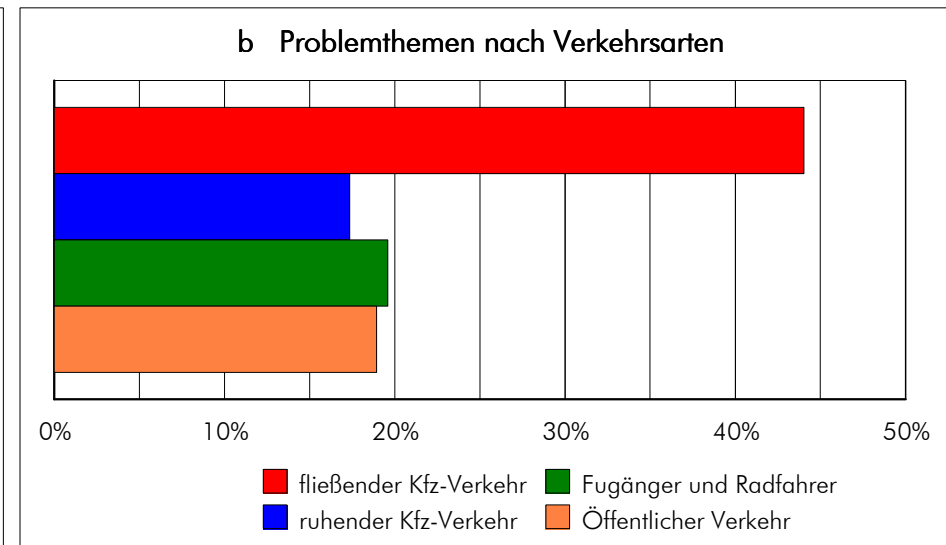
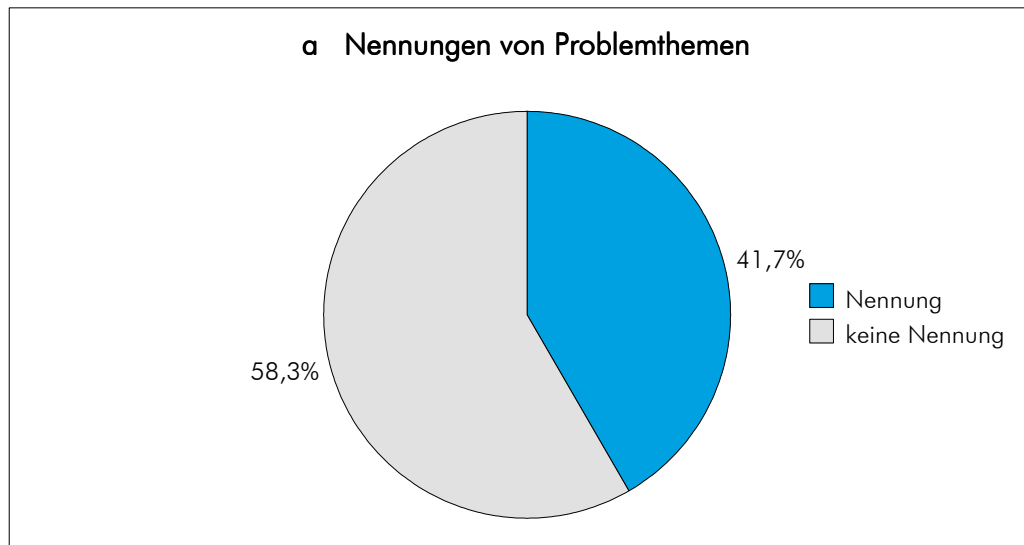
26 Haushaltsbefragung - Fahrtzwecke -

Grundlage: Haushaltsbefragung vom 27.10.2015



**27 Haushaltsbefragung
- tageszeitliche Verteilung
und Verkehrsmittelwahl -**

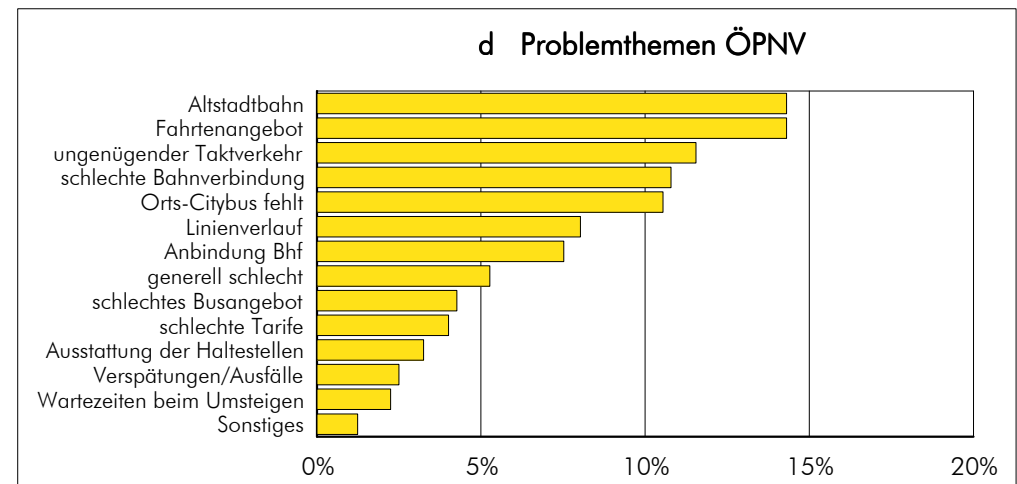
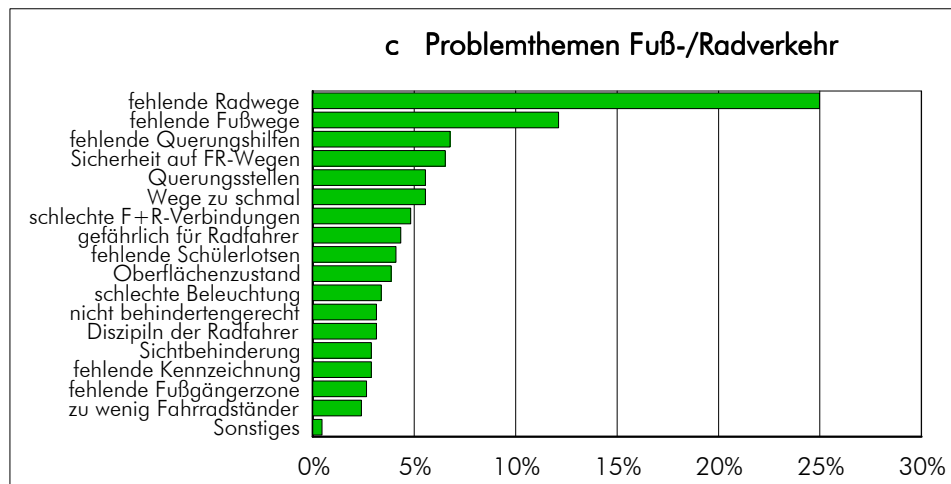
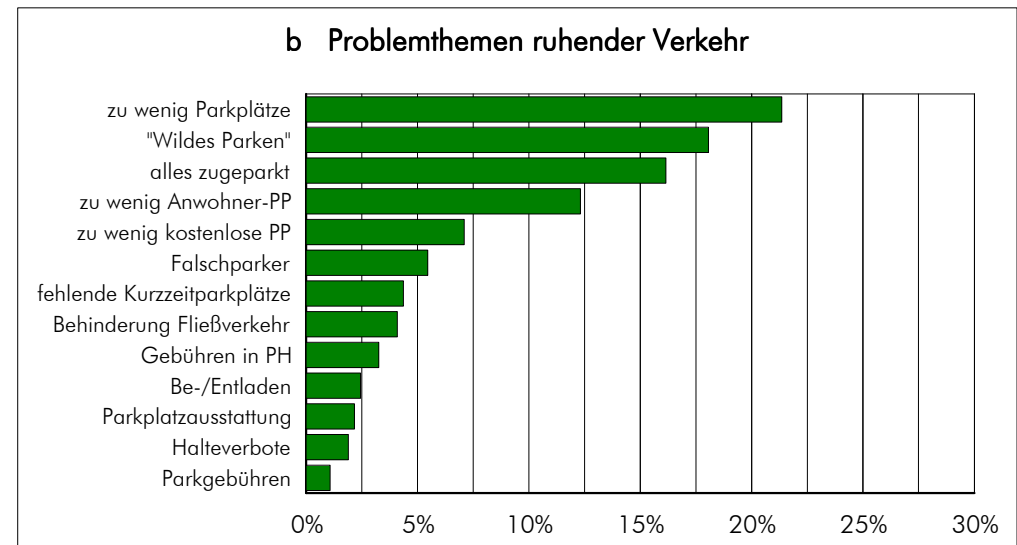
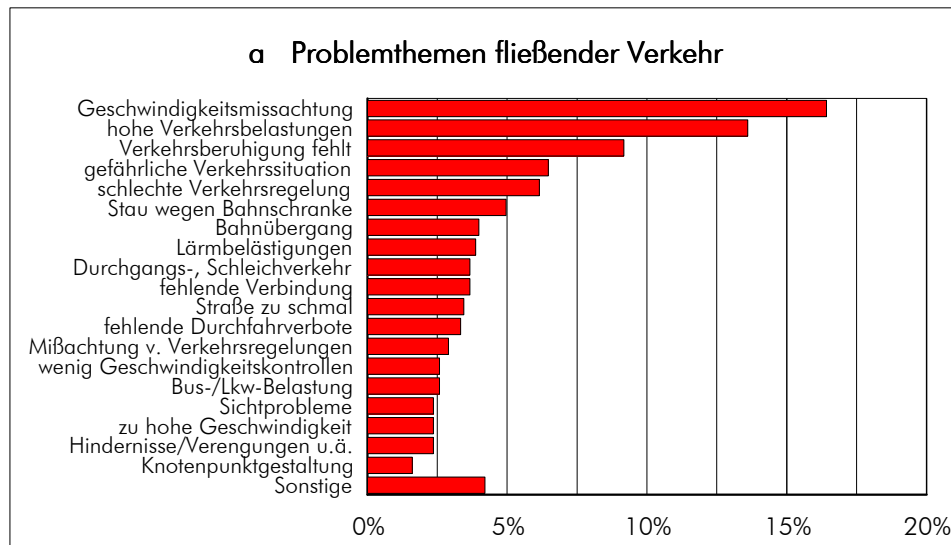
Grundlage: Haushaltsbefragung
vom 27.10.2015



zu a und c: bezogen auf alle Haushaltsmitglieder über 6 Jahren

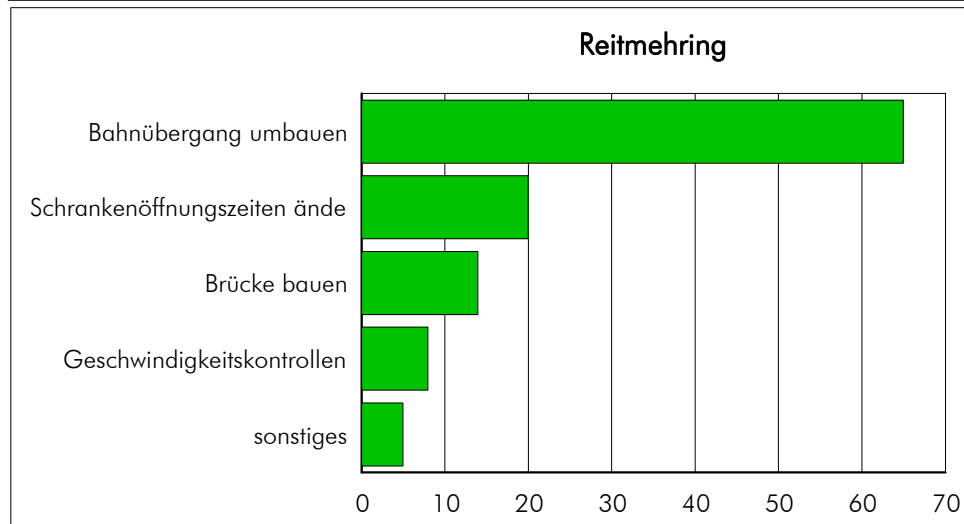
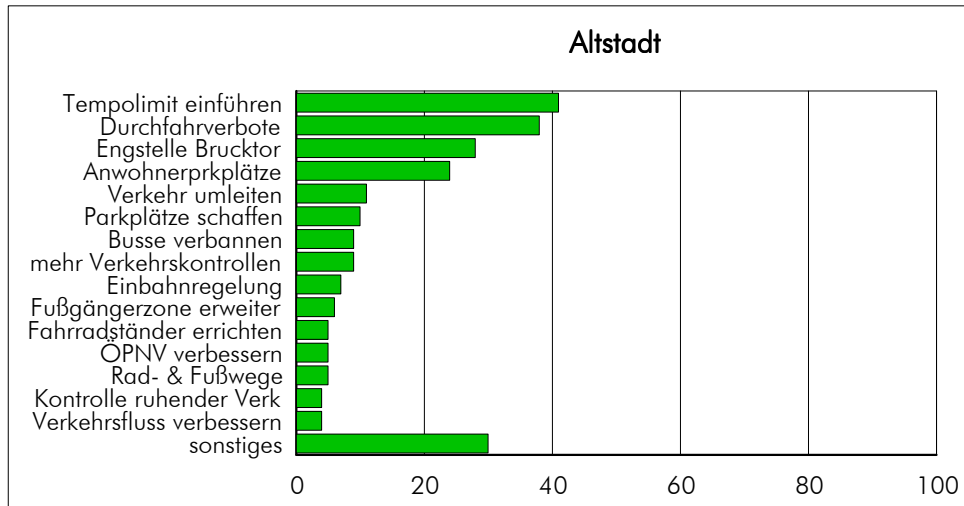
**28 Haushaltsbefragung
- Nennung von Problemen und
Vorschlägen nach Themen -**

Grundlage: Haushaltsbefragung
vom 27.10.2015



29.1 Haushaltsbefragung - Nennung von Problemen nach Themen im Detail -

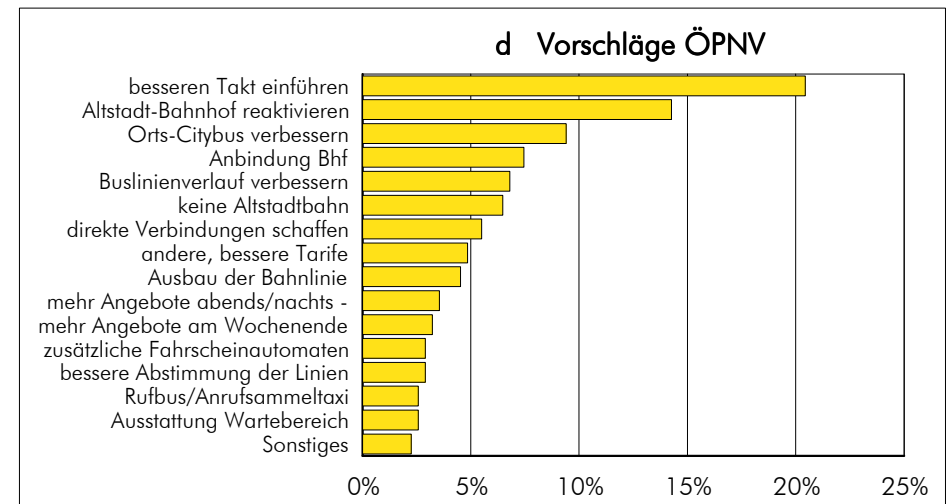
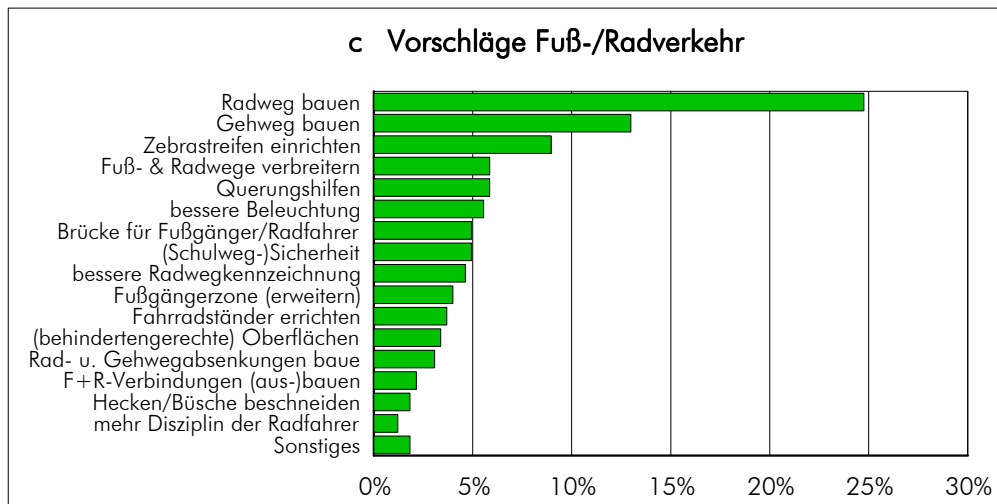
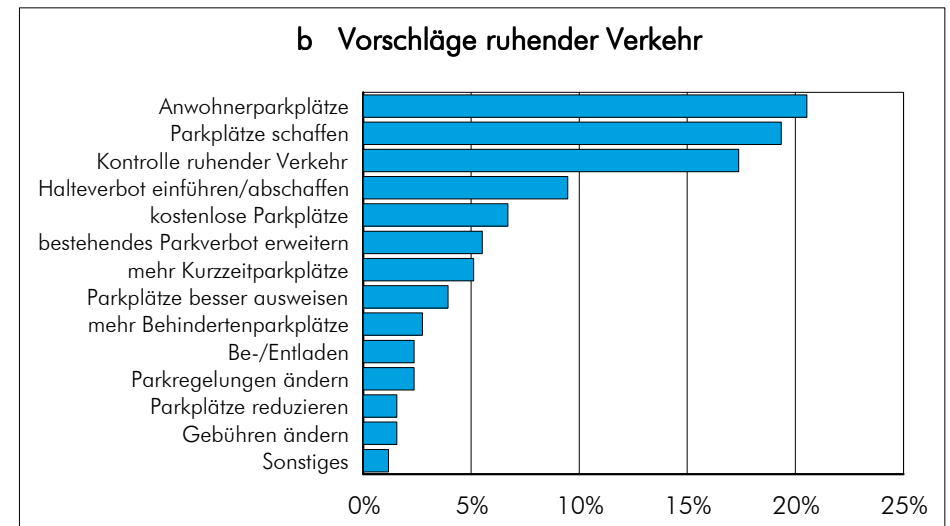
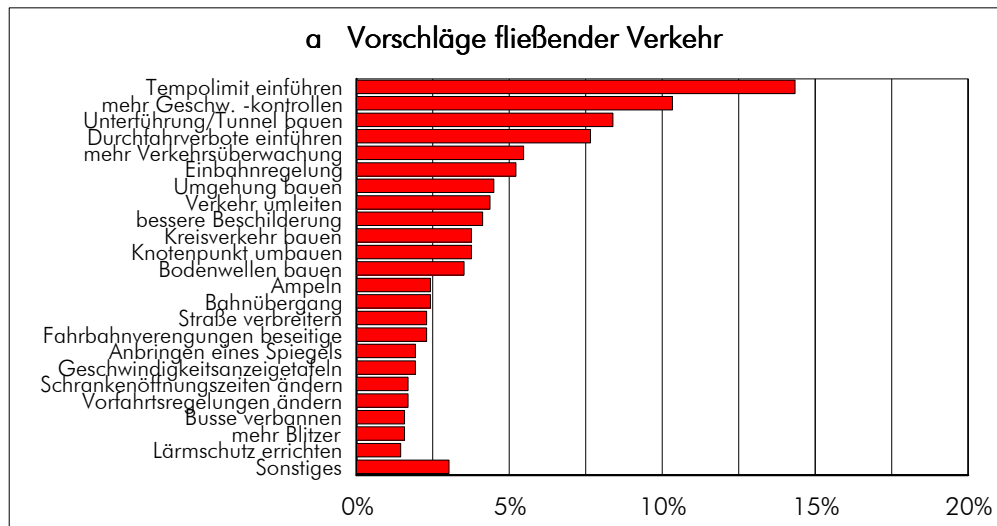
Grundlage: Haushaltsbefragung
vom 27.10.2015



Zahlen in absoluten Werten

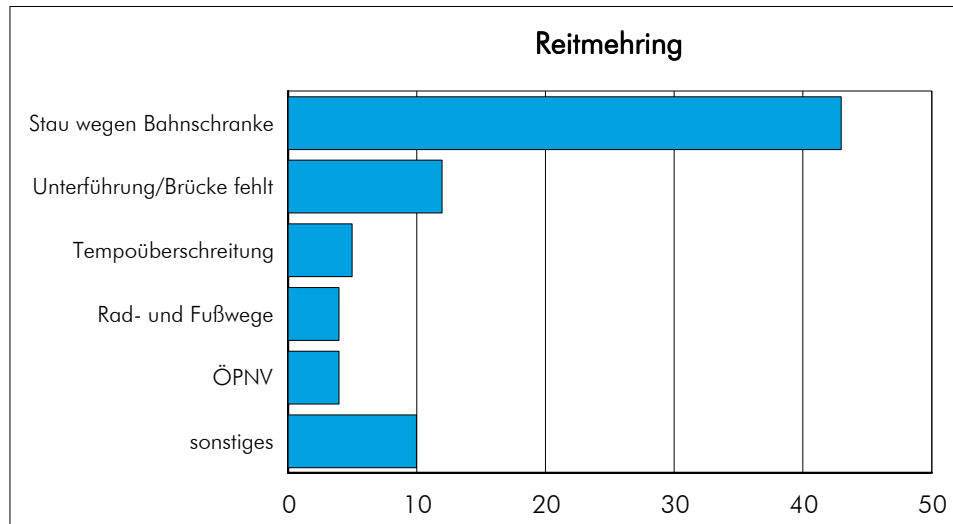
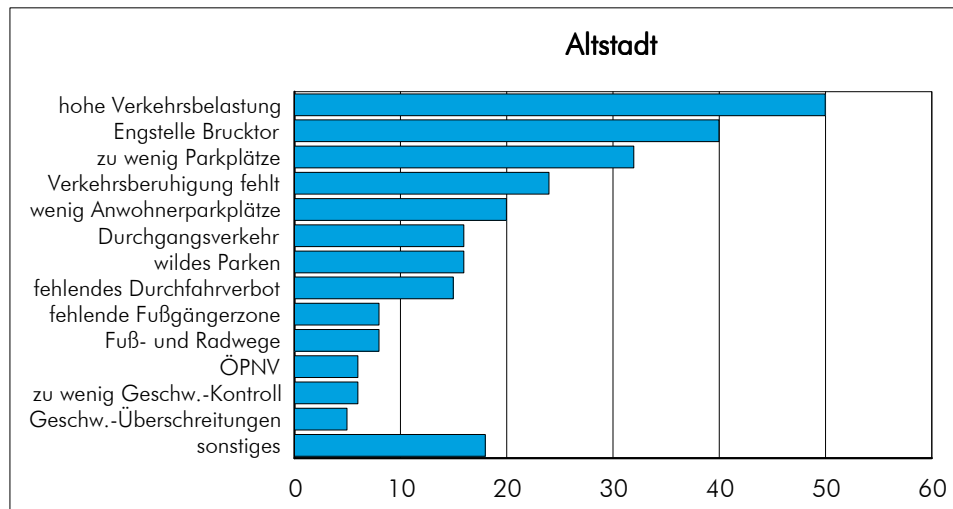
29.2 Haushaltsbefragung - Verortung von Problemen -

Grundlage: Haushaltsbefragung
vom 27.10.2015



**29.3 Haushaltsbefragung
- Nennung von Vorschlägen
nach Themen im Detail -**

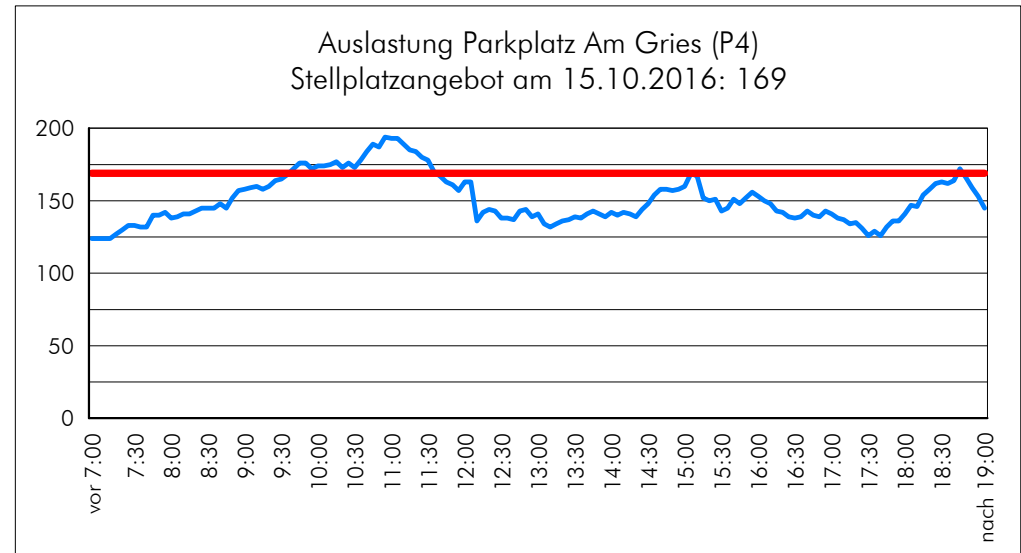
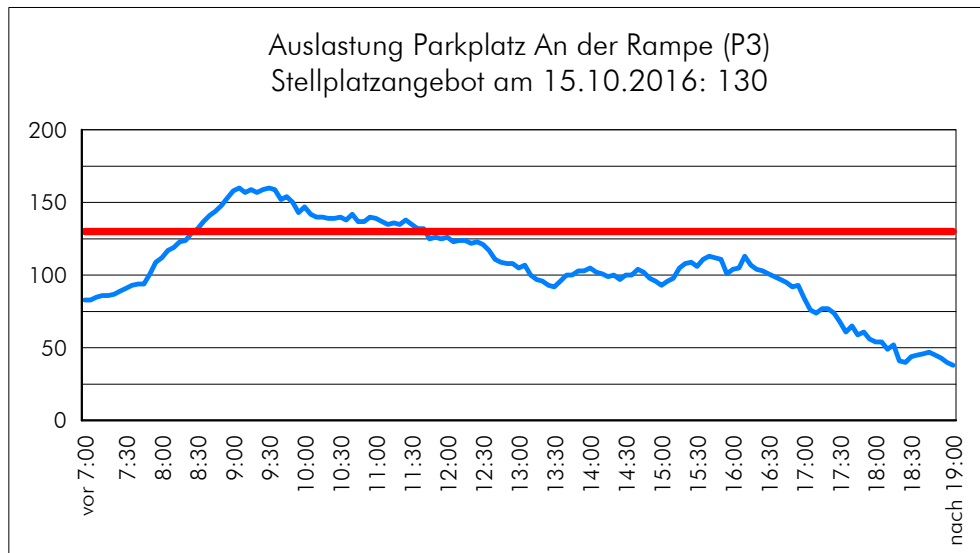
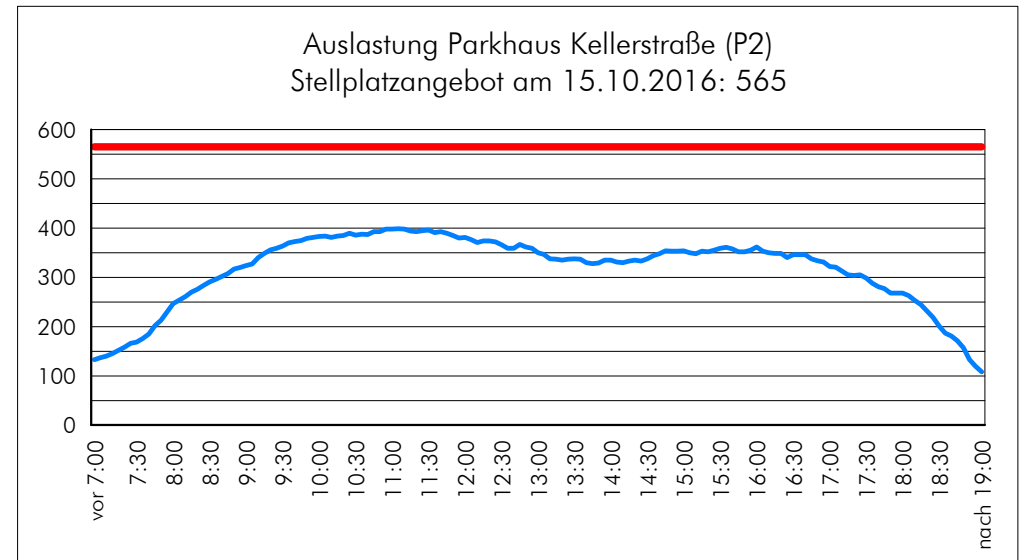
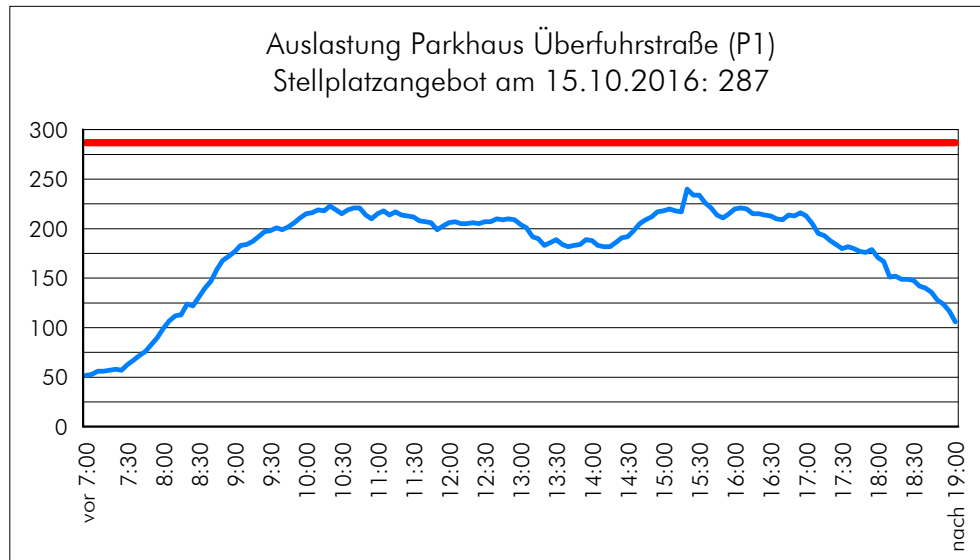
Grundlage: Haushaltsbefragung
vom 27.10.2015



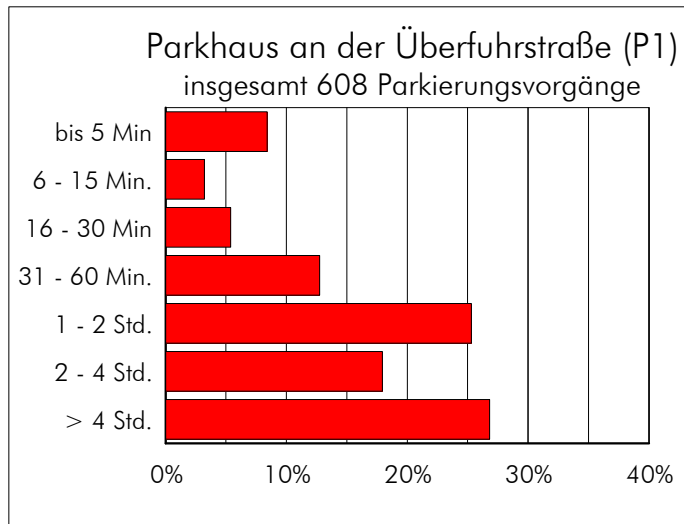
Zahlen in absoluten Werten

29.4 Haushaltsbefragung - Verortung von Vorschlägen -

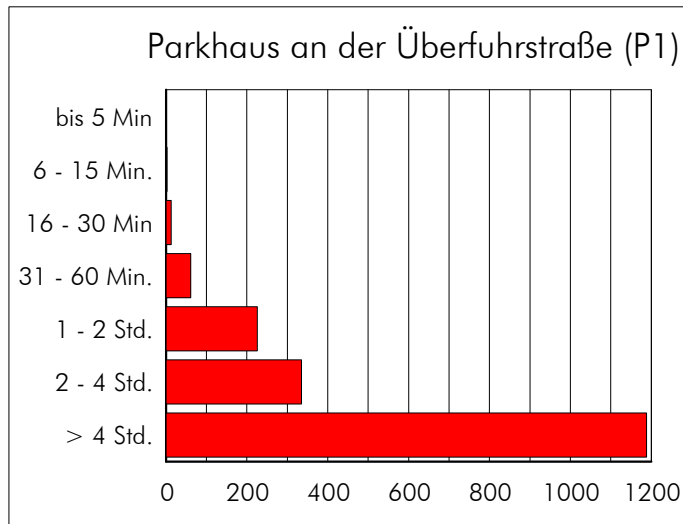
Grundlage: Haushaltsbefragung
vom 27.10.2015



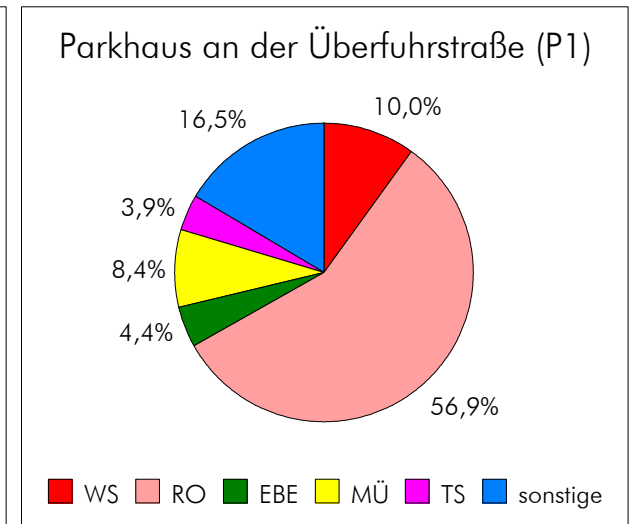
**30.1 Parkraumerhebungen
P1 - P4**



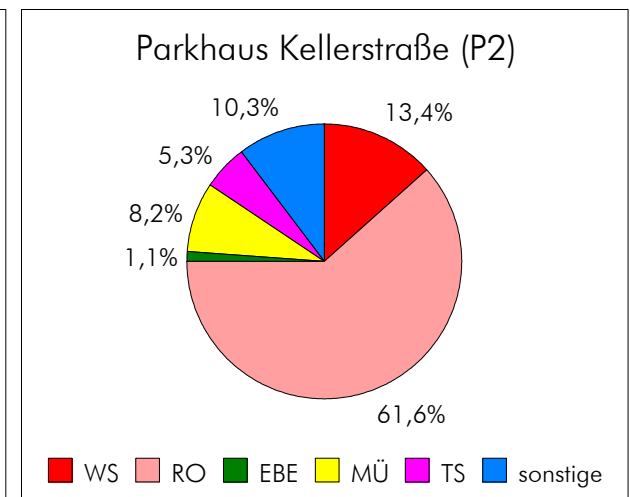
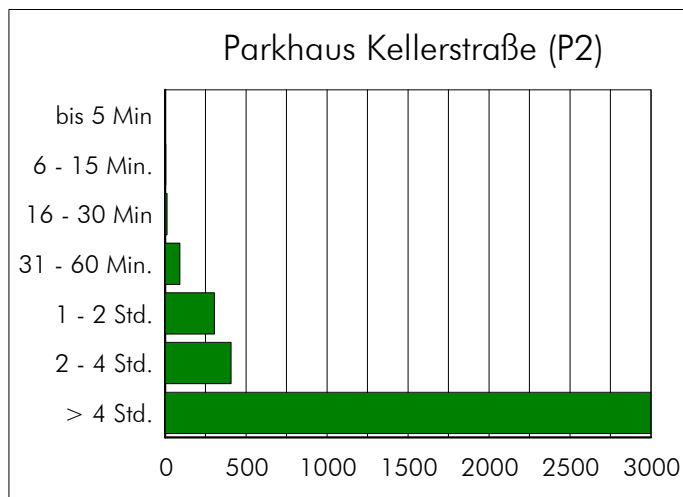
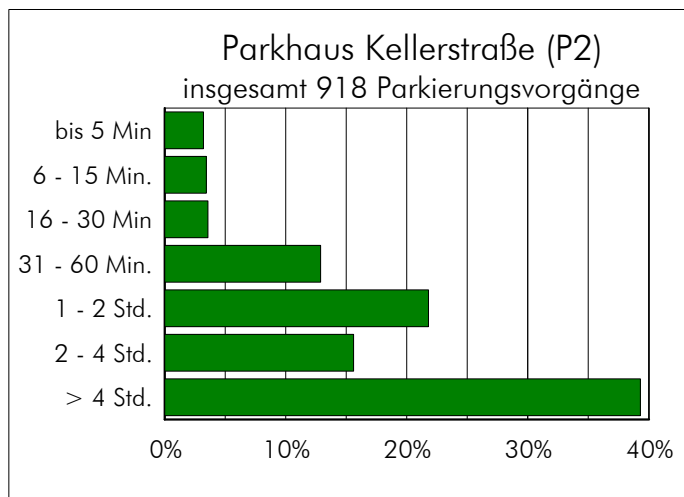
Anteile nach Parkdauer



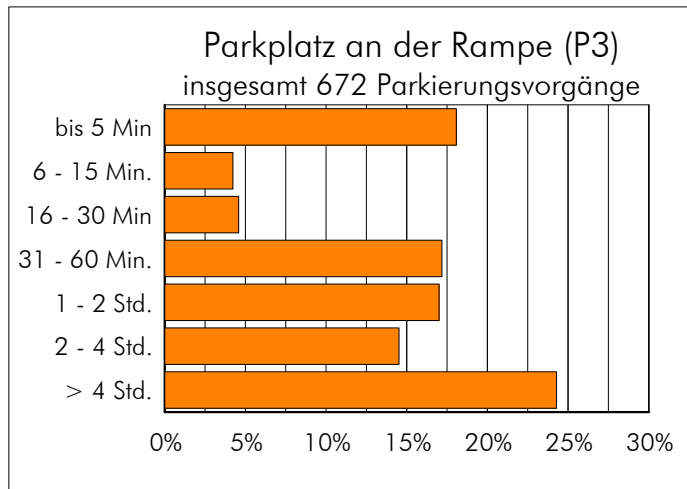
Parkzeitverbrauch in Std.



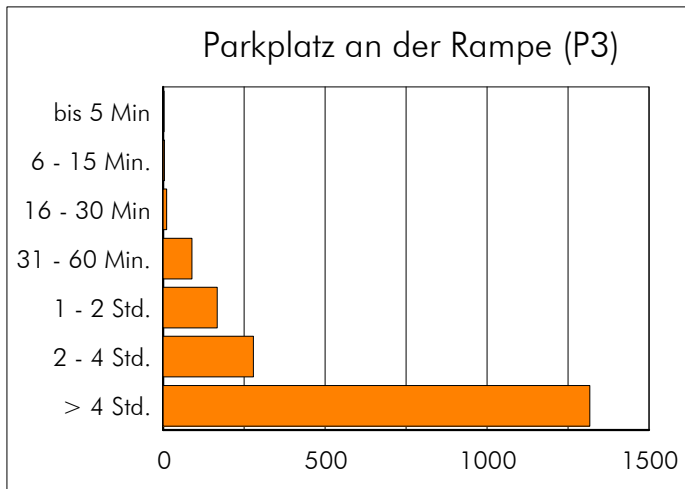
Herkünfte nach Landkreisen



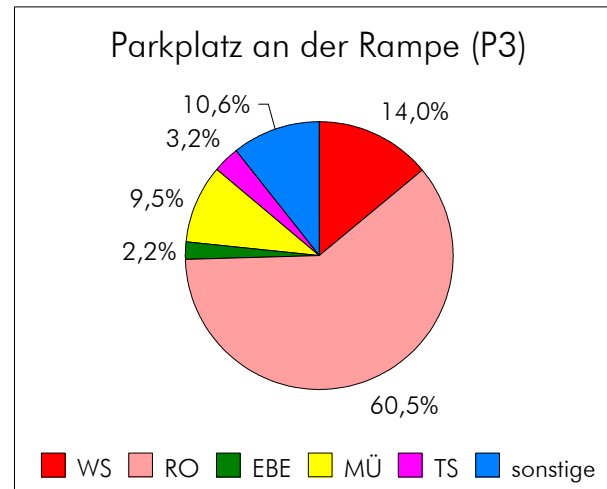
**30.2 Parkraumerhebungen
P1, P2**



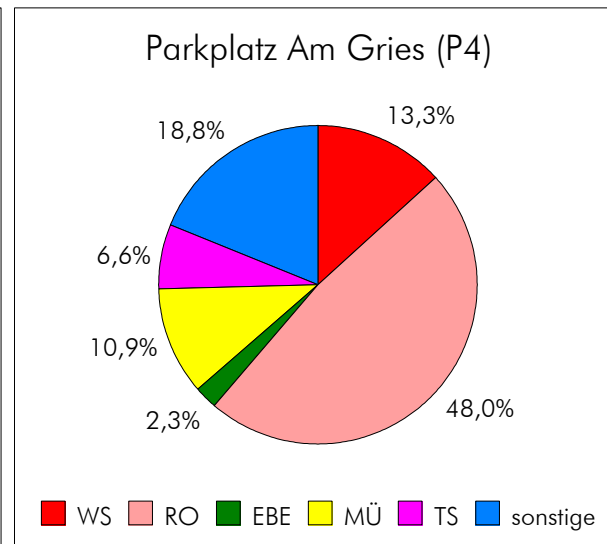
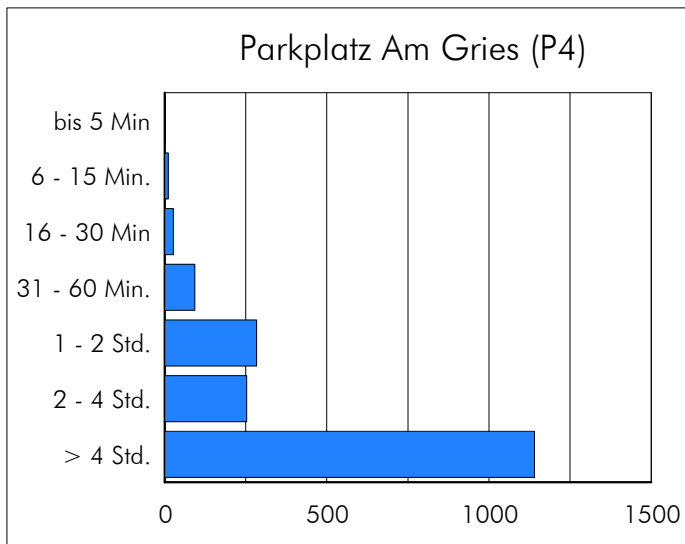
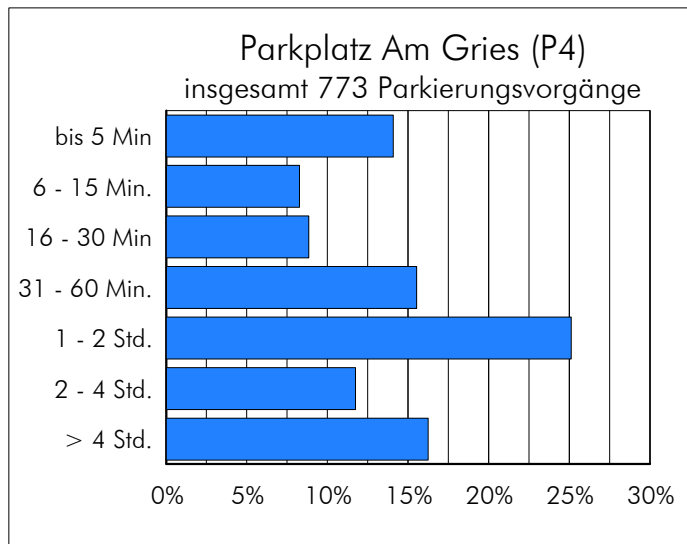
Anteile nach Parkdauer



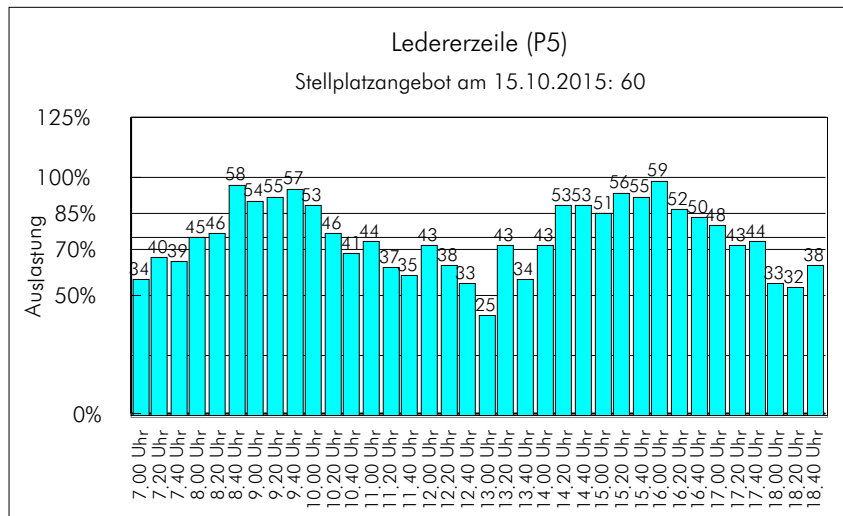
Parkzeitverbrauch in Std.



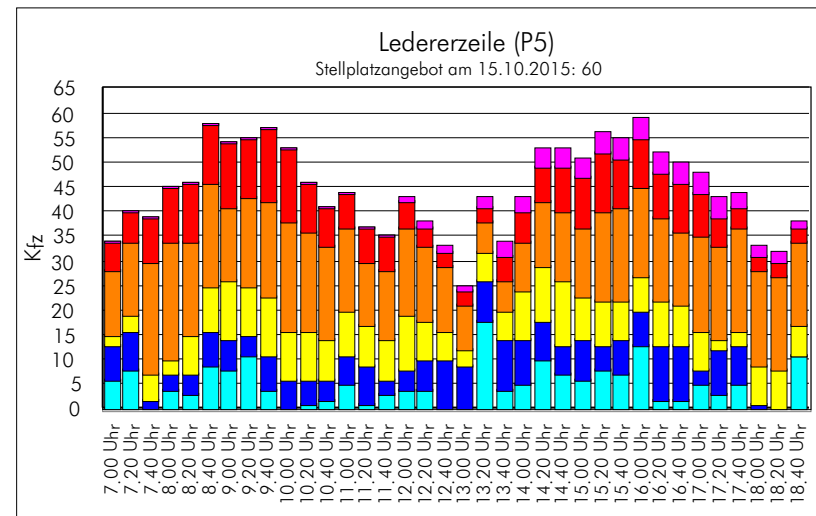
Herkünfte nach Landkreisen



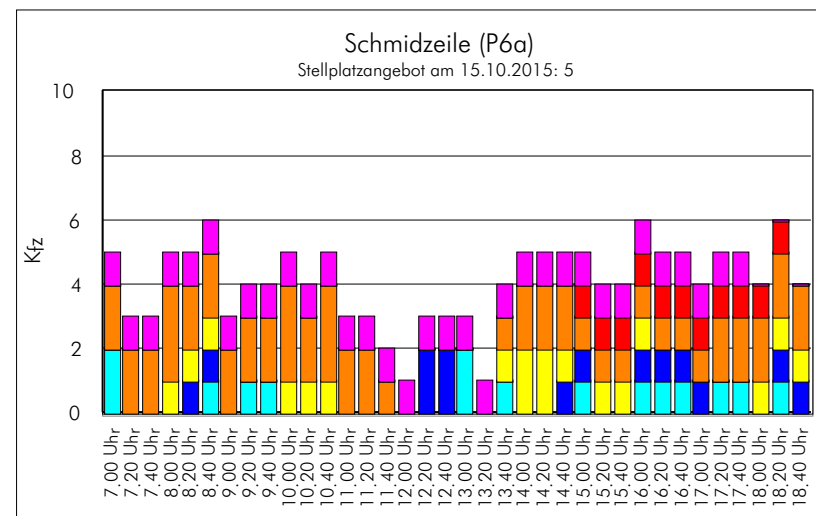
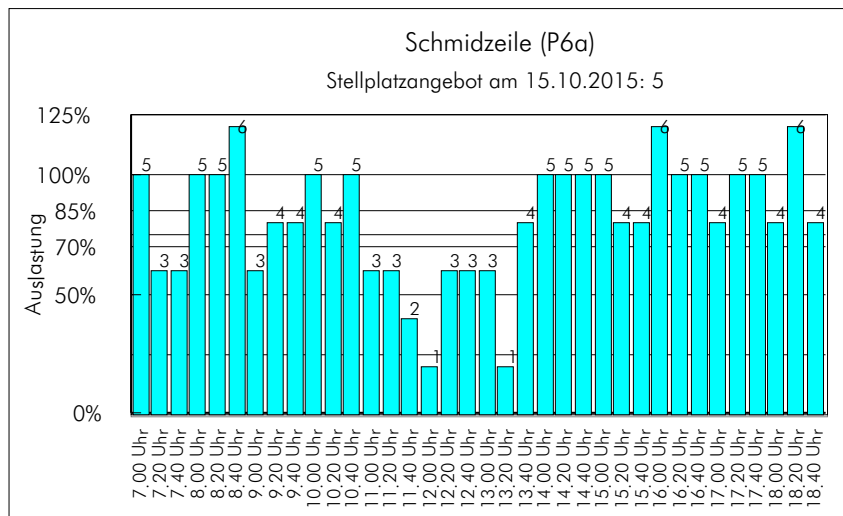
**30.3 Parkraumerhebungen
P3, P4**



Auslastung

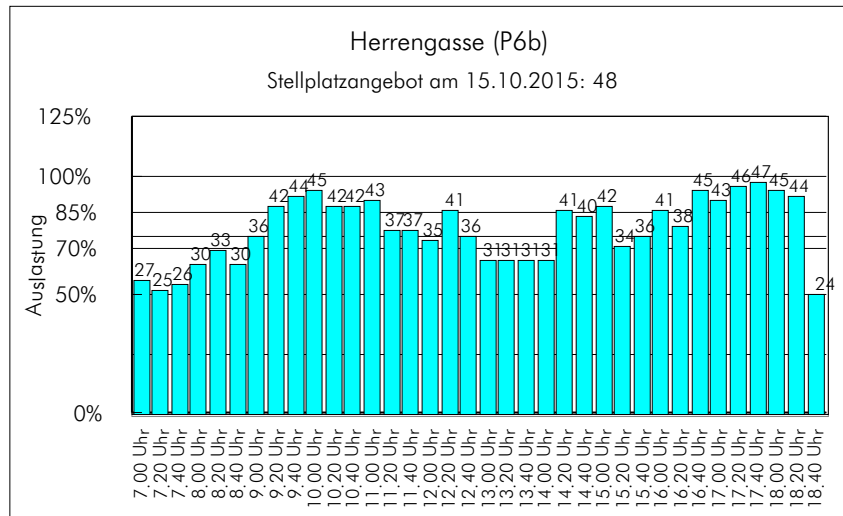


Verteilung nach Parkdauer

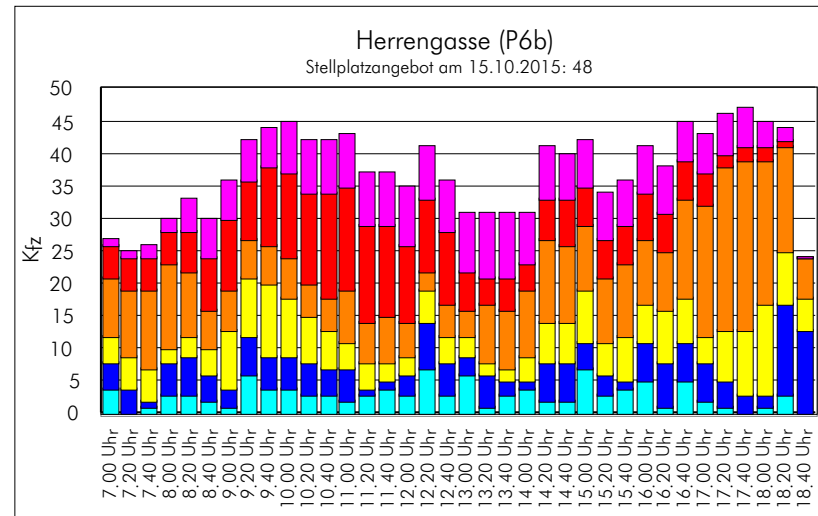


30.4 Parkraumerhebungen P5, P6a

Grundlage: Erhebungen vom 15.10.2015

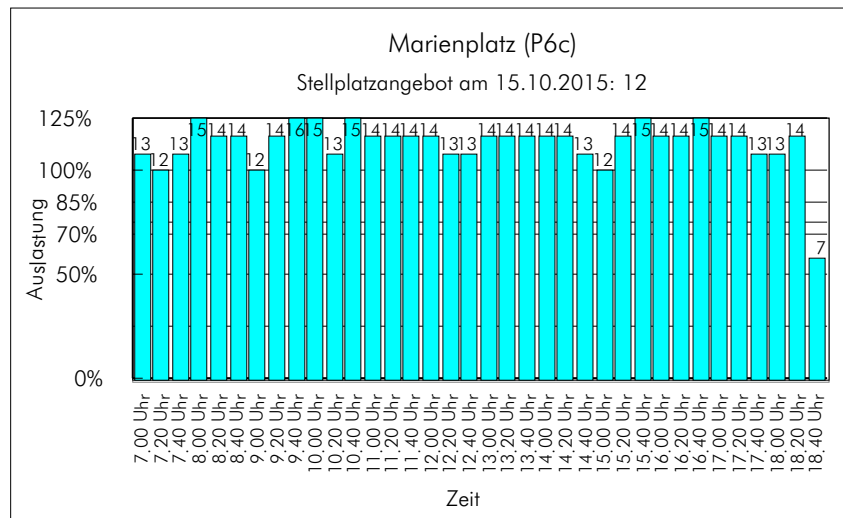


Auslastung

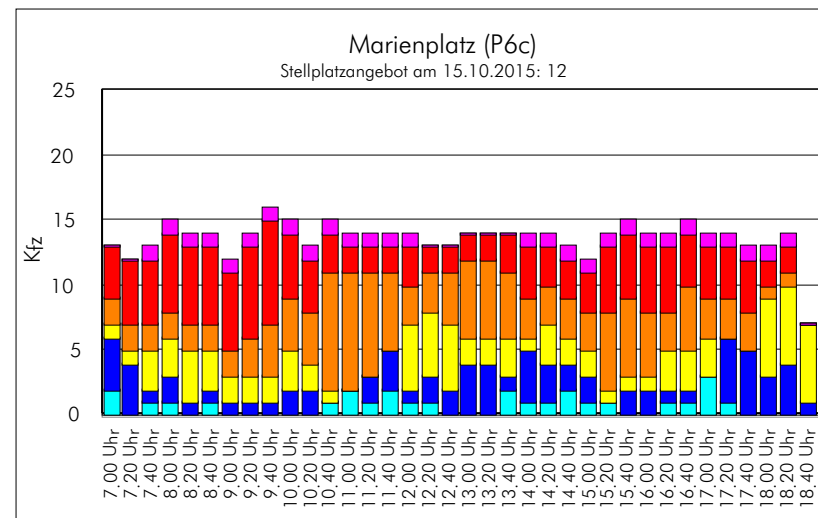


Verteilung nach Parkdauer

- 241 bis 720 Min.
- 121 bis 240 Min.
- 61 bis 120 Min.
- 41 bis 60 Min.
- 21 bis 40 Min.
- bis zu 20 Min.

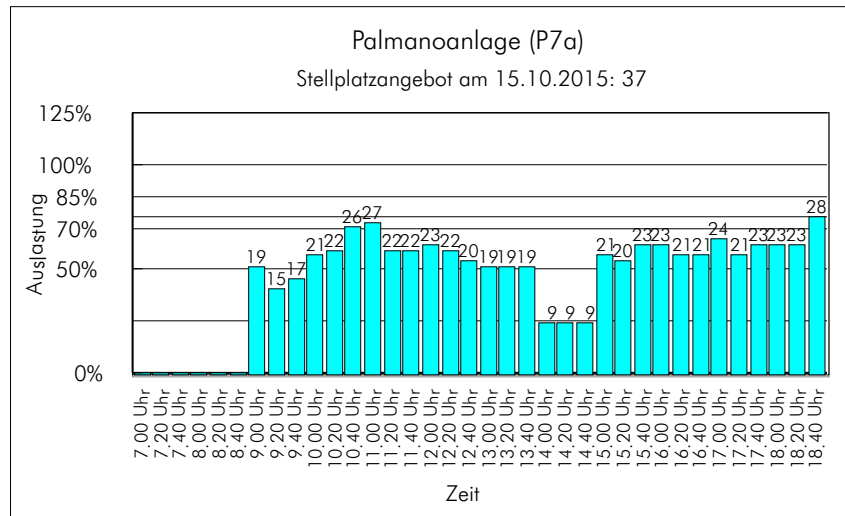


Zeit

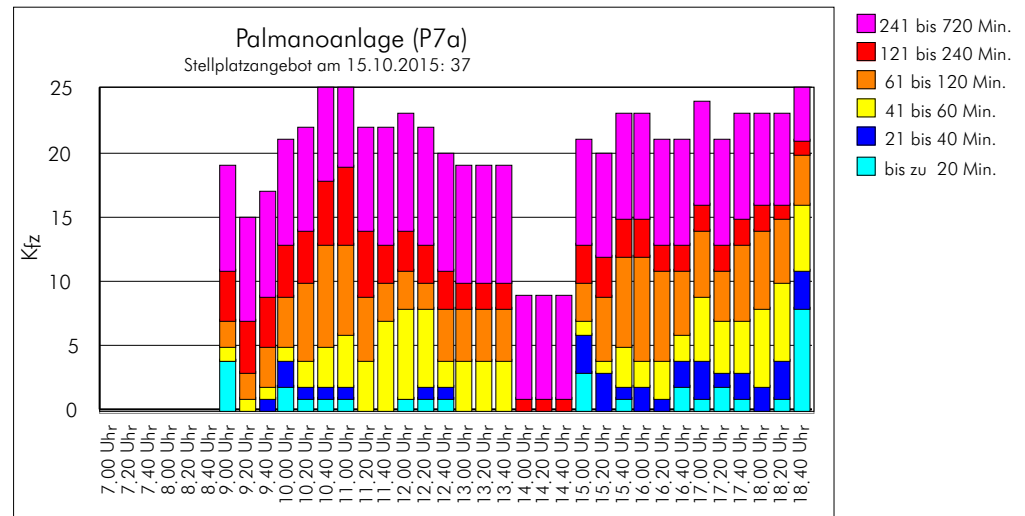


30.5 Parkraumerhebungen P6b, P6c

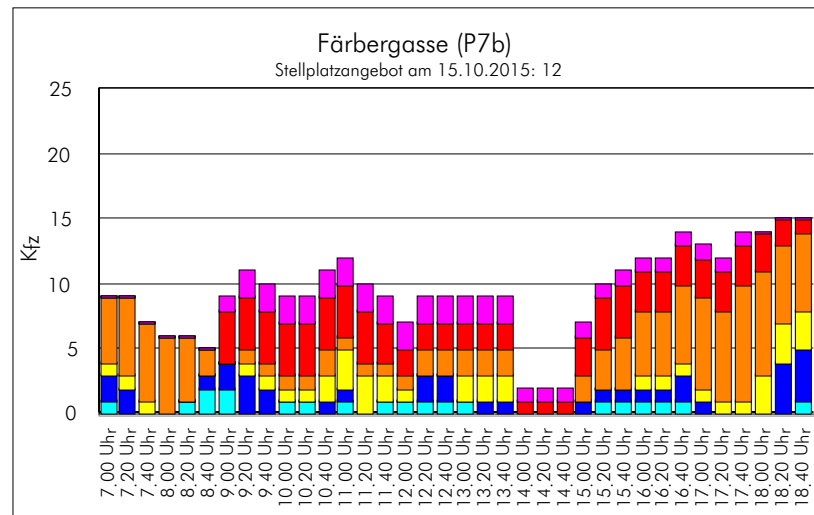
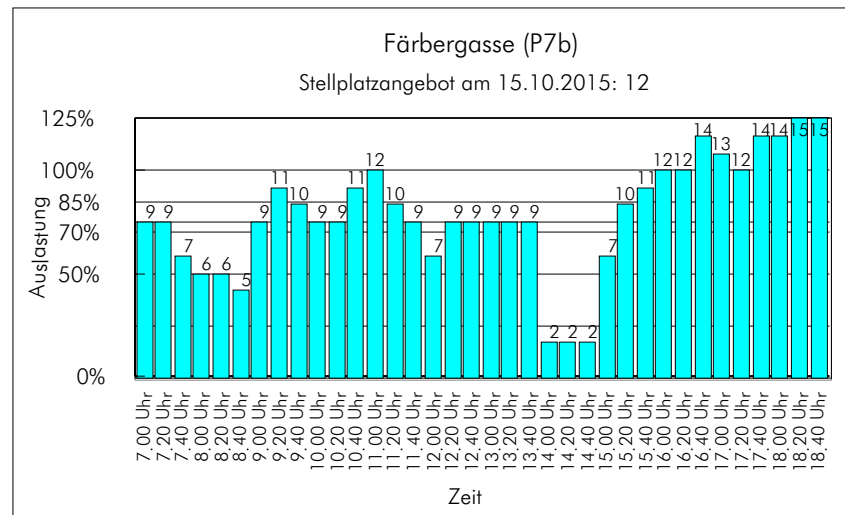
Grundlage: Erhebungen vom 15.10.2015



Auslastung



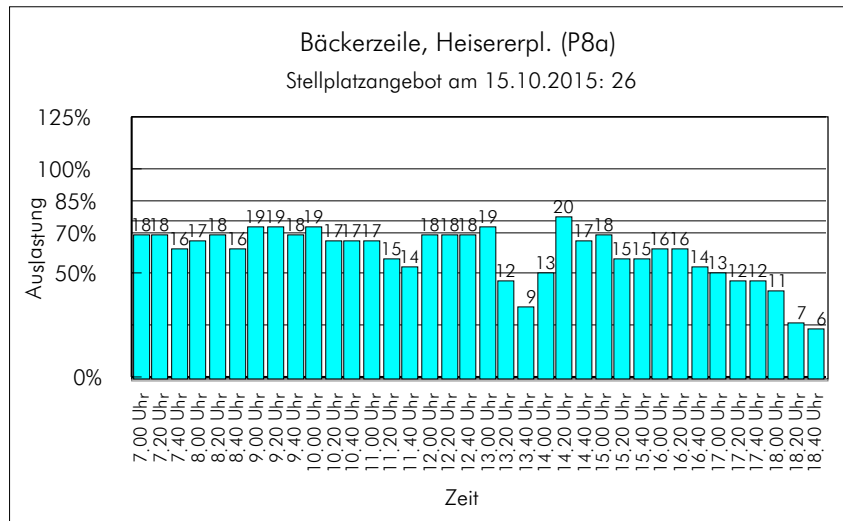
Verteilung nach Parkdauer



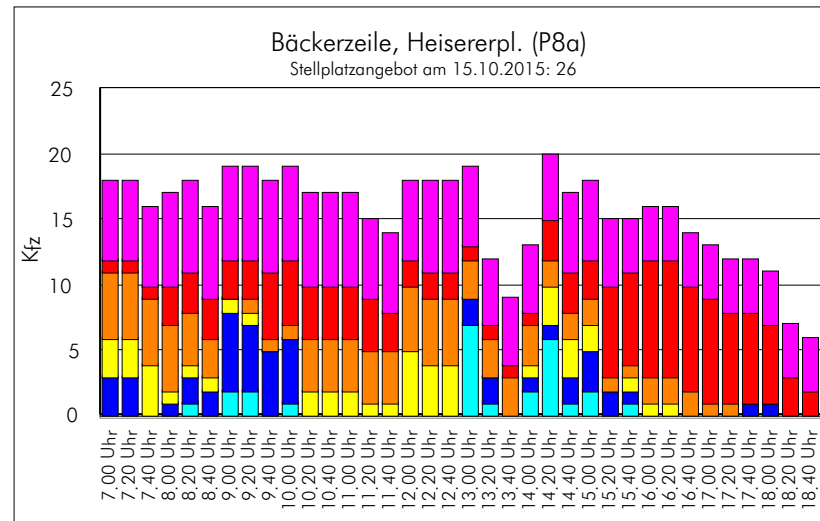
am P7a wurde die Erhebung erst um 9:00 Uhr begonnen

30.6 Parkraumerhebungen P7

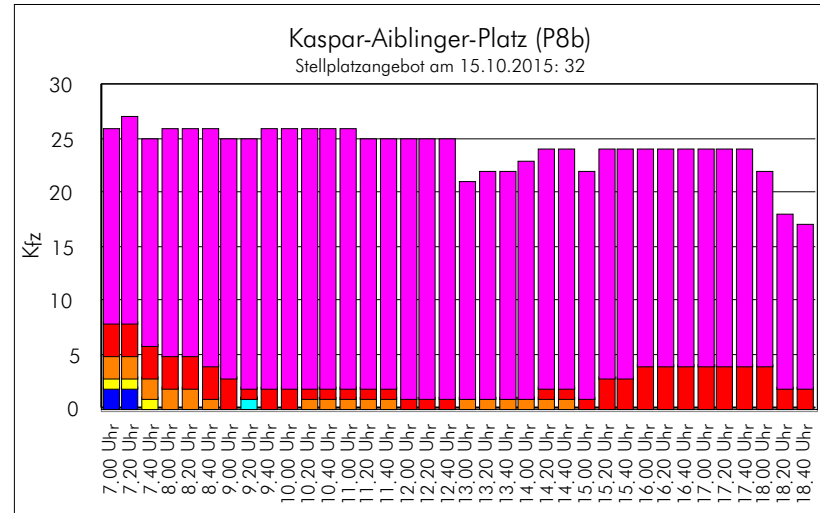
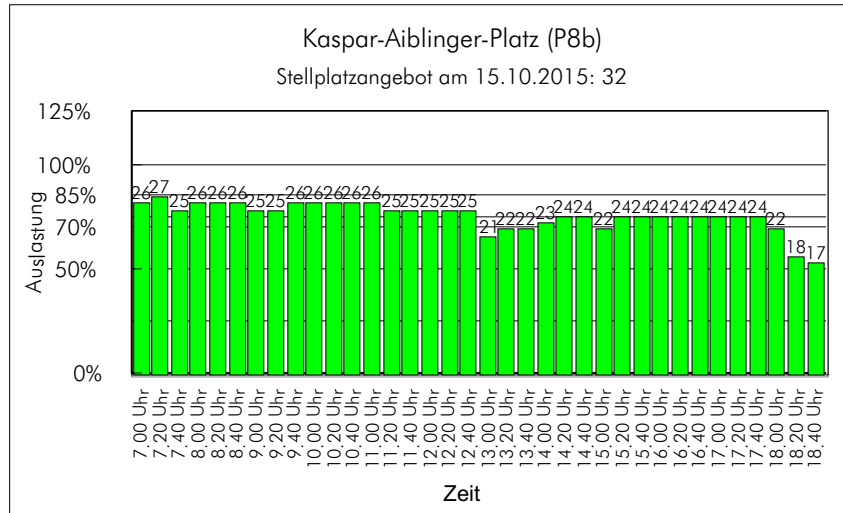
Grundlage: Erhebungen vom 15.10.2015



Auslastung

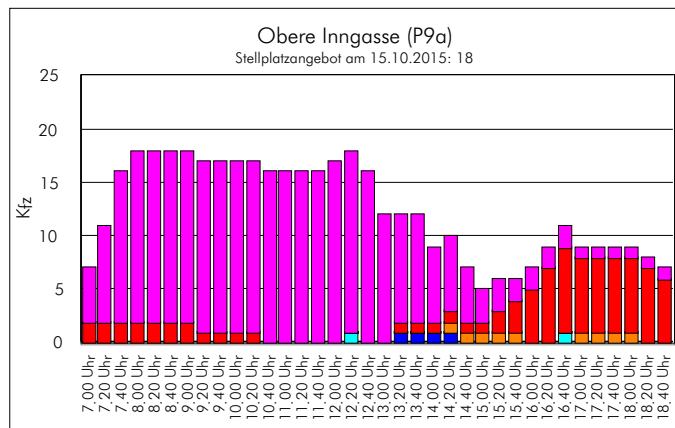
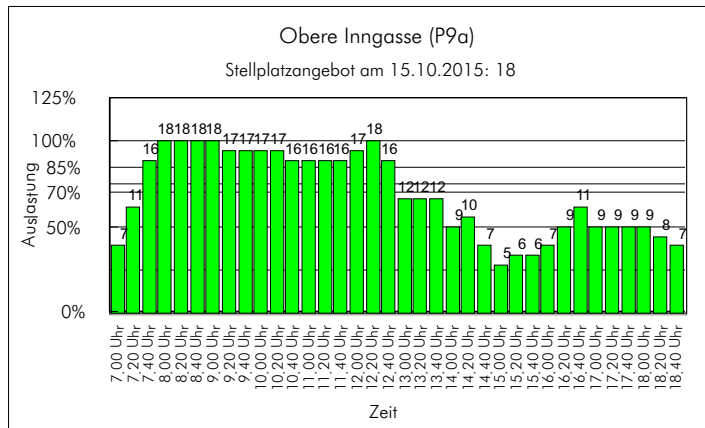


Verteilung nach Parkdauer

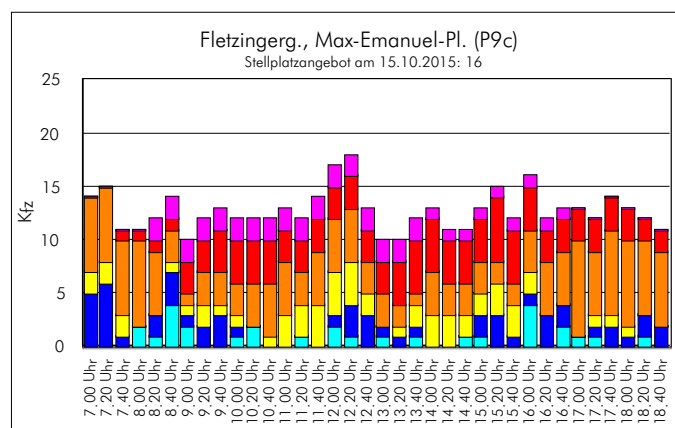
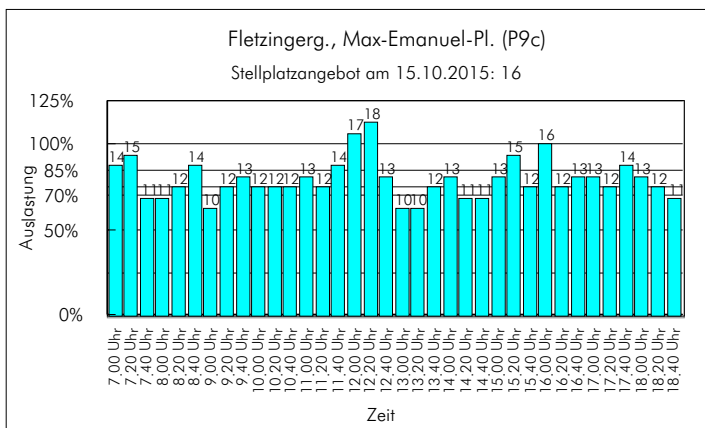
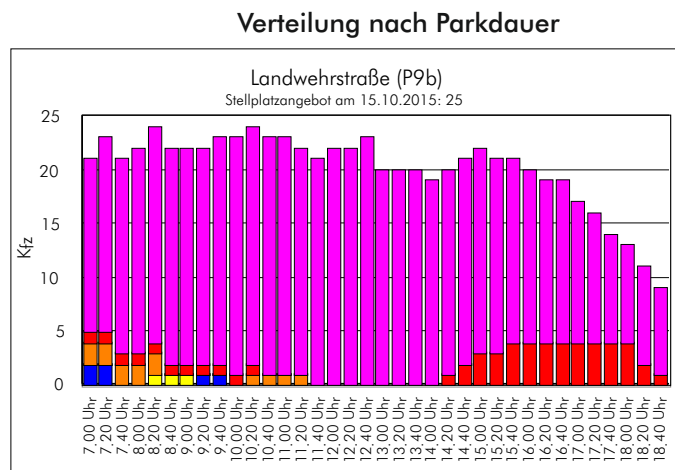
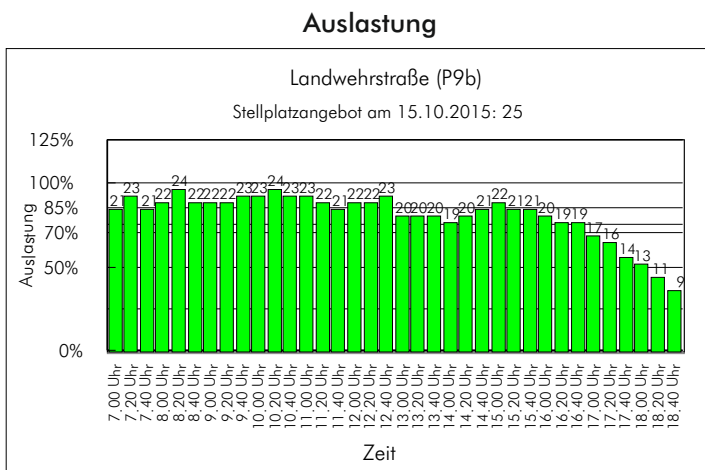


30.7 Parkraumerhebungen P8

Grundlage: Erhebungen vom 15.10.2015

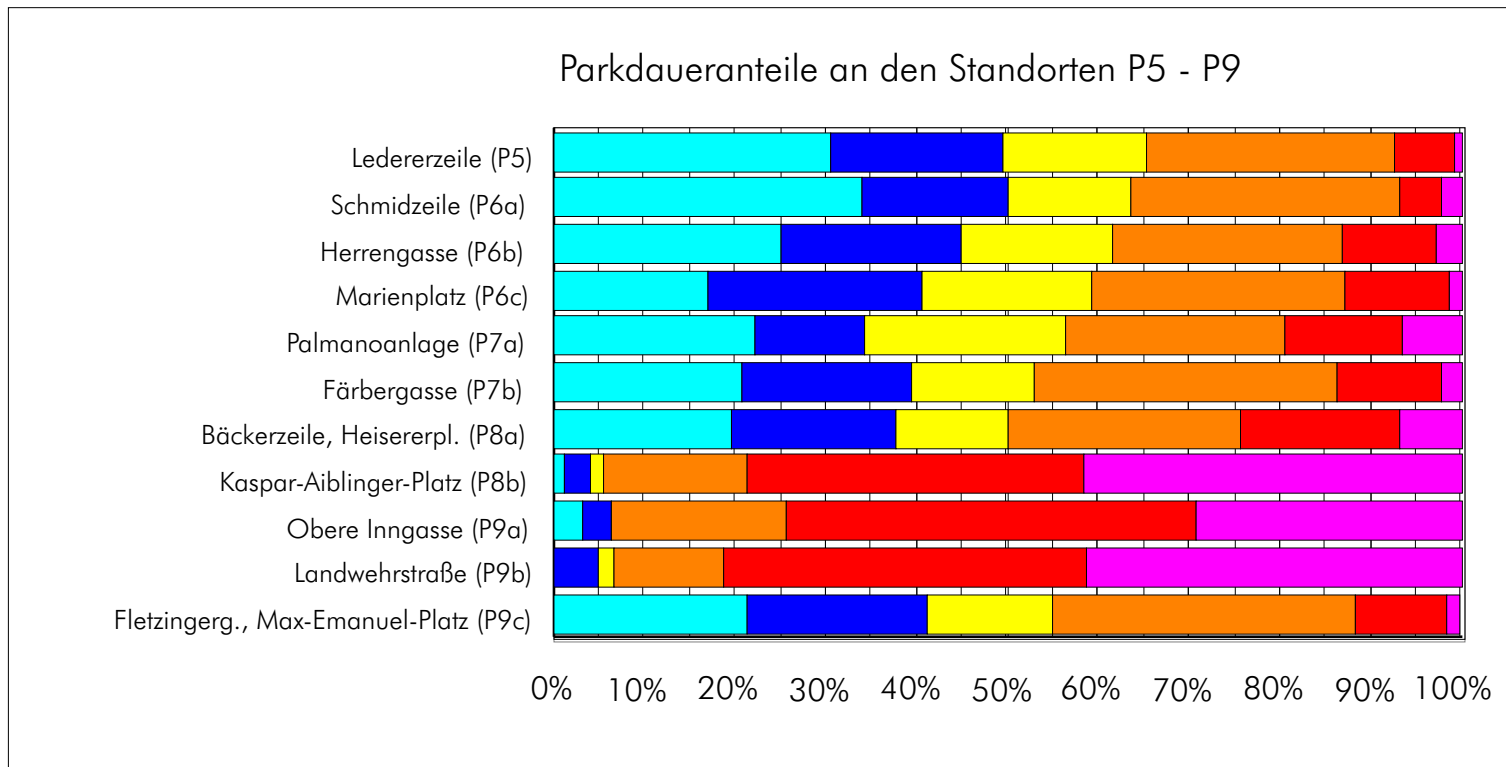


- 241 bis 720 Min.
- 121 bis 240 Min.
- 61 bis 120 Min.
- 41 bis 60 Min.
- 21 bis 40 Min.
- bis zu 20 Min.



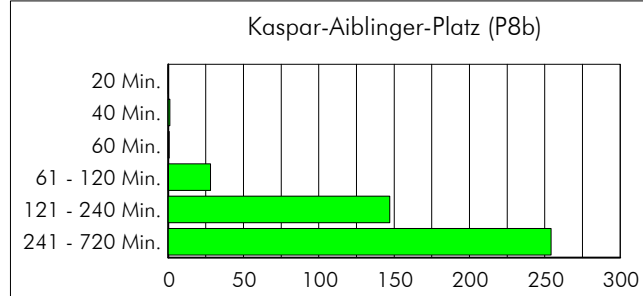
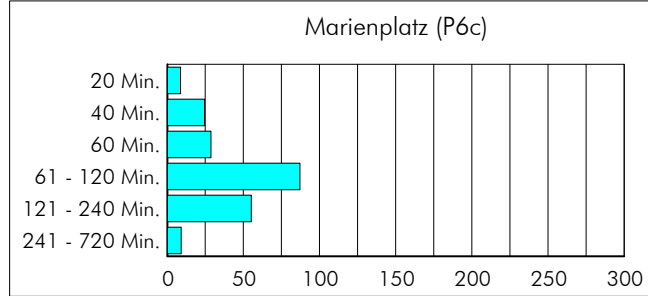
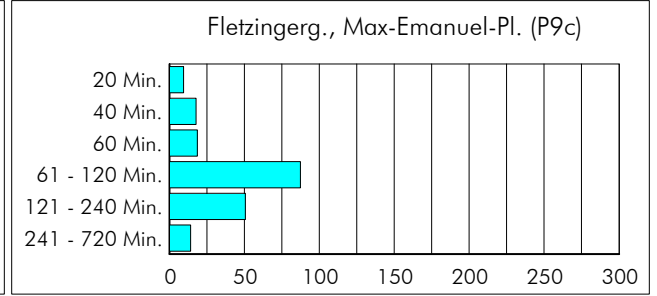
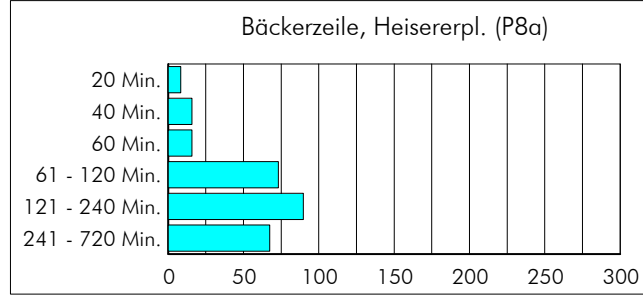
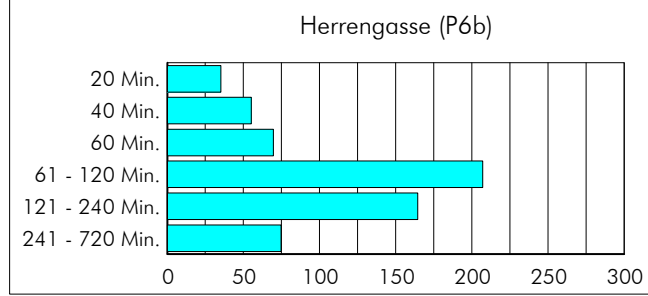
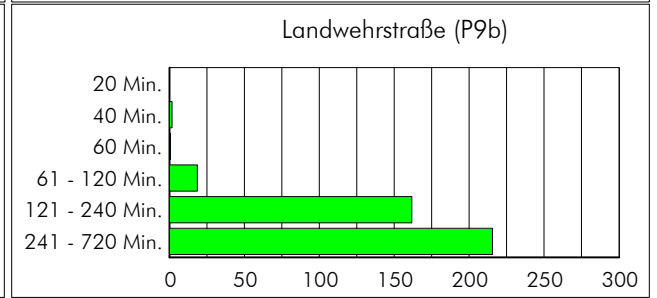
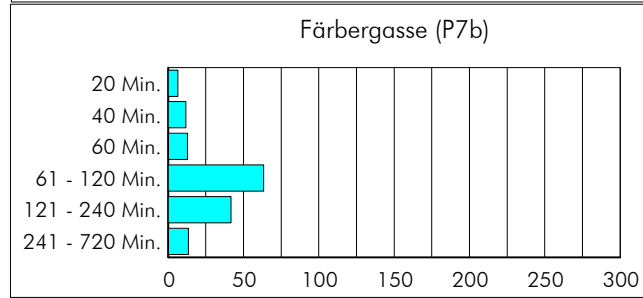
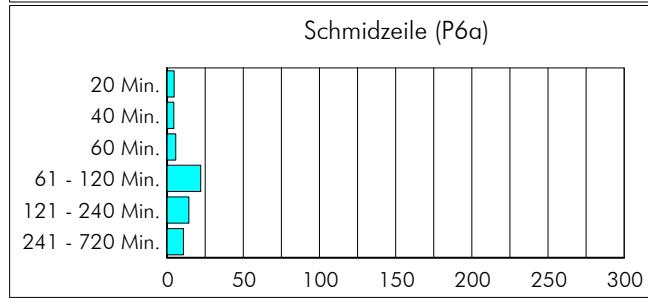
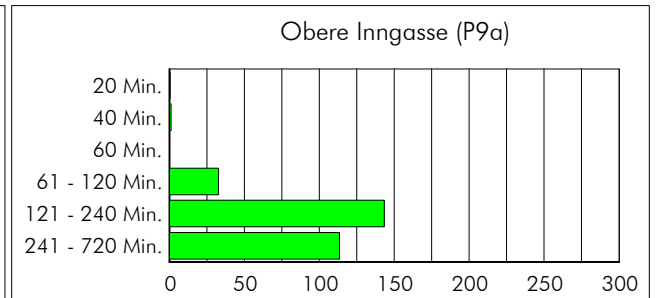
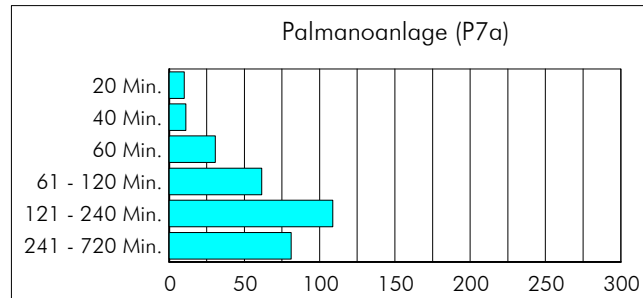
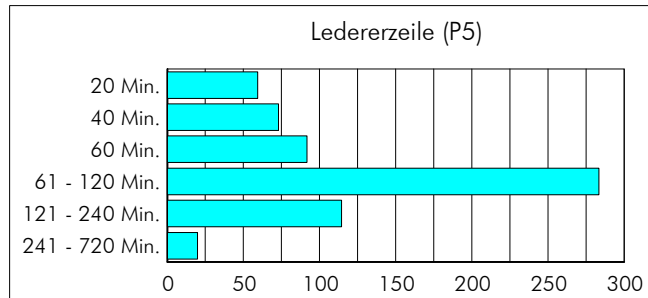
30.8 Parkraumerhebungen P9

Grundlage: Erhebungen vom 15.10.2015



30.9 Parkraumerhebungen P5 - P9

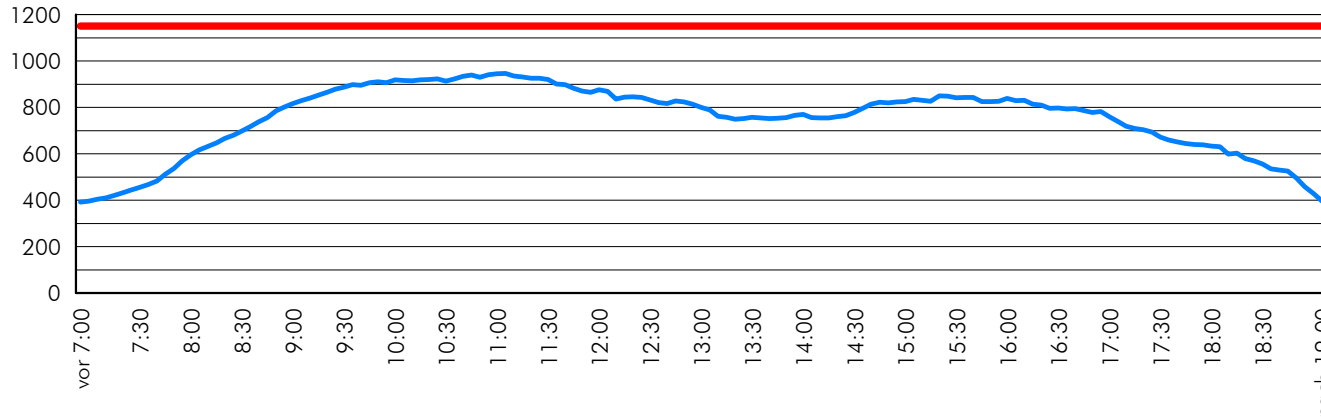
Grundlage: Erhebungen vom 15.10.2015



Grundlage: Erhebungen vom 15.10.2015
Zahlen in Std.

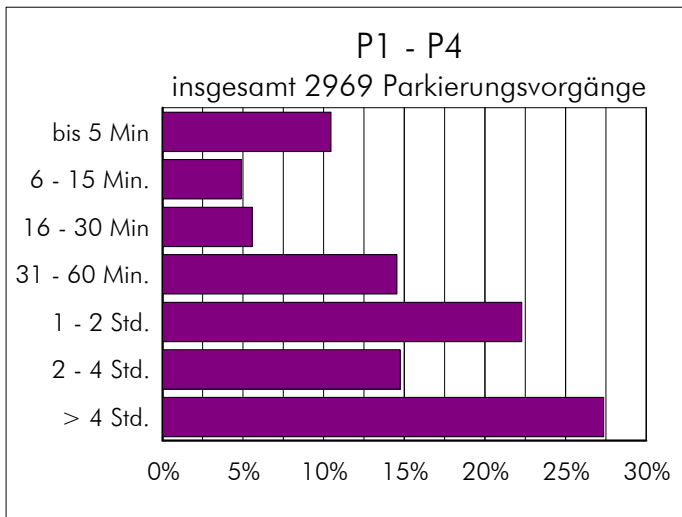
**30.10 Parkraumerhebungen
Parkzeitverbrauch P5 - P9**

Auslastung P1 - P4
insgesamt 2969 Parkierungsvorgänge

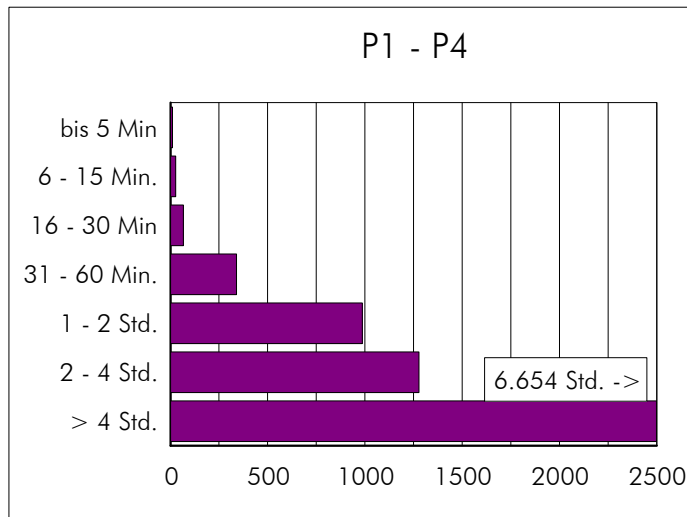


P1: Parkhaus Überfuhrstraße
P2: Parkhaus Kellerstraße
P3: Parkplatz an der Rampe
P4: Parkplatz Am Gries

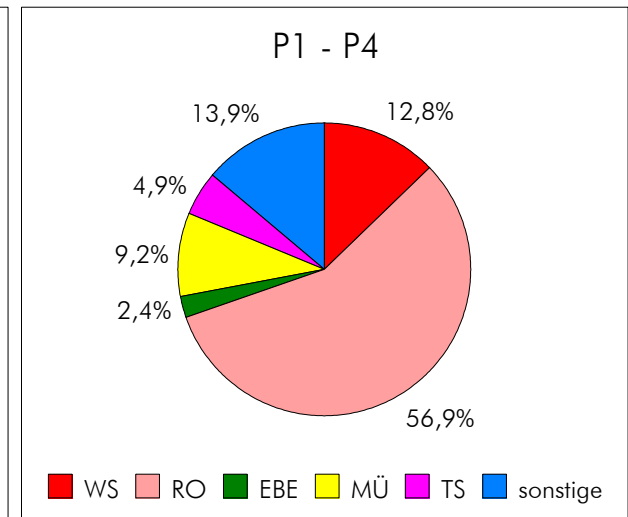
Anteile nach Parkdauer

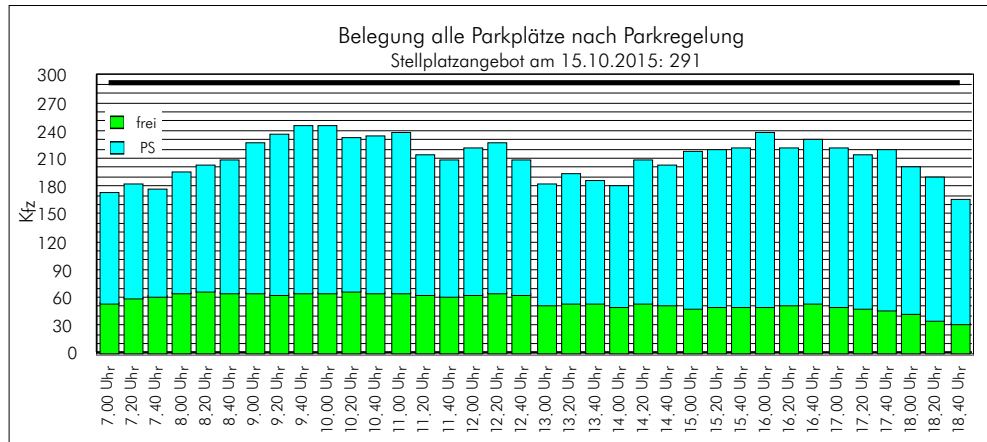


Parkzeitverbrauch in Std.

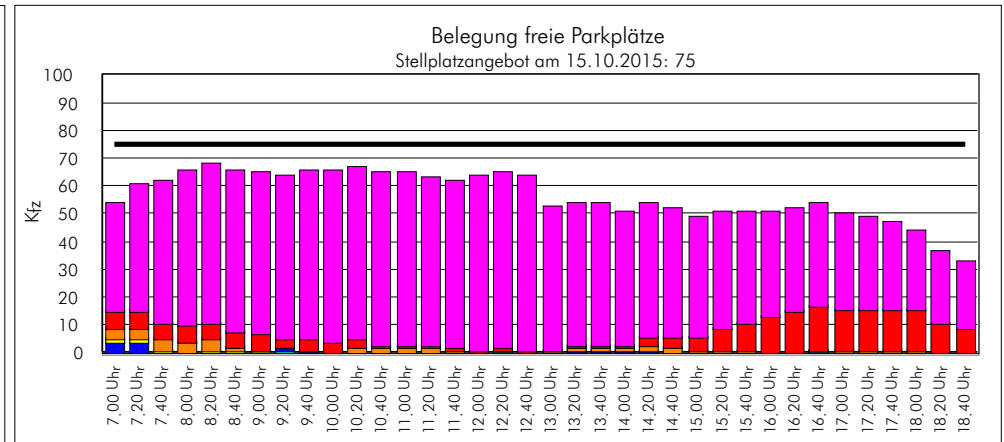


Herkünfte nach Landkreisen

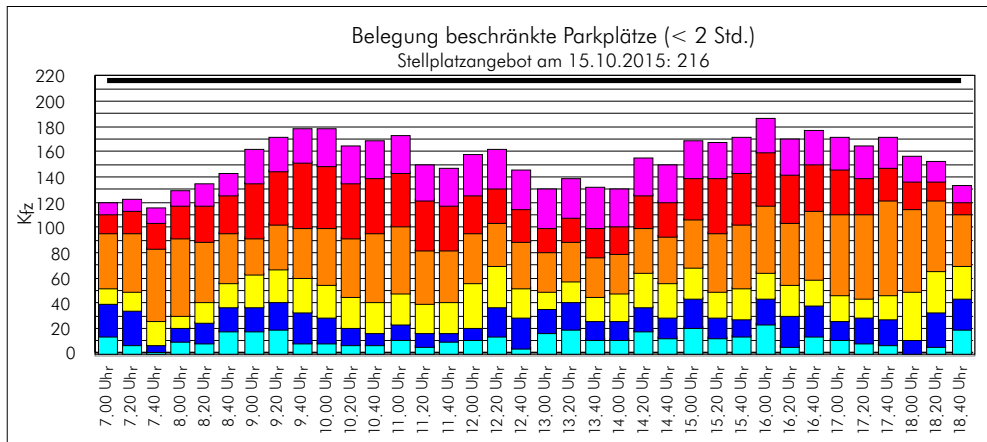




Auslastung



Verteilung nach Parkdauer



- 20 Min.
- 40 Min.
- 60 Min.
- 61 - 120 Min.
- 121 - 240 Min.
- 241 - 720 Min.